THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Association of American Advertisers.

Abendpost

NORTHWESTERN UNIVERSITY
JUL 28 1914
LIBRARY

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 314 Kleine Anzeigen.

1 Cent. — Chicago, Montag, den 27. Juli 1914.—3 Uhr-Ausgabe. — 26. Jahrgang—No. 176

Hoffnung auf Vermittlung!

England und andere Mächte bemühen sich darum.

Immer weitere Kriegsmaßnahmen

Nach Washington kommen sehr pessimistische Nachrichten.

Russischer Kriegsminister hält russisch-österreichischen Krieg für „beinahe" unvermeidlich.— Papst fleht Franz Joseph an, seinen Lebensabend nicht mit Blut zu beflecken.— Oesterreicher besetzen Belgrad.— Kaiser Wilhelm wieder heimgekehrt.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Rom, 27. Juli. Papst Pius hat ein Eiltelegramm an den Kaiserkönig Franz Joseph gesandt und ihn inständig gebeten, „sein hohes Alter nicht mit Blut zu beflecken".

Man glaubt, daß ein solcher Appell, vom Papste kommend, nicht ohne Wirkung auf Oesterreich bleiben werde.

London, 27. Juli. Es wird heute berichtet, daß Sir Grey, der britische Staatssekretär des Auswärtigen, erfolgreiche Vorstellungen bei Deutschland, Italien und Frankreich für eine Konferenz zwischen Vertretern dieser Länder in England über die österreichisch-serbische Lage gemacht habe, in der Absicht, für Vermittlung zusammenzuwirken.

Noch andere Großmächte sind im Interesse des Friedens tätig, besonders Deutschland, und man wünscht und hofft hier allgemein, daß ihr Bemühen Erfolg haben werde.

Die Börse in London, sowie in Berlin, wurden von den hoffnungsvolleren Nachrichten bereits günstig beeinflußt.

Berlin, 27. Juli. Kaiser Wilhelm traf mit der Jacht „Hohenzollern" wieder in Kiel ein und fuhr sofort mit Extrazug nach Potsdam, wo die Kaiserin heute Vormittag anlangte. Er wurde von der Menge mit Hochrufen und dem Singen patriotischer Lieder begrüßt.

St. Petersburg, Rußland, 27. Juli. Es war heute eine für den Frieden günstigere Stimmung zu bemerken. Man nimmt an, daß dies auf die lange Unterredung zwischen dem russischen Auslandminister Sasonow und dem österreichischen Botschafter dahier zurückzuführen sei.

Wien, 27. Juli. Die Oesterreicher haben das, von den Serben aufgegebene Belgrad besetzt. Irgendwelche Feindseligkeiten von Belang sind nicht vorgekommen, trotzdem Serben auf ein österreichisches Kriegsboot schossen, und das Feuer erwidert wurde.

Washington, D. C., 27. Juli. Der Ernst der Lage spiegelt sich in einer amtlichen Depesche wieder, welche aus St. Petersburg hier eingetroffen ist. Darnach sagte der russische Kriegsminister, er halte Krieg zwischen Rußland und Oesterreich für „beinahe unvermeidlich". Es wird bestätigt, daß die vollständige Mobilmachung der russischen Armee angeordnet ist.

Präs. Wilson sagte auf Befragen, ob die Ver. Staaten den Frieden in Europa zu sichern suchen würden, er habe den Gegenstand noch nicht erwogen; aber es sei die herkömmliche Politik der Ver. Staaten, sich nicht in europäische Angelegenheiten einzumischen.

Belgrad, 27. Juli. Kronprinz Alexander, der junge provisorische Regent von Serbien, hat den Landtag nach Nisch einberufen, wo sich jetzt die ganze Regierung befindet. Er führt den Oberbefehl über die ganze serbische Armee, deren Mobilmachung jetzt im Gange ist.

London, 27. Juli. Sir Grey, der britische Staatssekretär des Auswärtigen, hat die Regierungen von Oesterreich-Ungarn, Serbien und Rußland amtlich eingeladen, ihre militärischen Operationen einzustellen, während die vorgeschlagene Konferenz zu London in der Schwebe ist.

Seine Einladung an Deutschland, Frankreich und Italien, durch ihre Botschafter mit ihm zu verhandeln, um eine friedliche Lösung zu finden zu versuchen, ist von Italien angenommen worden.

Konstantinopel, 27. Juli. Der griechische Gesandte dahier erklärte, im Falle eines Krieges zwischen Oesterreich-Ungarn mit Serbien würde Griechenland genötigt sein, Serbien 100,000 Mann zu Hilfe zu senden.

Punkte von Serbiens Antwort.

London, 27. Juli. Serbiens Antwort auf das österreichische Ultimatum hat, wie jetzt bestimmt mitgeteilt, folgenden Inhalt:

Serbien erklärt sich bereit, auf der ersten Seite des offiziellen Organs die formelle Erklärung abzugeben, daß es die aufreizende Propaganda verdammt und die folgenschweren Konsequenzen und besonders die Teilnahme serbischer Offiziere an dem Komplott bedauert. Daß es ferner alle gegen Oesterreich-Ungarn gerichtete Propaganda verwirft und gegen alle Personen, welche derartige Propaganda treiben, aufs Schärfste vorgehen wird.

Serbien ist bereit, diese Order der Armee bekannt zu geben.

Es verspricht, alle jene Gesellschaften aufzuheben, welche für die gegen Oesterreich geführten Intriguen verantwortlich gemacht werden können.

Revision aller Gesetze betreffend die Presse.

Entlassung aller jener Offiziere des Heeres und der Marine, sowie aller jener Regierungsbeamten, denen nachgewiesen werden kann, daß sie an dem Komplott beteiligt gewesen sind.

Serbien verlangt von Oesterreich eine Erklärung darüber, inwieweit die Untersuchung des Komplottes in Serajewo durch österreichische Beamte geführt werden soll, und bemerkt, daß es die Untersuchung nur insoweit erlaubt, als es sich mit dem Völkerrecht verträgt.

Im großen Ganzen erklärt sich Serbien mit den österreichischen Forderungen einverstanden; doch reservirt es sich gewisse Rechte betreffs der Teilnahme österreichischer Beamten an der Untersuchung des Komplotts.

Zum Schluß weist die Antwort Serbiens darauf hin, daß, falls Oesterreich mit dem Inhalt derselben nicht einverstanden ist, die Angelegenheit dem Haager Schiedsgericht unterbreitet werden soll.

Wien, 27. Juli. Man glaubt nicht, daß eine formelle Kriegserklärung an Serbien erfolgen wird, auch wenn der Krieg losgehen sollte. Uebrigens werden die Bemühungen, eine friedliche Lösung der Krise herbeizuführen, gleichzeitig mit den eifrigen militärischen Vorbereitungen fortgesetzt, wie die „Neue Freie Presse" verkündet. Es hat auch immerhin günstigen Eindruck gemacht, daß Serbien sich bereit erklärt hat, die Sache dem Haager Schiedsgericht zu unterbreiten. Der Finanzminister erhebt für sofortigen Gebrauch 65 Millionen Dollars.

Eine offizielle Ankündigung besagt, daß die ausländische Situation einen Punkt erreicht habe, welcher ganz besondere Maßnahmen erfordere. Es wird infolgedessen die Inkrafttretung verschiedener Verfügungen, welche das ganze Oesterreich-Ungarn betreffen, bekannt gegeben.

Diese Verfügungen schließen die Uebertragung der Zivilgewalt von Bosnien, Herzegowina und Dalmatien an die dortige oberste Militärbehörde ein. Sie verbieten das freie Versammlungsrecht, treffen Bestimmungen über Privatkorrespondenzen, die Presse, die Durchgangshäfen, sprechen von der Ueberweisung von Zivilpersonen, welche gegen die Militärgesetze verstoßen, an die Militärbehörde, und behandeln das teilweise Verbot betreffend Export und Import von Waren.

Weiter schließen diese Verfügungen Bestimmungen ein, welche sich auf die Schließung der Provinziallandtage und des Reichsrates beziehen.

Berlin, 27. Juli. Das allgemeine Publikum dahier sieht jetzt die Aussichten ruhiger an, als am Samstag und Sonntag, besonders auf die Berichte über die vorgeschlagene Vermittlung der Großmächte zwischen Oesterreich-Ungarn und Serbien.

Das deutsche Auswärtige Amt erklärt, noch keine Auskunft über bestimmte Schritte der Vermittlungsmächte in Wien oder St. Petersburg zu haben. Es hegt jedoch die Hoffnung, Rußland werde keinerlei Schritte tun, welche einen allgemeinen europäischen Konflikt heraufbeschwören könnten.

Der detsche Kronprinz trifft heute Abend gleichfalls in Potsdam ein, um sich den übrigen Mitgliedern der kaiserlichen Familie anzuschließen.

Es wird erklärt, es seien noch keine Orders an die deutsche Armee in Verbindung mit der internationalen Krise erlassen worden, und die übliche Beurlaubung eines Teiles der Soldaten, anläßlich der Erntearbeit in ihre Heimat, sei nicht unterbrochen worden.

Was serbischer Gesandter sagt.

London, 27. Juli. Im serbischen Gesandtschaftsamte wurde ebenfalls die Ansicht ausgesprochen, daß eine Besserung in der internationalen Lage eingetreten sei, und dies wurde auf den, von Rußland ausgeübten Einfluß zurückgeführt.

Alexander Georjewitsch, der Erste Sekretär der serbischen Gesandtschaft, sagte:

„Wir sind Allem nachgekommen, was nicht unsere Rechte als souveräner Staat beeinträchtigt. Wir hoffen, Oesterreich-Ungarn wird im Interesse des Friedens anerkennen, daß auf einen unabhängigen Staat einige Rücksicht genommen werden muß, und so den Krieg abwenden, — wenn jedoch Oesterreich-Ungarn Krieg will, so wird es finden, daß wir vorbereitet sind, ihn im Interesse der Würde unseres Staates anzunehmen."

Die Tatsache, daß österreichische Botschafter im Auslande gewillt waren, die Streitpunkte mit ausländischen Regierungen und besonders mit Rußland zu erörtern, führte zu dem Glauben, daß ein Ausweg gefunden werden würde.

London, 27. Juli. Bei allen Friedenshoffnungen, die wieder stärker sind, treffen fast sämmtliche Nationen Europas fort und fort kriegerische Maßnahmen; denn keine will von den Ereignissen überrumpelt werden! Das gilt besonders auch von den kleineren Nationen, wie Belgien und Holland, welche für die Wahrung ihrer Neutralität sehr besorgt sind.

Auch England selbst macht seine Kriegsschiffe bereit und hat, ebenso wie Frankreich, seine Flottenübungsfahrten abgesagt.

Außerhalb Oesterreich-Ungarns und Deutschlands wird die Antwort Serbiens auf das österreichisch-ungarische Ultimatum allgemein als anständig betrachtet, und als Alles enthaltend, was man von einem unabhängigen Staate erwarten darf.

Mexikofriede noch fraglich!

Washington, D. C., 27. Juli. Die Nachricht, daß General Carranza nicht in der Lage sei, schon vorher eine bindende Erklärung inbetreff der Amnestie abzugeben, erreichte das Staatsdepartment am Sonntag. Sollte General Carranza auf dieser Erklärung hartnäckig beharren, dann könnte unter Umständen der so sehr ersehnte Friede in absehbarer Zeit noch nicht für Mexiko anbrechen.

Der provisorische Präsident Carbajal ist dahin beeinflußt worden, ganz entschieden auf dieser Amnestie zu bestehen und bindende Erklärungen zu verlangen betreffend das Leben und Eigentum Derjenigen, welche Huerta und seine Regierung unterstützten.

Nach Mitteilungen des persönlichen Vertreters des Präsidenten Wilson hat sich Carranza inbetreff der Amnestie dahin ausgesprochen, daß Amnestie etwas sei, was gewissermaßen als „Geschenk" gegeben werde, aber nicht als Forderung gestellt werden könne. Nach Nachrichten aus derselben Quelle besteht Carranza ferner darauf, daß die Uebergabe der Regierung an die Konstitutionalisten durch Carbajal eine unbedingte sein muß.

Trotzdem ist immer noch Hoffnung vorhanden, daß ein Mittelweg gefunden werden wird, welcher zu einer beiden Seiten befriedigenden Lösung der Frage führt.

Geschäftsträger Clausse von der französischen Botschaft hat Sekretär Bryan mitgeteilt, daß eine Untersuchung durch französische Regierungsagenten General Villa von der Schuld an der Ermordung zweier französischer Bürger in Zaccatecas, die zu den Christlichen Brüdern gehören, vollständig entlastet habe. General Carranza hat die Bestrafung der, an dem Tod der Franzosen Schuldigen zugesichert.

Die Weltbrandgefahr.

Deutsche Regierung bleibt dabei, daß der Konflikt bis jetzt nur Oesterreich und Serbien angeht. — Ob es dabei bleibt, hängt von Rußland ab! — Kaiser Wilhelm und Zar wechseln Depeschen. — 30 Berliner Arbeiterversammlungen protestiren gegen Krieg. — Ausschreitungen in München gegen Serben. — Oesterreich sperrt auch den Telephonverkehr in's Ausland. — Italiens Haltung. — Serbengeneral freigelassen.

(Sonderkabeldepesche der „Abendpost".)

Berlin, 27. Juli. Gerüchtweise verlautet, die ganze deutsche Armee werde noch heute mobil gemacht werden! Eine Bestätigung dieses Gerüchts aber war heute früh um 3 Uhr noch nicht erlangbar.

Die Regierung versucht, Pariser Meldungen, als sei Deutschland die Hauptmacht hinter dem österreichischen Ultimatum an Serbien gewesen, zurückzuweisen. Es wird betont, nur Oesterreich und Serebien seien in der Sache involvirt, und die deutsche Regierung hoffe, daß der Konflikt kein europäischer werde. Im Uebrigen hänge das Weitere vom Verhalten Rußlands ab.

Das sozialistische Zentralorgan „Vorwärts" sagt, Oesterreich müsse ohne Deutschlands Hilfe seinen Strauß ausfechten. Ebenso wie die französische Presse, nennt das Blatt die Forderungen Oesterreichs einfach unverschämt.

30 Arbeiterversammlungen gegen Krieg.

Am Dienstag finden in Berlin allein 30 sozialistische Arbeiterversammlungen statt, um gegen den Krieg zu protestiren.

Die hochkonservative „Kreuzzeitung" nennt das Vorgehen der Arbeiter „Hochverrat."

Der österreichisch-ungarische Generalkonsul in Berlin hat alle Landwehrmänner Oesterreich-Ungarns, die in Deutschland sind, zur sofortigen Heimkehr aufgefordert, und dieselben erhalten freie Fahrt. Auch wird Deserteuren, wenn sie freiwillig zurückkehren, Straffreiheit zugesichert.

Serbenfeindlicher Krawall.

In München jubilirten Gäste im Kafe Fahrig über das österreichische Ultimatum. Anwesende Serben protestirten dagegen; sie wurden sofort tätlich angegriffen und aus dem Lokal geworfen. Dann verlangten die Hinauswerfer, die Musik sollte patriotische Weisen spielen, — und als der Wirt Ruhe gebot und erklärte, alle Gäste seien gleichberechtigt, wurde das ganze Lokal nebst dem zugehörigen Hotel demolirt.

Auch andreswo wurden Serben bedroht.

Große Volksmengen durchziehen fort und fort die Münchner Straßen, und es geht fast ebenso erregt her wie in der Samstag- und Sonntagnacht in Berlin.

Kaiser Wilhelm und Zar.

Die „Vossische Zeitung" meldet, es habe ein Depeschenwechsel direkt zwischen Kaiser Wilhelm und dem Zaren Nikolaus stattefunden.

Bassermanns 60. Geburtstag.

Der bekannte nationalliberale Reichstagsführer Ernst Bassermann feierte seinen 60. Geburtstag und erhielt viele Ehrungen.

Italien hält zum Dreibund.

Wien, 27. Juli. Der italienische Botschafter dahier versicherte dem österreichisch-ungarischen Minister des Auswärtigen, daß Italien treu zum Dreibund halte.

Auch Telephonsperre.

Der Handelsminister machte durch die Postverwaltung in aller Form bekannt, daß der ganze Telephonverkehr für die Uebermittlung von Nachrichten in das Ausland ebenfalls gesperrt ist.

Serbischer General wieder frei.

Der, kurze Zeit verhaftet gewesene serbische Generalstabschef Putnik ist wieder freigelassen worden.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Saxonia von Fiume; Napoli von Neapel u.s.w.; Carmania von Liverpool; Minnewaska von London.
Philadelphia: Menominee von Antwerpen.
Montreal: Scotian von London; Royal George von Bristol.
Quebec: Megantic und Alsatian von Liverpool (erster Dampfer nach Boston weiter); Grampian von Boston.
Liverpool: Laurentic von Montreal; Calagarian von Quebec.
Fishguard: Aquitania, von New York nach Liverpool.
Glasgow: Cameronia von New York.
Antwerpen: Lapland von New York.
Plymouth: Pretoria und Graf Waldersee, von New York nach Hamburg; Kaiser Wilhelm der Große, von New York nach Bremen.

Abgegangen.

Am Lizard vorbei: President Lincoln, von Hamburg nach New York; George Washington, von Bremen nach New York; Rochambeau von Havre nach New York.

Starb in den Stiefeln.

Jugendlicher Raubgeselle von einem Schankwirt erschossen.

In Untersuchungshaft.

Werden für die Spießgesellen des Opfers gehalten. — „Dann werden Weiber zu Hyänen. .." — Nahm blutige Rache. — Das grünäugige Ungeheuer.

Mit $250 in der Tasche, schlug gestern früh der Schankwirt Otto Mansfield, Nr. 542 Wells Str., den Weg nach der Wache an Chicago Ave. ein, um mehrere verhaftete Freunde loszueisen. Er hatte die Superior Str. erreicht, als drei Wegelagerer über ihn herfielen. Ohne lange zu fackeln, zog er seinen Revolver und eröffnete Feuer auf das Raubgelichter. Einer der Burschen brach, das Herz von einer Kugel durchbohrt, lautlos zusammen. Das Opfer entpuppte sich später als der 18jährige Fahrstuhlführer Tony Hahn. Seine Spießgesellen entkamen. Die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives verhafteten aber bald darauf zwei junge Burschen, die für Hahns Spießgesellen gehalten werden.

Wilde Triebe.

Die 18jährige Camella Vestuto, Nr. 1033 W. Congreß Str., hatte sich die Feindschaft von Cornelia und Julia Pappa, Nr. 708 Aberdeen Straße, der Schwestern ihres Anbeters „Benny" Pappa, zugezogen. Sie behauptet, daß die beiden Mädchen sie verleumdet und, als sie vorigen Freitag an der von Frau Maria Onesta an Aberdeen Str. und Vernon Place betriebenen Billardhalle vorbeiging, angehalten und beschimpft hätten. Frau Onesta hätte die Partei der beiden Schwestern genommen und sie, Camella, in die Hand gebissen.

Als sie gestern aus der Kirche an McAllister Place und Lytle Str. trat, hätten die beiden Schwestern ihr wieder aufgelauert und sie tätlich angegriffen. Sie sei, vor Zorn und Schmerz außer sich, nach Hause gelaufen, habe ihres Bruders Revolver geholt und dann, von ihrer Mutter Flamina begleitet, Jagd auf ihre Peiniger gemacht.

Als sie an W. Polk und S. May Straße auf die Schwestern stieß und von diesen angeblich mit gezückten Messern angegriffen wurde, zog sie ihr Schießeisen und knallte blindlings drauf los.

Eine der Kugeln traf Cornelia in den linken Arm, von dem zweiten wurde die unbeteiligte Frau Junia Theisa, Nr. 1251 W. Taylor Straße, in den rechten Schenkel und von einer dritten Kugel die sieben Monate alte Augustana Amorosa, Nr. 1114 West Polk Str., in den rechten Arm getroffen.

Camella Vestuto hat zwei Messerstiche erlitten; Frau Vestuto, die 61 Jahre alt ist, ihrer fünf.

Ihr Sohn Frank, der zufällig auf seinem Zweirad des Weges kam, hatte sich vergeblich bemüht, ihrer Angreiferin das Messer zu entwinden, und war dann angeblich feige davongeradelt.

Die Verwundeten wurden nach dem Columbushospital geschafft. Camella ist, nachdem sie verbunden worden war, eingelocht worden.

Weshalb nur?

Der pensonirte Polizist August P. Johnson, der jetzt Nachtwächter ist, zechte gestern Abend mit seinem Freunde Peter Rundin in der Schankwirtschaft Nr. 3125 Irving Park Boulevard, als ein Mann, den früher schon gesehen zu haben er sich nicht erinnern kann, auf ihn zutrat und mit den Worten: „Jetzt habe ich Sie endlich, wo ich Sie haben will, Captain" vier Schüsse auf ihn abgab.

Als Johnson, von einer Kugel in die Herzgegend getroffen, zusammenbrach, stürmte der Mordbube hinaus. Der Kerl hat seine Flucht bewerkstelligt.

Johnson hält es für möglich, daß er der Rache eines Menschen zum Opfer gefallen sei, den er während seiner 20jährigen Polizistenlaufbahn verhaftet hatte.

Aus Eifersucht.

Aus Eifersucht wurden gestern vor dem Hause Nr. 462 N. Elizabeth Str. Robert Smith, Nr. 462 N. Elizabeth Str., und Charles Prang, Nr. 1536 W. Superior Str., angeblich von George Gray, Nr. 526 Noble Straße, niedergeknallt und mehr oder minder schwer verwundet. Gray ist nach heißer Jagd, in deren Verlauf ein Häscher zwei Süsse auf ihn abgab, verhaftet und in der Wache an der W. Chicago Avenue eingesperrt worden.

Handelte angeblich in Notwehr.

Anton Molimaro, Nr. 5345 Ravenswood Ave., der gestern früh, wie berichtet, nach heftigem Streite seinen Schwiegervater Bernhard Wieska, Nr. 5339 N. Paulina Straße, niederknallte und tötlich verwundete, beteuert, in Notwehr gehandelt zu haben. Er behauptet, daß der Schwiegervater ihn mit dem Tode bedroht hatte. Der Verwundete ist im Ravenswood Hospital gestorben.

Wurden verscheucht.

Drei Einbrecher hatten gestern früh in der Anlage der Grant Baking Company, Nr. 3025 W. Lake Straße, den Nachtwächter Wm. Woods überrumpelt, um $8 beraubt und an einen Tisch gebunden und machten sich nun daran, den Geldschrank zu sprengen, als sie von dem zur Arbeit kommenden Bäckergesellen George Bernardi in ihrer „Arbeit" gestört und zur Flucht genötigt wurden. Sie haben sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen gewußt.

Das Kriegsgespenst.

Hiesige Reservisten und Gestellungspflichtige warten nur auf Mobilirungsbefehl.

In hiesigen deutschen und österreichischen Kreisen, namentlich in den Reihen der Reservisten und Gestellungspflichtigen, verfolgt man die Vorgänge auf dem serbischen Kriegsschauplatz mit dem gespanntesten Interesse, und, wie auch in Deutschland, würde man einen Krieg, auf welchem der Dreibund auf der einen Seite stehen würde, als eine Erlösung von dem langen Harren auf das Unabwendbare betrachten. Deutsche und österreichische Reservisten würden einem Rufe zu den Waffen zu Hunderten Folge leisten. Wie der deutsche Konsul heute einem Berichterstatter der „Abendpost" erklärte, wird der Einberufungsbefehl sofort nach seinem Eintreffen in den Zeitungen bekannt gegeben werden, und Reservisten und Gestellungspflichtige haben sich dann bei ihm zu melden. Es steht dem deutschen Konsul auch in Friedenszeiten für mittellose und vom Konsulatsarzt für tauglich befundene Gestellungspflichtige ein Fonds für ihre Rückreise nach Deutschland zur Verfügung, und aus diesem würden auch die Kosten für den Transport der Reservisten bestritten werden. Bis jetzt sind noch keine Anmeldungen von solchen im Konsulat eingelaufen, es sollte sich, ehe der Einberufungsbefehl bekannt gemacht wird, auch Niemand beim Konsulat melden.

Aehnlich liegen die Verhältnisse bei dem österreichisch-ungarischen Generalkonsulat, wie ein Berichterstatter der „Abendpost" heute feststellte. Dieses sorgt, sobald die Mobilisirungsordre eingetroffen ist, für die freie Beförderung aller beurlaubten und gedienten Soldaten, Offiziere wie Gemeine, auch wenn sie die Mittel zur Bestreitung der Reisekosten haben sollten. Gestellungspflichtige dagegen, d. h. Leute, die noch nicht gedient haben, kommen dabei nicht in Betracht und brauchen sich nicht anzumelden. Zurückbefördert werden auch nur Leute unter 44 Jahren, da ältere zum Landsturm gehören und für diesen nur in der Doppelmonarchie Ansässige in Betracht kommen. Sobald der Einberufungsbefehl hier eintrifft, wird das Generalkonsulat dies durch Anzeigen in den Zeitungen und durch öffentlichen Anschlag bekannt geben. Ehe dies geschieht, sind Anmeldungen überflüssig.

Auch unter der hiesigen serbischen Kolonie auf der Westseite herrscht große Aufregung, und es sollen sich an die 1000 Mann zur Rückreise nach ihrer alten Heimat bereit machen, wo sie unter die Waffen treten wollen.

* In einem durch unglückliche Liebe verursachten Anfalle von Schwermut versuchte gestern der Koch Thomas J. Howland in seinem Zimmer im Hause Nr. 818 N. Clark Str. mit einer Glasscherbe sich den Hals abzuschneiden. Er war durch Blutverlust erschöpft, als Hausgenossen ihn fanden und einen Arzt holten, der ihn verband.

— Aha! — Tourist (zum Bergwirt): „Ein Freund erzählte mir, es gäbe Forellen bei Ihnen; aber ich finde keine auf der Speisekarte." — „Ja, die geben wir nur — vertraulich."

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Klar heute Abend und morgen, kein einschneidender Wechsel in der Luftwärme. Leichter bis mäßig starker, veränderlicher Wind.
Illinois und Wisconsin: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen, kein einschneidender Wechsel in der Luftwärme.
Indiana: Klar und anhaltend warm heute Abend und morgen.
Niedermichigan: Bewölkt, und wahrscheinlich örtliche Gewitter heute Abend und morgen.
Sonnenuntergang, heute: 7:14.
Sonnenaufgang, morgen: 4:18.

Der Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes von gestern Nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr Nachm.	81	[illegible] Uhr Morgens	77
4 Uhr Nachm.	82	[illegible] Uhr Morgens	76
5 Uhr Nachm.	83	4 Uhr Morgens	76
6 Uhr Nachm.	82	5 Uhr Morgens	75
7 Uhr Abends	80	6 Uhr Morgens	75
8 Uhr Abends	78	7 Uhr Morgens	79
9 Uhr Abends	78	8 Uhr Morgens	80
10 Uhr Abends	78	9 Uhr Vorm.	77
11 Uhr Abend	78	10 Uhr Vorm.	78
12 Uhr Mitternacht	78	11 Uhr Vorm.	79
1 Uhr Morgens	78	12 Uhr Mittags	79

Die „Abendpost"
223—225 West Washington Straße, zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.
veröffentlicht heute
314
Kleine Anzeigen.
Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermieten hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Befriedigende Zusicherungen.

Städtischer Elektriker erhält sie vom Elektrikerverband.

Wollen Beleuchtung nicht stören.

Er läßt trotzdem alle Zweigstationen durch Polizei bewachen. — Widersprechende Angaben über Umfang des Streiks und Beleuchtungsstörungen.

Zusicherungen, daß die Streiker die Beleuchtung der Straßen mittels elektrischen Lichts heute nicht zu stören suchen würden, erhielt der städtische Elektriker Ray Palmer heute von Mitgliedern des Elektrikerverbands Nr. 9, dessen Angehörige, soweit sie bei der Abwasserbehörde beschäftigt sind, am Samstag an den Streik gegangen sind und daher vorgestern und gestern Abend die Beleuchtung ganzer Stadtteile unterbunden haben. Allerdings wird sich Elektriker Palmer nicht auf diese Versicherungen verlassen, läßt vielmehr alle Zweigkraftstationen in der Stadt Tag und Nacht durch Polizei bewachen, welche den Auftrag hat, einen jeden zu verhaften, der sich in verdächtiger Weise mit den elektrischen Leitungen zu schaffen macht. Die Abwasserbehörde, gegen die sich der Streit richtet, ist auf heute Nachmittag zu einer Sondersitzung einberufen worden, in der die Streiklage besprochen werden soll. Die Behörde hat die Posten der Streiker mit anderen Elektrikern besetzt. Für sie ist, wie Kanzleivorstand John McGillen heute erklärte, die ganze Sache abgetan.

Widersprechende Angaben.

Die Angaben über den Umfang des Streiks und der Störungen in der Straßenbeleuchtung, die er zur Folge gehabt hat, gehen weit auseinander. Der städtische Elektriker Palmer erklärte heute Mittag, 4000 bis 5000 von den 24,000 Bogenlampen, welche die Kraftstationen der Abwasserbehörde speisen, seien gestern Abend zeitweilig dunkel geblieben. Der Geschäftsagent des Elektrizitätsarbeiterverbands Vinzenz Fish setzte die Zahl noch höher an, während der Elektriker der Abwasserbehörde E. B. Ellicott überhaupt alle Störungen gestern Abend in Abrede stellte. Seiner Angabe nach befinden sich nicht mehr als 20 Elektrizitätsarbeiter am Streik, während Palmer ihre Zahl auf wenigstens 45 und Geschäftsagent Fish sie auf 125 angibt.

Zahlungsunfähig.

Christine Freeburg, die Inhaberin von Bensons Materialwaaren- und Fleischerladens, hat sich heute Vormittag im Bundeskreisgericht für zahlungsunfähig erklärt. Sie gibt ihre Verbindlichkeiten auf $4449.86 und ihre Bestände auf $4797.09 an, wovon aber nur $25 in baarem Gelde bestehen, während der Rest auf das Waarenlager und die Einrichtung entfällt.

Vom Baseballfelde.

Gestrige Spiele.

„American League" — Chicago 0, New York 1; Chicago 7, New York 3 (2. Spiel); St. Louis 0, Washington 2; St. Louis 4, Washington 1 (2. Spiel); Detroit 6, Philadelphia 8 (10 Gänge); Cleveland 1, Boston 4.

„National League" — keine Spiele.

„Federal League" — Indianapolis 5, Kansas City 9, keine anderen Spiele.

Bisheriger Stand dieser Ligen:

American League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Philadelphia	55	32	.632
Boston	50	40	.556
Washington	47	41	.534
Detroit	47	44	.516
St. Louis	45	43	.511
Chicago	**46**	**44**	**.511**
New York	36	51	.414
Cleveland	29	60	.326

National League.

	Gew.	Verl.	Proz.
New York	51	32	.614
Chicago	**51**	**37**	**.580**
St. Louis	49	41	.544
Boston	40	45	.471
Cincinnati	40	48	.455
Philadelphia	38	46	.452
Pittsburg	37	47	.440
Brooklyn	36	46	.439

Federal League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Chicago	**51**	**37**	**.580**
Baltimore	47	38	.553
Brooklyn	44	37	.543
Indianapolis	45	40	.529
Buffalo	41	42	.494
Kansas City	41	49	.456
Pittsburg	36	47	.434
St. Louis	37	52	.416

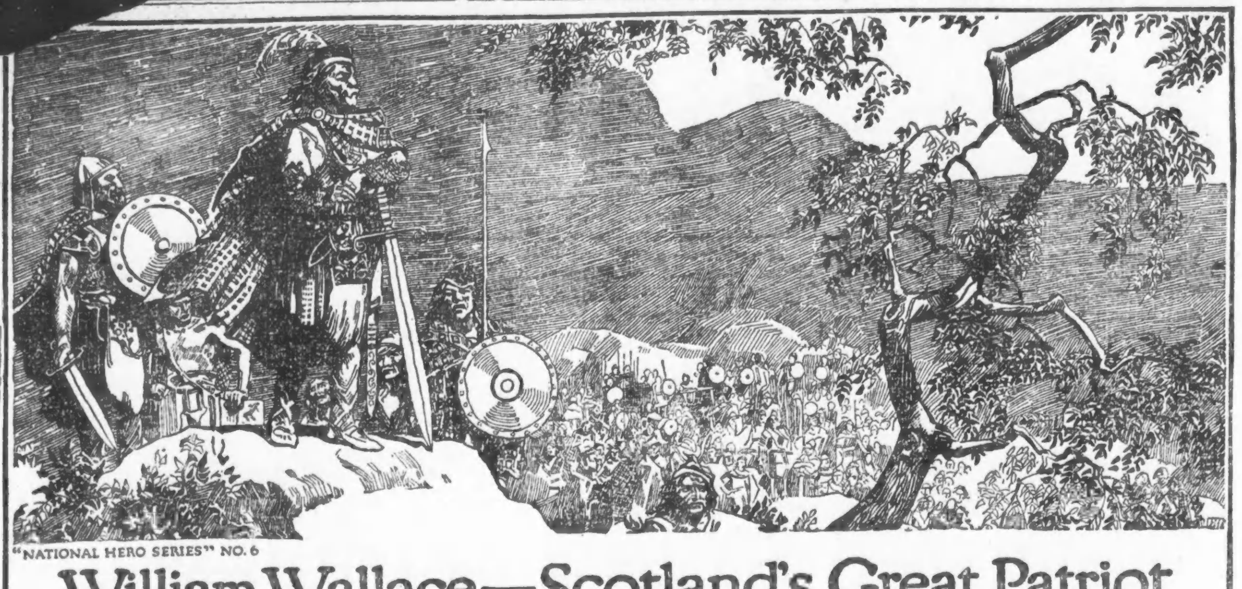
Heutige Spiele.

„American League" — New York in Chicago; Philadelphia in Detroit; Boston in Cleveland; Washington in St. Louis.

„National League" — Chicago in Boston; Cincinnati in Brooklyn; Pittsburg in New York; St. Louis in Philadelphia.

„Federal League" — Chicago in Buffalo; Indianapolis in Baltimore; St. Louis in Brooklyn; Kansas City in Pittsburg.

— Ländliche Logik. — Uhrmacher: Ja, liebe Frau, wenn Eurer Uhr etwas fehlt, da müßt Ihr sie mir schon ganz herbringen; was soll ich denn mit dem bloßen Perpendickel? — Bauernfrau: Ah, die Uhr is ganz gut; aber just der Perpendickel will net geh'n!



William Wallace—Scotland's Great Patriot

FOR nearly seven hundred years the sons and daughters of Scotland have revered the memory of Wallace. It is not too much to say that this will continue for seventy times seven hundred years. When but a youth the love of Personal and National Liberty burned so fiercely in the breast of Wallace that he revolted against England's tyrannous rule. At the head of his gallant band of riders he won skirmish after skirmish, and finally, at the opportune time, quickly organized an army and routed the English at Stirling Bridge. William Wallace admired a good Barley-Malt brew just as do the Scotchmen of to-day. Prohibition has ever been a detestable word to the Scotch people. They will not have it enter into their private lives, and the Scotch vote is always registered by a large majority against such sumptuary legislation. In America they have done much to build up the country. Thousands of our solid Scotch citizens are patrons of the honest brews of Anheuser-Busch and have been constant users of BUDWEISER. They have helped to make the annual sales of this world-famed brand exceed those of any other beer by millions of bottles.

ANHEUSER-BUSCH · ST. LOUIS, U.S.A.

Bottled only at the home plant.

Special Attention given to Home Delivery
If your grocer or dealer cannot supply you
Phone Harrison 3631

ANHEUSER-BUSCH BRANCH, Distributor
Chicago, Ill.

Budweiser
Means Moderation

Parkers Ruh.

Kriminalroman von Friedr. Jacobsen.

(3. Fortsetzung.)

Und als Edith im Straßenanzug durch den Vorgarten der Villa schritt, zuckte es ihr plötzlich heiß zum Herzen — das war, als wenn der Himmel ihre geheimsten Wünsche erfüllen wollte, denn in diesem Moment bog das wohlbekannte, weißleuchtende Auto um die Ecke und hielt wie angemauert vor der Gartenpforte.

Diesmal saß Frank allein im Wagen.

Er sprang ab und begrüßte das Mädchen mit einem festen, kameradschaftlichen Händedruck.

„Wie gerufen, Miß Edith! Ich wollte Sie zu der bewußten Meisterfahrt abholen — Sie wissen doch, was wir neulich miteinander abgemacht haben?"

Sie sah ihn prüfend an und neigte langsam den Kopf.

„Ich weiß — wo ist Joseph?"

„Muß er denn immer dabei sein?"

„Sie haben recht; es ist eine Rückständigkeit. Ich werde sofort meinen Staubmantel anziehen."

„Nicht nötig; ein Tag wie heute kommt nie wieder."

Diese Art lag ihr ausgezeichnet; ohne jede Vorbereitung mit beiden Füßen in eine Sache hinein, das bedeutete für sie Lust und Leben — es entsprach so gar nicht der deutschen Natur, die sie im Grunde genommen verachtete.

Und mit einem Sprung war sie im Wagen. Er nahm sofort neben ihr Platz und kreuzte leicht die Arme über der Brust, denn sie hatten es nämlich verabredet, Edith sollte ihr Meisterstück machen und das Auto allein führen.

Sie kurbelte auch sofort an und griff in das Steuerrad.

„Wohin?"

„Ich bin Ihr Sklave!"

So keck hatte er sonst nie gesprochen, aber heute saß auch der Joseph nicht hinter ihnen, der immer so ehrpusselig aussah und dabei die Ohren zurücklegen konnte wie ein Spürhund.

Da breschten sie ab. —

Die Chaussee führte hinten um die Stadt herum und dem großen Walde zu, den sie in zwei Stücke schnitt; man konnte freilich auch andere Wege einschlagen, aber Edith wählte gerade diesen, und sie fuhr so schnell darauf los, daß der Wald in wenigen Minuten erreicht sein mußte; aber obwohl ihnen mehrfach Geschirre begegneten, denen sie ausweichen mußten, und obschon dieses Tempo in der Nähe der Stadt eine Tollheit war, so erhob Frank dennoch keinen Einspruch und sah nur zuweilen prüfend auf die kleinen Hände, die das Rad krampfhaft umspannt hielten.

Dann kamen rechts und links die ersten Waldbäume.

Es wurde einsam und stille, und Parker berührte plötzlich mit einer leichten Bewegung den Arm des Mädchens.

„Genug, Miß Edith, Sie haben bewiesen, daß Ihnen nicht übermäßig viel am Leben gelegen ist. Ich bewundere das bei einer Frau, aber das Mittel muß auch dem Zweck entsprechen — vorläufig haben wir noch keine Veranlassung, unsern Hals zu riskiren."

Sie bremste sofort und sah ihn von der Seite an, aber ohne auch nur eine Sekunde lang die Bahn aus dem Auge zu lassen.

„Sie haben recht, es wäre Energieverschwendung. Die höchste Anspannung der Kräfte brauchen wir" —

„Auf der Jagd nach dem Glück," sagte er, als sie abbrechen mußte, um eine Kurve zu nehmen.

„Und auf der Flucht vor dem Untergang," setzte Edith hinzu.

Einen Moment schwiegen sie beide, dann rückte er näher heran und nahm ihr das Steuer aus der Hand.

„Nun wird es ernsthaft. Sie haben mein Buch bereits gelesen?"

„Ja; gestern — sofort!"

„Und Ihre letzte Bemerkung bezieht sich auf seinen Inhalt?"

„Ja!"

„Dann haben Sie es also verstanden. Der Held, den ich im Kampf mit einem Dämon schildere, und der zum Verbrecher wird, weil er nicht die Energie hat, zu entfliehen" —

„Der sind Sie nicht," sagte Edith ruhig. „Aber Sie haben den Kampf durchgemacht."

„Ja — wenigstens seinen Beginn."

Er atmete tief auf und fuhr mit zusammengebissenen Zähnen fort:

„Sie ahnen es nicht, Edith, Sie haben das niemals an sich selbst erfahren. Aus dem Vaterhaus verstoßen, von Enttäuschung zu Enttäuschung getrieben, der Genosse roher, ungebildeter Menschen: es ist wahrhaftig nicht zu verwundern, wenn der gemarterte Geist sich in jene Sphären flüchtet, die das berauschende Gift uns vorgaukelt — selbst auf die Gefahr eines physischen und moralischen Katzenjammers. Diesen ersten Teil habe ich durchgemacht. Und ich wäre gleich tausend anderen untergegangen, wenn mir nicht endlich der Erfolg und mit dem Erfolg die Hoffnung gelächelt hätte. Da machte ich mich los aus jenen Kreisen, ich ergriff, um mit Ihren Worten zu reden, die Flucht, und nun bin ich in diesem Lande, wo man den Dämon des Opiums nicht kennt und von seiner Sirenenstimme nicht mehr verfolgt wird."

„Als ein Genesener?" fragte sie gespannt, und er entgegnete:

„Als ein Genesender. Um ganz gesund zu werden, bedarf ich eines tapferen Kameraden, und Sie wissen, was damit gesagt ist. Ich liebe Sie, Edith" — —

Seltsamer war wohl niemals eine Liebeserklärung ausgesprochen worden. Denn während jener kurzen, verhaltenen Schilderung seiner Vergangenheit hatte Frank den Motorwagen abermals auf höchste Fahrgeschwindigkeit eingestellt, und die Bäume flogen zu beiden Seiten an ihnen vorüber, bis sie zuletzt eine starre grüne Wand bildeten, oder ein Meer, das sich zur Furt aufspaltete.

Daran mußte Edith in dieser Sekunde zuerst denken und an die Wüste, die jenseits liegt, und an die Fata Morgana des gelobten Landes.

Aber dann fielen ihre Augen wieder auf den Mann, der das Steuer hielt.

„Ich liebe Sie" — hatte er gesagt, und das ist immer noch ein Wort, bei dem der Atem stockt und das Herz schneller schlägt; aber dieser Mann wußte ganz genau, daß eine einzige falsche Wendung sie beide zu Atomen zerschmettern mußte — er vergaß keine Sekunde lang, daß das Leben der Geliebten in seiner Hand lag.

Das war wohl einer, dem das Weib sich anvertrauen könnte. —

Trotz Allem und Allem — —

„Ich glaube Ihnen, Frank," sagte Edith. „Aber wissen Sie auch, daß zwischen Ihnen und mir mein Vater steht?"

„Warum?"

„Weil er weder Ihre Vergangenheit noch Ihre Zukunft kennt."

„Ueber die Vergangenheit habe ich ihn aufgeklärt."

„Gut; aber das Andere."

Mit jenem praktischen Sinn, der allen Amerikanern eigen ist, hatte er sich sofort in die Situation gefunden, und er hemmte dabei nicht einmal die Schnelligkeit der Fahrt.

„Well, ich verstehe. Wenn ich dem alten Herrn nachweise, daß meine Verhältnisse den seinigen ebenbürtig sind, dann wird er mir zu dem Herzen der Tochter auch die Hand geben. Habe ich recht?"

„Vollkommen!"

„Also für heute Schluß." —

Sie waren aus dem Walde herausgekommen, und das Dorf Moosbach, Joseph Binders Heimat, lag vor ihnen. Frank Parker bremste plötzlich, er sah eine Gelegenheit und wendete vorsichtig den Wagen.

„Bei Gott! Dieser Tag war nicht verloren. Jetzt werde ich Sie heimfahren, Edith, und der Unterricht hat vorläufig ein Ende; wenn ich das nächste Mal Ihr Haus betrete, komme ich, um mir die Braut zu holen."

Weiter wurde zwischen ihnen über diese Angelegenheit nicht verhandelt. Niemand hätte behaupten können, daß diese seltsame Werbung den hergebrachten Begriffen entsprach, aber die kühle, verständige Art gefiel Edith und gab ihr ein Gefühl der Sicherheit — dieser Mann hatte ganz gewiß die Kraft, alle Hindernisse zu beseitigen, und seine Energie mußte ihm auch den Sieg über ein Leiden geben, dessen dämonische Macht ohnehin den Begriffen des Weibes fernliegt.

* * *

Am Abend dieses Tages sahen vorüberziehende Wanderer ein schwebendes Licht in der Ebenholzvilla. Das Haus lag anscheinend zu weit von der Stadt entfernt, um an die elektrische Leitung angeschlossen zu sein, und wer von Zimmer zu Zimmer ging, der mußte wohl eine Kerze in der Hand tragen; so hatte dieses Licht etwas spukhaft Irrendes an sich, denn Frank Parker wanderte tatsächlich durch die Räume seines Besitztums, obwohl er jeden Winkel ganz genau kannte und sich schwerlich vor einem versteckten Einbrecher fürchtete.

Es war eine seltsame Unruhe in dem Manne.

Zuletzt kehrte er in sein Arbeitszimmer zurück, zündete die Schreibtischlampe an und kramte ein flaches Kästchen hervor, in dem eine Anzahl reichverzierter Pfeifen mit winzigem Kopf lagen, außerdem aber eine silberne Dose, die kleine, schwarzbraune, klebrige Kügelchen enthielt. Frank horchte in das stille Haus hinein. Grete Mohn hatte es schon bei dem Einbruch der Dunkelheit verlassen, und Joseph befand sich vermutlich drüben in der Garage, wo seine Schlafkammer lag; aber jetzt kam ein leises Tappen und Tasten über den Korridor — erst fern, dann immer näher bis an die Tür.

Der Hund? — —

Nein, der lag zusammengekrümmt auf einem Fell am Schreibtisch und regte sich; es mußte doch wohl der Diener sein, obwohl die Haustür keinen Laut gegeben hatte — und nun klopfte es leise und vorsichtig wie ein Geist.

„Goddam, wer ist da?"

Es war wirklich Joseph, der aus dem Dunkel hervortrat; Frank schlug hastig den Deckel des Kästchens zu und drehte sich um.

„Warum kommen Sie so geschlichen? Nicht mal die Haustüre hat geklappt!"

„Die ist eingeölt, gnädiger Herr — warum soll man denn unnötig Geräusch machen? Ich wollte nur fragen, ob ich ein bißchen ausgehen darf — in den „wilden Mann"."

„Geh' zum Teufel!"

„Danke, gnädiger Herr."

Der Diener zog sich grinsend zurück, und man hörte nichts mehr von ihm; die Angeln der Haustür mußten in der Tat ausgezeichnet funktioniren, und Frank ging nach einer Weile hinaus, um abzuschließen. Er mußte aber den Schlüssel abziehen, denn Grete kam frühmorgens, wenn er noch im Bett lag, und Joseph hatte natürlich auch einen Schlüssel.

Eigentlich eine verteufelte Geschichte; er war allein im Hause und doch nicht allein. Frank mußte unwillkürlich daran denken, und er spürte es an seinen Nerven, die heute in einer merkwürdigen Unruhe waren.

Das Kästchen mit dem Opiumapparat schloß er aber doch wieder weg. Es hätte ihm gerade jetzt vortreffliche Dienste getan, aber diese Sache mußte ein für allemal aufhören, und Frank wußte ganz genau, daß das nicht allmählich, sondern nur plötzlich Erfolg haben konnte.

Dennoch schlug er den Weg der allmählichen Entwöhnung ein. Er nahm etwas Shagtabak, tränkte ihn mit einer Opiumlösung, stopfte sich seine kurze amerikanische Pfeife und begann zu rauchen; nach einer Weile füllte sich das Zimmer mit jenem süßlichen Duft, der Grete Mohn so oft Kopfschmerzen verursacht hatte, und Frank Parker setzte sich an seinen Schreibtisch.

Unter den Papieren fiel ihm zunächst der Kontrakt mit seinem Verleger in die Hände. Sehr glänzend war der gerade nicht, er bekam für jedes verkaufte Exemplar seines Romans ganze fünfzig Pfennig, und wenn man wirklich auf einen Absatz von zehntausend Bänden rechnete, so ergab das im Laufe eines Jahres rund fünftausend Mark.

Dann war der Schmöker vergessen und überholt; du lieber Himmel, das sind ja heute alles Eintagsfliegen!

Frank begann sein Geld zu zählen. Er war wirklich mit einem Kapital von etwa hunderttausend Mark herübergekommen, hatte sich die Villa, die Einrichtung und das Auto angeschafft und als Zuschuß einen nahezu fertigen Roman mitgebracht. Das war alles ganz gut und schön, wenn man auf glänzenden Verdienst oder auf eine reiche Heirat rechnete, aber die Aktien des Verdienstes standen schließlich unter Pari, oder man konnte zum mindesten einen vorsichtigen Schwiegervater nicht damit zufriedenstellen.

(Fortsetzung folgt.)

Leset die „Sonntagpost".

Säuberungsprozeß.

Die Rathausfaktion will aufsässige Parteiführer züchtigen.

Kenna und Coughlin gefährdet.

Harrison muß entscheiden, wie weit Parteileitung gehen soll. — Führer suchen sich um Stellungnahme im Kampf um Sitz im Senat zu drücken.

Die demokratische Parteileitung, die von der Faktion Hearst-Harrison kontrolirt wird, plant, im Laufe der Woche einen Säuberungsprozeß vorzunehmen, dem voraussichtlich die Elemente zum Opfer fallen werden, die den Countykandidaten der Faktion ihre Unterstützung versagen. Wie weit die Reorganisation, wie die Führer der Parteileitung den Säuberungsprozeß bezeichnen, gehen wird, hängt zum großen Teil von Mayor Harrison ab, der im Laufe der Woche aus der Sommerfrische zurückkehren wird. Die Entscheidung wird in einer Sitzung der Vollzugsbehörde der Körperschaft fallen, die auf den Mittwoch einberufen ist. Den Führern der Faktion, die Kandidaten für Countyämter unterstützen, die nicht von der Rathausfaktion indossirt sind, droht Ausstoßung. Das gilt in erster Linie für die beiden Stadtväter der 1. Ward, die Aldermen Kenna und Coughlin, wegen ihrer Opposition gegen die Kandidatur Countyrichter John E. Owens'. Aber auch andere einflußreiche Mitglieder der Faktion sind bedroht. Darunter befindet sich Ald. John Powers von der 19. Ward, der die unabhängige Kandidatur seines Kollegen James Bowler von der 19. Ward, der sich um die demokratische Nomination für das Sheriffsamt bewirbt, nach Kräften fördert. Die Rathausfaktion steht hinter der Kandidatur Stadtkämmerer John E. Trägers für dieses Amt. In der gleichen Lage wie Ald. Powers befindet sich Hilfsstaatsanwalt Michael F. Sullivan von der 18. Ward, der sich gegen den Kandidaten der Rathausfaktion Henry Horner um die Nomination für das Nachlaßrichteramt bewirbt.

Suchen sich zu drücken.

Ein schwieriges Problem bietet sich den Führern der Faktion hinsichtlich des Kampfes um die demokratische Nomination für den Bundessenat. Es ist ein offenes Geheimniß, daß eine ganze Reihe einflußreicher Führer der Faktion Roger C. Sullivan unterstützt, obwohl Mayor Harrison sich für die Kandidatur des Kongreßabgeordneten L. B. Stringer von Lincoln erklärt hat. Ob die Frage in der Sitzung des Vollziehungsausschusses zur Sprache kommen wird, ist zweifelhaft. Die Führer der Faktion suchen sich um eine Entscheidung zu drücken. Sie fürchten nicht nur für ihre Organisation, sondern auch für das Schicksal ihrer Countykandidaten, falls sie sich für Stringer erklären sollten. Ob der Mayor ein Machtwort sprechen wird, muß sich erst zeigen. Im Grund seines Herzens hat er für Stringer nichts übrig. James C. McShane wäre ihm als Kandidat gegen Sullivan unzweifelhaft lieber gewesen. Da er aber erklärt hatte, er werde unterstützen, wen Gouverneur Dunne indossiren würde, muß er für Stringer eintreten. Fraglich ist aber, ob er die Indossirung Stringers durch die Parteileitung seiner Faktion erzwingen wird.

Frank D. Comerford, einer der Mitbewerber Sullivans, ist aus dem Rennen ausgeschieden und hat sich für L. B. Stringer erklärt.

Pläne für Registrirung.

Die reguläre demokratische Parteileitung, die von der Faktion Sullivan kontrolirt wird, tritt ebenfalls am Mittwoch zusammen. Sie wird Vorbereitungen für die Registrirung am 19. August treffen und alle ihre Anhänger veranlassen, ihre Namen in die Stammlisten einzutragen. Es ist die einzige Gelegenheit, die sich den Wählern bietet. Außerdem sollen Vorbereitungen für die Eröffnung eines Hauptquartiers für die Countykandidaten getroffen werden.

Ausgelassene Fröhlichkeit.

Sommerfest der Angestellten der Firma Siegel, Cooper & Co.

Fröhlicher als gestern ist es im Glenwood Park, an den Ufern des Fox-Flusses, selten oder nie zugegangen. Der aus den Angestellten der Firma Siegel, Cooper & Co. bestehende gegenseitige Unterstützungsverein hielt daselbst sein jährliches Piknik ab, und die Festteilnehmer, fünf bis sechs Tausend an der Zahl, hatten eine solche Fülle von Frohsinn und Lebensfreude mitgebracht, daß gleich von Anfang an die froheste Stimmung herrschte, welche später durch die verschiedenen Nummern des umfangreichen Vergnügungsprogramms immer von Neuem angefacht wurde.

Eine dieser Nummern war das Wettkreischen der jungen Mädchen, wobei immer sechs von diesen gleichzeitig zeigten, was Lunge und Kehlkopf zu leisten vermochten. Man soll es in Meilen weitem Umkreise gehört haben! Den ersten Preis trug dabei Frl. Lydia Burhan, 1509 Clifton Park Ave., davon.

Natürlich gab es auch ein Ballspiel, und zwar spielten die Siegel & Cooperschen „Regulars" gegen die „Feds". Letztere errangen sich mit 13 gegen 6 den Sieg.

Beim Wettlaufen der in dem Geschäfte als „Inspektoren" tätigen Knaben wurde der Preis M. Goodman zuerkannt, beim „Hesitation"-Tanz siegten Frl. M. Tandy und C. Margolis, beim Tango Frl. Mini Shargel und Ben Singer und beim „One Step" Frl. Mollie Ebert und Jack Maremont.

Der gegenseitige Unterstützungsverein der Angestellten von Siegel, Cooper & Company steht unter der Leitung der folgenden Beamten und Direktoren: William A. Mittler, Präsident; Melville J. Keim, erster Vizepräsident; A. R. Matthews, zweiter Vizepräsident; Charles Norquist, Sekretär; William J. Wiedeman, Schatzmeister, und Charles H. Rockwell jr., John Weber, A. Levy, F. F. Soloman, Harry Jacoby und J. Baach, Direktoren.

Festtag für „Mooseheart".

Der Loyal Order of Moose übergibt Schulgebäude seiner Bestimmung.

Ueber 20,000 Mitglieder des Ordens der „Moose", dessen Nationalkonvent heute in Milwaukee begann, pilgerten gestern nach Mooseheart, Jll., wo der Orden für die verwaisten Kinder seiner über die ganze Union verstreuten Mitglieder, sowie zum Besten kranker oder erholungsbedürftiger „Moose" Erziehungsanstalten und Heime unterhält, um ein für Schulzwecke bestimmtes neu errichtetes Gebäude, dessen Herstellung $85,000 gekostet hat, in feierlicher Weise einzuweihen.

Das Fest begann mit einem „Barbecue" am Ufer des Foxflusses, bei welcher Gelegenheit ein fetter Ochse am Spieß gebraten wurde. Dann folgte eine vom Trommler- und Pfeiferkorps und der Kapelle von Mooseheart angeführte Parade, an der die Schulkinder und Pfleglinge teilnahmen, worauf die eigentliche Einweihungsfeier stattfand, bei der unter anderen der Generaldirektor des Ordens, James J. Davis, der Kongreßabgeordnete Copley von Aurora, W. E. Donges, George W. Scott und Bundesdistriktsanwalt E. J. Henning Reden hielten.

Prügelpädagogen gibt es nicht in Mooseheart, da körperliche Züchtigung nicht als Mittel der Schuldisziplin angewendet werden darf. Das Betragen der Kinder soll durch Weckung ihres Ehrgefühls geregelt werden, und Lob und Tadel in den Zeugnissen sind allein zulässig.

Erhebende Feier.

Grundstein zu der neuen Jehovahkirche gelegt.

Unter den üblichen Feierlichkeiten hat gestern Nachmittag die vor sechs Jahren gegründete, in letzter Zeit mächtig emporgewachsene deutsche evang.-luth. Jehovahgemeinde den Grundstein zu ihrer an Belden und Ridgeway Avenue zu errichtenden neuen Kirche gelegt. Pastor Theodor Siemon hielt die deutsche und Pastor K. Fricke die englische Festrede, während der Aurora Posaunenchor die Gesänge begleitete und der aus Sängern der Gemeinden Bethlehem, St. Johannis, Konkordia und Jehovah bestehende Vereinigte Männerchor der Nordwestseite verschiedene Chorstücke zu Gehör brachte.

Die neue Jehovahkirche wird eine der schönsten jenes Stadtteils werden. Sie wird in gotischem Styl aufgeführt und zwei Türme tragen; die Gesammtkosten sind auf $60,000 veranschlagt. Die Kirche wird neunhundert bis tausend Personen Raum bieten, während in dem bisher für die Gottesdienste benützten Schulgebäude nur fünf- bis sechshundert Platz finden konnten.

Angeblich Brandstiftung.

Etwa 100 Personen mußten über die Rettungsleitern flüchten.

Ein Feuer, welches nach Angabe der Feuerwehr auf Brandstiftung zurückzuführen ist, brach gestern Abend in dem vierstöckigen, James Tilano gehörigen Gebäude Nr. 152 West 22. Straße aus, zerstörte das Gebäude vollständig und brachte seine 100 Bewohner in Lebensgefahr. Die Polizei und der Feuerwehranwalt Murray haben eine Untersuchung eingeleitet. Trotzdem die Feuerwehr, welche nur wenige Häuser von der Brandstelle ihr Quartier hat, sofort zur Stelle war, hatten sich die Flammen doch bereits derartig ausgebreitet, daß an eine Rettung des Hauses nicht mehr zu denken war und die Feuerwehr sich darauf beschränken mußte, den Brand auf seinen Herd zu beschränken. Wie Leutnant Stetzel von dem Spritzenzuge Nr. 4, welcher zuerst zur Stelle war, angibt, schien das Feuer an gleichzeitig zwei Stellen im ersten Stockwerke des Gebäudes ausgebrochen zu sein. Gerade als die Mannschaften in das brennende Haus eindrangen, geriet eine Menge mit Streichhölzern gefüllte Kiste, welche in einer Ecke des Vorsaals aufgestapelt waren, in Brand. Im ersten Stockwerke befand sich ein Kolonialwaarengeschäft, in den übrigen Stockwerken wohnten ungefähr 100 Personen, meistens Italiener. Diese waren gezwungen, sich über die Rettungsleitern in Sicherheit zu bringen.

Die englische Bühne.

Kolumbia. — Ed. Lee Wrothe und die „Ginger Girls" treten hier mit großem Erfolge auf. Die beginnende zweite Woche hat ebenfalls Aussicht auf volle Häuser.

La Salle. — Die Besetzung von „The Elopers", ein Stück, welches große Beliebtheit errungen hat, weist Künstler wie Frances Kennedy, Louis Kelso, Willie Dunlay, Olga DeBaugh, Sylvia De Frankie, John Frank, Leo Shaw und Mabel Callahan auf.

Powers. — Ruth Chatterton in „Daddy Long Legs" wird hier noch immer vor guten Häusern gegeben.

Cohans Grand Opera House. — „The Whirl of the World" wird hier erfolgreich fortgesetzt.

Garrick. — „Peg o' My Heart" ist in die sechste Woche der Aufführungen getreten.

IT PAYS TO TRADE AT KNOOP'S
624–630 NORTH AVE

Größere Bargains als je zuvor für unseren Dienstag-Verkauf

Waists. Middy Blusen für Misses u. Kinder, aus weißem Leinen gemacht — in Navy oder rot besetzt; wert bis zu 50c — speziell für den Verkauf am Dienstag zu nur **29c**

Rompers. Rompers oder Spielanzüge für Kinder, aus hellen oder dunklen Calicos gemacht — in allen Größen — regulär 25c wert; Dienstag für nur.. **19c**

Taschentücher. Einfach weiße Taschentücher f. Männer; regulär 5c das Stück wert — speziell für Dienstag offerirt das Stück für nur...... **2½c**

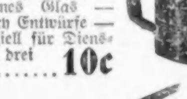
Kleider. Weiße Lawn Kleider für Kinder — Größen 6 b. 14 Jahre — mit fancy Stickerei und Spitzen besetzt — regulär 75c wert — speziell für Dienstag zu nur **29c**

Der Laden ist am Montag, Donnerstag und Samstag Abend offen.

Groceries. Waschblau und Ammonia, ½ Gall.-Flasche, die beste Sorte— Dienstag... **6½c** Swifts Naphtha Seife und Climax Stärke, 3 für..... **10c** Swifts Waschpulver, großes Packet. **14c**

Regenschirme. $1.50 Regenschirme für Damen u. Männer; „Sturm Hero" Marke — Innenteil kann nicht nach außen gewendet werden, Naturholz u. fancy besetzte Griffe... **79c**

Küchenwaare. Blech Mehl-Siebe, wert 10c, Dienstag.... **6c** Wassergläser — dünnes Glas — fancy Entwürfe — speziell für Dienstag, drei für....... **10c**



Sauce-Pfannen — grau emaillirt — regulär 15c wert — speziell für Dienstag **9c**
Haarbürsten, schwarze Borsten, in weißes Celluloid gesetzt, wert 25c; Dienstag für **19c**
Weißes Crepe Toiletpapier, große Rollen, 3 für.... **10c**
Salzbehälter, eingelegtes Holz, wert 25c; Dienstag.... **19c**
Shelf Papier, die beste Sorte, alle Farben und Muster, 5 Yard Längen, wert 5c; Dienstag... **2½c**

Wegen dieser Dienstag-Bargainverkäufe beachte: unsere Schaufenster.

Handtücher. Große lohfarbige türkische Badehandtücher, Größe 24 bei 46 — extra schwer — regulär 25c wert; speziell für Dienstag verkauft für nur....... **18c**

Gingham. Einfach Gingham oder Chambray, beste einf. Schattir., solche wie schlicht rosa, hellblau, Tan, braun etc., wert 19c die Yard, für.. **5c**

Slippers. Front Gore Haus Slippers für Damen — Gummi-Absätze, wert $1.00 das Paar— speziell für den Verkauf am Dienstag zu nur....... **79c**

Gardinenstoffe. Nottingham Gardinen Nets, 45 Zoll breit — nette Open Work Muster, Creamfarbig, wt. 25c und 35c Yard— Dienstag Yard.... **11c**

Unterzeug. 50 Union Suits für Damen, fein gerippt, in weiß — Spitzen und Band Besatz, Umbrella-Facon Beinkleider, wert 50c; Dienstag.. **37c**

Wachstuch. Tisch Wachstuch — in weiß und farbig — wert 20c die Yd., speziell für den Dienstag-Verkauf nur..... **10c**

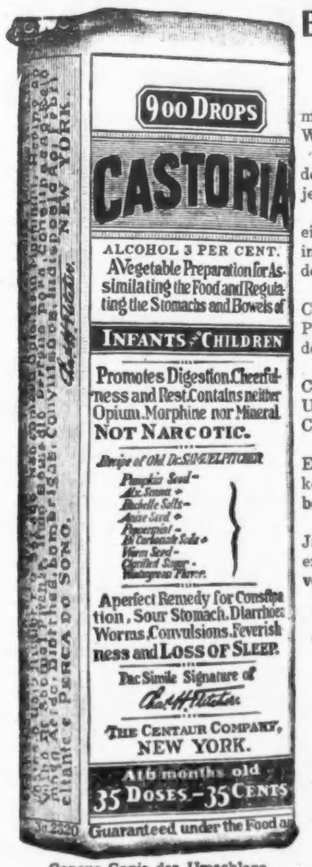
Deutschamerikan. Nationalbund.

Heute Abend findet Delegatenversammlung in der Nordseite Turnhalle statt.

Durch seinen Präsidenten Ferdinand Walther und den Sekretär Max Wild hat der Chicagoer Zweigverband des Deutschamerikanischen Nationalbundes die bei ihm beglaubigten Delegaten der Einzelvereine auf heute Abend acht Uhr zu einer Versammlung nach der Nordseite Turnhalle entboten, in welcher wichtige Geschäfte erledigt werden sollen. Zugleich wird darauf aufmerksam gemacht, daß in den Tagen vom 5. bis 7. September in Freeport die Jahresversammlung des Staatsverbandes abgehalten werden wird. Da diese Tagung auch zwei Feiertage, den Arbeitertag und den vorhergehenden Sonntag, einschließt, so wird erwartet, daß die Delegaten besonders zahlreich teilnehmen werden. Anmeldungen im Voraus sind erwünscht. Die Rundfahrt kostet etwa $3.00.

— Aus Herrn Süffels Reisetagebuch. — Die Rosinen im Kuchen der Gebirgsnatur sind doch die Wirtshäuser.

Kinder Schreien Nach
Fletcher's
CASTORIA



Genaue Copie des Umschlags.

Briefe von hervorragenden Apothekern an Chas. H. Fletcher.

Mansur Drug Co. in St. Paul, Minn., sagt: "Wir pflegen Patentmedicinen nicht zu empfehlen, sind jedoch stets bei der Hand, ein gutes Wort für Castoria einzulegen. Es ist ein medicinisher Erfolg."

Myers-Dillon Drug Co. in Omaha, Neb., sagt: "Ihr Castoria ist einer der best verkäuflichen Artikel bei uns. Gerne empfehlen wir es Kunden zu jeder Zeit und werden immer wieder für seine Vorzüge eintreten."

Weber Drug Co., in Indianapolis, Ind., sagt: "Fletcher's Castoria ist ein Artikel, der kein Substitut gestattet und undedingt einer der populärsten im heutigen Markt. Unsere Kundschaft für denselben zählt nach Hunderten."

Hegeman & Co. in New York City, N. Y., sagen: "Von Ihrem Castoria dürfen wir behaupten, dass es zu den am besten verkäuflichen Präparaten in unseren Stores zählt: das spricht deutlich für die Befriedigung der Käufer."

Theo. Metcalf Co. in Boston, Mass., sagt: "Wir haben Fletcher's Castoria seit Jahren verkauft und halten es für eines der besten Präparate. Unser Absatz nimmt stetig zu, und unsere Kunden schätzen Fletcher's Castoria ausnehmend."

Pagrish & Bailey Pharmacy in Los Angeles, Cal., sagt: "Bei einer Erfahrung von mehr als 30 Jahren im Retail Drug Geschäft haben wir keine Patentmedicin in solchen Massen verkauft und so viele Leute damit befriedigt wie mit Ihrem Castoria."

W. H. Chapman in Montreal, Que., sagt: "Ich habe Fletcher's Castoria Jahre lang verkauft und bis jetzt nur Gutes darüber vernommen. Ich erkläre Ihr Präparat für eine der wenigen sogenannten Patentmedicinen von Werth und empfehle es anstandslos als ein zuverlässiges Hausmittel."

ÄCHTES CASTORIA IMMER
mit der Unterschrift von
Chas. H. Fletcher.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt, Ist
In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.
THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

Millionenwerke.

So allgemein das Briefmarkensammeln als Liebhaberei bekannt ist, so wenig pflegt man sich über die wirtschaftliche Bedeutung des Briefmarkengeschäfts klar zu sein. Dieses Geschäft entwickelte sich gleichsam aus einem Kinderspielzeug. Der sportliche Charakter des Briefmarkensammelns ist aber mehr und mehr gegen das Geschäft in den Hintergrund getreten. Nicht nur für die Mehrzahl der wirklichen Sammler, sondern auch für die Staaten, die an chronischer finanzieller Beklemmung laborieren, bedeutend die Marken ein lukratives Spekulationsgeschäft. Es sind Wertpapiere mit durchweg sehr hohen, fast totsicheren und immer steigenden Gewinnen.

Augenblicklich herrscht im Briefmarkenhandel eine Hochkonjunktur, wie sie noch nie zu verzeichnen war; sie folgte rasch der Tiefkonjunktur, die etwa mitte der 90er Jahre in Erscheinung trat. Die jetzige Marktlage ist in der Hauptsache darauf zurüzuführen, daß die ernsten Sammler den Wert der Marken als „Börsenpapier" mehr würdigten; viele Händler legten Millionen in bestimmten Marken an, erzielten ein Monopol und diktieren nun die Preise. In Sammler- und Händlerkreisen tritt immer stärker das Spezialistentum in den Vordergrund. Denn selbst der routinierteste Markenkenner kann unmöglich noch den Gesamtmarkt überschauen. Im Laufe der letzten Jahre vermehrte sich die Zahl der verschiedenen Marken um durchschnittlich 80 Prozent. Gegenwärtig wird mit rund 40,000 verschiedenen Marken gerechnet, werden aber noch die mannigfachen Abweichungen usw. der Marken von der Norm berücksichtigt — in Farbe, Aufdruck usw. —, dann beziffern sich die Sammelobjekte auf mindestens 90,000 Einzelmarken.

Die Preise der einzelnen Marken basieren auf ihrer Seltenheit, ihrem Erhaltungszustand usw. Als teuerste Stücke mit einem Werte zwischen $6000 bis $8000 kommen bestimmte Mauritius, Hawaii in Frage. Als höchste Preise, die für mehr oder minder vollständige Sammlungen erzielt wurden, sind zu nennen $300,000 und $400,000. Eine Kollektion sämtlicher deutschen Marken steht zwischen $3000 und $4000. Die höchsten Erträge für ganze Sammlungen wurden in Amerika und Großbritannien erzielt. Die Engländer gelten als die Erfinder der Briefmarken; jedenfalls ist England die Wiege der Philatelie und des Briefmarkenhandels. Es brachte die ersten Marken im Jahre 1840 in den Verkehr, das sportmäßige Sammeln setzte rasch ein, und bereits in den 60er Jahren galt London als erster Handelsplatz für Postwertzeichen. In wenigen Jahren avancierte das Detailgeschäft zum Großhandel, und es bildeten sich eine Reihe gut fundierter Aktiengesellschaften auf diesem Gebiete. Von England griff das Sammelwesen und der Handel nach Nordamerika, auf Frankreich und Deutschland über. Jetzt beherrschen Berlin, Leipzig und München den deutschen Markt. Dessen Gesamtumsatz beziffert sich auf etwa 27 Millionen Mark pro Jahr. Nach der Veroffentlichung einer englischen Fachschrift wäre der Gesamt-Welthandel pro 1912 auf 37 Millionen Dollars zu veranschlagen. Die Angaben beziehen sich aber nicht auf sogenannte Katalogwerte, sondern auf die wirklich erzielten Preise.

Der Markensport und -handel fördert seinerseits wieder eine Anzahl von Hilfsindustrien. So werden in der Albumindustrie mehrere tausend Personen beschäftigt. Rund 270 Fachorgane vertreten die Interessen der Philatelisten, die durch unzählige Vereine, Ausstellungen, „Börsen", Markenprüfer usw. regste Unterstützung finden.

Neuer Vorschlag?

Vermittlungsbehörde macht weiteren Versuch, Streik zu verhindern.

Der Vollzugsausschuß der Lokomotivführer und Heizer trat heute Vormittag schon um 9 Uhr zu einer Sitzung zusammen, um darüber zu raten, ob sofort der Steik gegen die 98 Eisenbahngesellschaften erklärt werden soll, eineAbstimmung wurde aber noch nicht vorgenommen, da wie es heißt, ihm bald darauf von der Bundesvermittlungsbehörde ein neuer Vorschlag gemacht wurde, um ihn zu veranlassen, die schwebenden Streitfragen einem Schiedsgericht zu unterbreiten. Zuerst hatten sich die Vertreter der Eisenbahnen mit giesem Vorschlag zu befassen, der ihnen in einer im Kongreß Hotel abgehaltenen Sitzung unterbreitet wurde, und sodann begaben sich die Vertreter der besagten Behörde nach dem North American-Gebäude, um dort mit der Vollzugsbehörde der Gewerkschaften Rücksprache zu nehmen. Diese vertagte hierauf die Sitzung bis zum Nachmittag, um inzwischen einem Unterausschuß Gelegenheit zu geben, sich näher mit dem Vorschlag zu beschäftigen und festzustellen, welche Vorteile er den Bahnangestellten bieten würde. Dieser Unterausschuß wird noch im Laufe des Nachmittags dem Gesammtausschuß Bericht erstatten.

— Wie aus New York gemeldet, hat Nathan Straus, als Vorsitzer einer Versammlung der Föderation amerikanischer Zionisten, eine Bewegung in Gang gebracht für die Kulturfähigmachung von ganz Palästina für die Juden, und hat $500 als ersten Beitrag für einen diesbezüglichen Fonds gezeichnet. Er glaubt, daß für 25 Millionen Juden dort Raum wäre, wenn überhaupt so viele da wären.

Phones: Monroe 6200
Automatic 34-848
Jos. Schlitz Brewing Co.
Bottling Department
Cor. Ohio St. and Union Ave.
Chicago, Ill.

Schlitz
The Beer That Made Milwaukee Famous.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Schon der 12. Beulenpestfall in New Orleans amtlich gemeldet!

— Bis jetzt hat unser Schatzamt 34 Millionen Dollars zur Hinterlegung in den Nationalbanken in diesem Herbst bestimmt. Aber Sekr. McAdoo ist bereit, diese Summe noch um ein Bedeutendes zu erhöhen.

— John L. McCormick von Mt. Sterling, Ky., hat die Nachricht erhalten, daß sein Sohn John Stewart in Daytonia, Fla., einen gewissen S. S. Melvin mit einem Automobil überfahren und getötet hat. Letzterer befand sich auf einem Zweirad.

— Bei Reparaturarbeiten geriet der 32 Jahre alte Drahtspanner Edward Campbell in Lexinton, Ky., mit einem geladenen Draht in Berührung. Durch den elektrischen Strom wurden seine Kleider in Brand gesetzt. Man zweifelt an seinem Aufkommen.

— Kongreßmann Cline hat berichtet, daß der Inspektor, der nach Garrett, Ind., geschickt wurde,um die Ratsamkeit der Einführung freier Postablieferung in jener Stadt zu untersuchen einen, für das Gesuch günstigen Bericht an das Bundespostamt abgestattet habe. Wahrscheinlich werden noch im Laufe desMonats zwei Briefträger angestellt werden.

Ausland.

— Die Caillaux-Calmette Mordgeschichte wird, wie aus Paris gemeldet, bereits von Henri Bernstein für die Bühne verarbeitet!

— Blutiger „Homerule"-Krawall in Dublin, Irland. 4 Tote und etwa 60 Verwundete. Nationalistische Freiwillige verteilten wieder eine verbotene Waffensendung, die in einer Jacht 9 Meilen von Dublin gelandet worden war, und wurden von einem Volkshaufen unterstützt. Schottische Garden feuerten in die Menge, in der auch Frauen und Kinder waren. Die Polizei und Truppen erbeuteten nur etwa 100 der 10,000 gelandeten Gewhre. Nationalisten durchschnitten auch Telegraphenleitungen.

Untersuchung fast beendet.

Bundesgroßgeschworene bringen ihre Arbeit zum Abschluß.

Die Bundesgroßgeschworenen traten heute Nachmittag 2 Uhr zu einer Sitzung zusammen, um ihre Untersuchung gegen die Lorimersche Bank zum Abschluß zu bringen. Die Zeugen sind bereits sämmtlich verhört, und es handelt sich jetzt nur noch darum, die Papiere zu sichten und die wichtigsten, für den Prozeß in Betracht kommenden auszuwählen. Wie es heißt, wird Richter Landis seine Ferien unterbrechen und nächsten Montag nach Chicago kommen, um den Schlußbericht entgegenzunehmen.

Vergebliche Züchtigung.

In der alten Petersburger Festung, die außer der Gruftkirche der Romanows noch die Staatsgefängnisse umschließt, leben mehrere verheiratete Unteroffiziere, deren Kinder in dem weiten Festungsbezirk ungehindert spielen. Vor kurzem wurde bei diesen kindlichen Spielen, an denen sich diesmal auch Kinder einiger Offiziere beteiligten, einem Soldaten ein Stein an den Kopf geworfen. Obwohl er nicht die geringste Verletzung davontrug, rapportierte der Soldat über den Vorfall, worauf der Kommandant der Festung befahl, eine Untersuchung einzuleiten. Als sie ergebnislos blieb, weil die Kinder entweder den Schuldigen nicht verraten wollten oder vielleicht gar nicht kannten, erteilte der Kommandant den Befehl, alle Soldaten- und Unteroffizierskinder zu prügeln, bis sie mit der Wahrheit herausrücken würden.

Ein früherer Unteroffizier, der selber eine zahlreiche Familie hat, wurde mit der Exekution beauftragt, verweigerte aber den Gehorsam. Daraufhin wurde er aus der Dienstwohnung, die ihm bisher bewilligt war, gewaltsam hinausgeworfen, und ein kinderloser Soldat mit dem wenig ehrenvollen Auftrag betraut. In Begleitung eines Militärarztes begab er sich von Wohnung zu Wohnung; überall wurden die Kinder, nachdem der Arzt sie untersucht und sein Gutachten darüber abgegeben hatte, ob sie eine Züchtigung ertragen können, ausgezogen und von dem Soldaten mit Ruten geprügelt. Das Maß der Züchtigung blieb dabei dem diskretionären Ermessen des Züchtigers vollständig überlassen. In einigen Familien sollen sich dabei bewegte Szenen abgespielt haben, doch wagten die Eltern nirgends, sich zur Wehr zu setzen. Trotz der Prügelei erfuhr der Festungskommandant, ein kommandierender General, den Namen des Schwerverbrechers nicht, um dessentwillen 20 Kinder geprügelt werden mußten.

Eisenbahner verklagt.

Sollen das Achtundzwanzigstunden-Gesetz übertreten haben.

Bundesdistriktsanwalt Wilkerson hat heute in den Bundesgerichten sechs Eisenbahngesellschaften verklagt, weil sie angeblich das Gesetz, nach welchem sie das ihnen zum Transport übergebene Vieh nicht länger als 28 Stunden lang ohne Futter und Wasser lassen dürfen, übertreten haben. Im Ganzen wurden 27 Klagen eingereicht, von welchen zehn gegen die Burlington & Quincybahn, sieben gegen die Illinois Zentral und je eine gegen die Great Western und die St. Paulbahn gerichtet sind. Das Gesetz setzt die Strafe in jedem Fall auf $500 fest.

Leset die „Sonntagpost".

Bismarckfeier.

Wie im Jahre 1895 die deutsche Studentenschaft einmütig zum „Alten im Sachsenwald" zog, um diesem zu seinem 80. Geburtstage eine Huldigung von überwältigender Größe darzubieten, so will die akademische Jugend Deutschlands auch im Jahre der Wiederkehr seines 100. Geburtstages das Andenken Bismarcks einmütig und in erhebender Weise feiern. Der Bismarckausschuß der deutschen Studentenschaft hat beschlossen, alle deutschen Studenten zum Sommersonnenwendtage 1915 nach Friedrichsruh einzuladen, um an des großen Kanzlers letzter Ruhestätte eine weihevolle Gedenkfeier abzuhalten und alsdann auf der Bismarcksäule, die die deutsche Studentenschaft auf dem Hamberge bei Friedrichsruh dem Reichsgründer errichtet hat, die von jugendlicher Begeisterung entfachten Flammen emporlodern zu lassen.

Nicht einen Lebenden gilt es zu ehren, sondern dem Gedankn Ausdruck zu geben, daß der Geist Bismarcks auch heute noch in der deutschen akademischen Jugend fest wurzelt, und der Name Bismarck, das Sinnbild des nationalen Gedankens, all die Gegensätze zum Schweigen bringt, die sich sonst in den Kreisen der deutschen Studenten geltend zu machen pflegen. Um das einem so großen Gedanken dienende Fest in würdiger Weise vorzubereiten, haben sich die beiden bedeutenden Bismarckforscher Max Lenz und Erich Marcks auf eine Anregung aus akademischen Kreisen hin bereit erklärt, ein besonderes wissenschaftlich gehaltenes Bismarckwerk herauszugeben, das schon durch seinen Namen „Das Bismarckjahr" den Zweck seines Erscheinens andeutet. Als Monatsschrift soll es von jetzt bis zum 21. Juni 1915 in 15 Nummern erscheinen. Freunde der beiden Herausgeber, alles Männer von erstem Rufe in der Gelehrtenwelt, werden in diesem Werke eigens hiefür geschriebene Aufsätze über Bismarck und sein Werk veröffentlichen. Persönliche Erinnerungen aus bedeutenden Federn an Erlebnisse, in deren Mittelpunkt Bismarck gestanden hat, werden in Abwechslung mit diesen wissenschaftlichen Abhandlungen dem Ganzen den Geist des Lebendigen verleihen. Schließlich wird in jeder Nummer Bismarck selbst mit Worten zu uns sprechen, die wert sind, immer wieder von neuem dem jetzigen Geschlecht ins Gedächtnis zurückgerufen zu werden.

Dem Gedanken entsprechend, dem die Herausgabe des „Bismarckjahres" entspringt, wird die Reineinnahme aus dem Vertriebe des Werkes dem Fonds für das Fest der deutschen Studentenschaft überwiesen werden.

— Stoßseufzer einer Mutter. — Frau Müller: Nun, verehrte Freundin, wie ist Ihrer Fräulein Tochter die Badereise bekommen? — Mutter: Ach, danke—gut,—zehn Pfund hat sie abgenommen, aber ganz konnten wir sie nicht loswerden.

Der englische Königsthron.

Der in der Westminster-Abtei in London aufbewahrte englische Königsthron, den unlängst die Suffragetten durch eine Bombe zu zerstören versuchten, aber nur leicht beschädigt haben, ist ein durch Sage wie Geschichte altersgeheiligter Gegenstand. In ganz alter Zeit war es nur ein Stein, aber derselbe Stein — wird uns überliefert —, auf den Jakob sein Haupt stützte, als er seinen Traum hatte von der Engelsleiter, und der dann von Engeln nach Irland getragen wurde. Es sollen irische Könige darauf gekrönt sein, bis er nach Schottland gebracht wurde, und Sir Walter Scott berichtet davon: „Fergus, ein Sohn Erics, der aus Irland vertrieben war und im Jahre 503 v. Chr. an der Küste von Argylshire landete, nahm den Stein mit sich. Später wurde dieser nach dem Schlosse Scone gebracht, wovon er den Namen Stone of Scone erhalten, und die schottischen Könige wurden darauf gekrönt, bis König Eduard I. von England diese Königsburg zerstörte und als Zeichen der Unterjochung Schottlands den Stein nach England brachte."

Den Schotten war der Krönungsstein sehr heilig; es befand sich eine Inschrift darauf, die besagte: „Wenn das Schicksal recht waltet, werden, wo dieser Stein sich auch befindet, Schotten Könige des Landes sein." Sie glaubten auch, daß der Stein, wenn der rechtmäßige Herrscher darauf sitze, einen Klang ertönen ließe, aber stumm bliebe, wenn ein unberechtigter darauf getrönt werde. In England hat er denn auch nie einen Ton von sich gegeben. Freilich geschah das auch nicht, als Jakob VI. von Schottland als Jakob I. von England auf dem Stein in London sich krönen ließ. Der aus Holz geschnittene, bunt bemalte „Stuhl" selbst, dessen Sitz der von vier Löwen getragene Stein bildet, hat eine hohe Lehne, muß aber sehr unbequem sein. Er stammt aus der Zeit Eduards I. — daher der Name „St. Eduards-Stuhl" — und sieht äußerst altersschwach aus. Er wurde indessen aus Anlaß des fünfzigjährigen Herrscherjubiläums der Königin Viktoria im Jahre 1887 ausgebessert, ohne das altergeheiligte Aussehen zu verlieren.

Leset die „Sonntagpost".

Die Sondergroßgeschworenen.

Angestellte der Broadway und der Calumet Bank werden jetzt vernommen.

Die Sondergroßgeschworenen traten heute Vormittag nach mehrtägiger Unterbrechung wieder in Sitzung. Diese wird wohl die ganze Woche, freilich mit Pausen, mit Rücksicht auf die hohe Temperatur, fortdauern. Hilfsstaatsanwalt Charles E. Case ist von seinem Unwohlsein wieder so weit hergestellt, daß er die Verhandlungen leiten konnte. Diese nahmen insofern einen unerwarteten Fortgang, als der Plan, heute den Bundessachverständigen für Bankangelegenheiten, Hiram Kadish, zu vernehmen, nicht durchgeführt wurde. Es handelt sich bekanntlich um eine Untersuchung des Geschäftsgebahrens der vier zu dem Munday - Lorimer Syndikat gehörigen, verkrachten Zweigbanken, der Broadway, Calumet, Illinois und der Ashland-Twelfth Street Staatsbank. Als Zeugen waren heute Angestellte der beiden erstgenannten Banken vorgeladen. Die Vernehmung war ziemlich ausführlich, die eines einzigen Zeugen nahm den ganzen Vormittag in Anspruch. Namen nennt die Staatsanwaltschaft dabei nicht gern, weil es immerhin möglich wäre, wie einer der Hilfsstaatsanwälte einem Berichterstatter der „Abendpost" gegenüber meinte, daß einer oder der andere der Herern in die angeblichen Vergehungen gegen die Bankgesetze verwickelt sein könnte, und eine Veröffentlichung der Namen dann den Gang der Gerechtigkeit beeinträchtigen könnte.

Neue Richter.

In den Zivilgerichten war heute insofern eine Aenderung zu bemerken, als die Richter Foell und Tuthill, welche allein während der vergangenen Woche amtirten, sich jetzt auf Ferien begeben haben. An ihre Stelle sind die Richter Cooper und Walker getreten. Gleich den beiden Richtern, welche sie ersetzen, werden sie nur Dringlichkeitsanträge verhandeln. Eigentliche Prozesse kommen während der Gerichtsferien nicht zur Erledigung.

Wie vorausgesagt.

Der Anwalt von M. Hettenberg, welchem die Geschworenen des Hilfscountyrichters Plein für ein Grundstück, das zwischen Kral, Belden, Lindale Ave. und den Geleisen der Northwestern Bahn gelegen ist und für Parkzwecke gebraucht wird, am Samstag eine Entschädigung von $18,000 zugesprochen haben, hat, wie dies bereits vorausgesagt [illegible] Antrag auf einen neuen Prozeß gestellt. Die Verhandlung über diesen Antrag ist auf den nächsten Samstag angesetzt. Die ursprünglich gleichfalls auf heute angesetzte Verhandlung über die Erbschaftssteuer für den Lefensschen Nachlaß ist auf den 16. September verschoben worden.

Scheidungsklagen.

Unter den heute eingereichten Scheidungsklagen befand sich die von William gegen Beauty Schickling, geborene Lannes. Die jungen Leute heirateten heimlich am 20. Juni 1912 in St. Joseph; dann kehrten sie beide nach ihren früheren Wohnungen zurück, und obwohl der Ehemann für seine junge Frau ein eigenes Heim einrichtete, ist dieses doch niemals bezogen worden. Er klagt nun auf Scheidung und will seine Gattin, die es ja nur dem Namen nach ist, zwingen, daß sie wieder ihren Mädchennamen annimmt.

Sonstige Scheidungsklagen wurden eingereicht von Helene gegen Karl Esch, wegen Grausamkeit und Vernachlässigung; Agnes gegen Murray H. Kohlhars, wegen Grausamkeit und Untreue; Trixie gegen Karl A. Goettler, wegen Grausamkeit und Vernachlässigung; Emera gegen Michael Mudry wegen Grausamkeit und Verlassens; Robert gegen Iva Belle Armstrong, wegen Verlassens und Untreue.

Henrotin bestattet.

Viele hervorragende Bürger geben ihm das letzte Geleit nach dem Friedhof Rosehill.

Heute fand von der St. Johann Berchmann Kirche an Logan Boul. und N. Maplewood Ave. aus die Beerdigung des früheren türkischen Generalkonsuls und belgischen Konsuls Charles Henrotin statt. Nach der Kirchenfeierlichkeit wurde die Leiche nach Rosehill geleitet. Als wirkliche Bahrtuchträger dienten dabei die beiden Söhne Charles M. und Norris Henrotin, sowie Raymond Daily und Frank Kolher, während der Ehrendienst geleitet wurde von den Herren Prof. Staillot von Evanston, Edmund J. James on der Staatsuniversität, Baron St. Laurent, dem französischen Generalkonsul, J. P. Bosseau, Wm. J. Calhoun, John H. Chew, Arthur J. Eddy, Adrian C. Honore, Fred. G. Frank, Eugene H. Fishburn, Charles H. Hamill, Wm. D. Kerfoot, H. H. Kohlsaat, Dr. J. M. Lavin, A. D. Nast, F. T. Simmons, Jos. Wilkins, Dr. C. Vermeren und den Präsidenten der verschiedenen belgischen Gesellschaften in der Stadt.

Abendpost

erscheint täglich, ausgenommen Sonntags
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost“ - Gebäude
223 und 225 W. Washington Str.,
zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.
CHICAGO - - - ILLINOIS
Telephon: Main 1498.

Preis jeder Nummer..........1 Cent
Preis der Sonntagpost..........2 Cents
Jährlich im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..........$3.00
Mit Sonntagpost..........$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1890 at the Post Office at Chicago Illinois, under Act of March 3d, 1879

Allen Lesern, die während des Sommers einen längeren oder kürzeren Landaufenthalt nehmen wollen, wird die „Abendpost“ und „Sonntagpost“ durch die Post zugesendet werden, wenn sie uns ihre Adresse mitteilen. Die Kosten stellen sich, bei Vorausbezahlung, für die „Abendpost“ auf 25 Cents, für die „Abendpost“ und „Sonntagpost“ auf 35 Cents den Monat.

The Abendpost Co.,
223—225 West Washington Straße.

Der alte Gegensatz.

Am 10. Juli wurde gefragt, ob das damalige Verstummen allen kriegerischen Geredes und Säbelgerassels nicht vielleicht vergleichbar mit der Stille sei, die man in der Natur vor dem Ausbruch eines schweren Wetters beobachten kann. Vor einigen Tagen drängte die österreichisch-ungarische Note an Serbien zu der Frage, ist Krieg in Sicht? Heute will es scheinen, als sei ein Krieg zwischen Oesterreich-Ungarn gewiß und als solle sich an dem der große „Weltbrand“ entzünden, der schon seit langen Jahren in gewisse Aussicht gestellt wurde und der lange Jahre hindurch das Denken und die Phantasie der Völker so lebhaft beschäftigte.

Heute ist Krieg in Sicht! Nicht nur Krieg zwischen Oesterreich-Ungarn und Serbien, ein örtlicher Krieg, der sich auf die kriegsgewohnte Balkanhalbinsel beschränken müßte, sondern ein großer europäischer Krieg, der die ganze „Welt“ in Mitleidenschaft ziehen müßte. Freilich nicht der Krieg, den man im Auge hatte, als man vor einigen Jahren allgemein von der Kriegsmöglichkeit sprach. Nicht ein Krieg zwischen England und Deutschland mit vielleicht Frankreich als Verbündeten Großbritanniens, sondern ein Krieg, der viel bessere Begründung und historische Rechtfertigung hätte. Ein Krieg zwischen Oesterreich Ungarn und Rußland, in den auch das deutsche Reich hineingezogen werden müßte, und an dem sich aus alter Rachsucht vielleicht Frankreich beteiligen würde, weil er ein Krieg zwischen Germanentum und Slawentum werden müßte. Ein solcher Krieg wäre erklärlich und begreiflich und ließe sich einigermaßen rechtfertigen, weil der uralte Gegensatz zwischen Germanen und Slawen in neuester Zeit sich gewaltig verschärft und starke Feindseligkeit, vielfach geradezu Rassenhaß, gezeugt hat. Es ist oft gesagt worden, in unserer fortgeschrittenen Zeit und Dank den gewaltigen Rüstungen, angesichts der ungeheuren Opfer, die er allen Beteiligten und der ganzen zivilisirten Menschheit auferlegen würde, sei ein großer Krieg unmöglich geworden. Die Regierungen der zivilisirten Staaten würden immer und unter allen Umständen einen friedlichen Ausweg suchen und finden, auch aus den schwierigsten Lagen, denn die Völker würden für ein solches Massenmorden nicht zu haben sein, und man darf in der Tat hoffen, daß das für die zivilisirten Staaten und Völker gilt. Aber die zivilisirten Völker machen nicht ganz Europa aus. Von den sozusagen halbzivilisirten geht die Gefahr aus, und von dem großen, bestenfalls auch nur halbzivilisirt zu nennenden Reiche, in dessen Verwaltung und Politik das Volk nichts zu sagen hat: von Rußland! „Nieder mit Rußland“, schrie das Volk in Berlin, als dort die Kunde von der Zurückweisung der österreichisch-ungarischen Forderungen einlief und der Volksgeist hat noch immer eine gute Witterung gehabt.

Ein Kampf zwischen dem von Rußland getragenen und geförderten Slawentum und dem Germanentum war seit Langem im Gange. Und die Slawen sind die Angreifer. Der Germane war der Lehrer und Lehrmeister des Slawen viele Jahrhunderte hindurch. Er war nicht immer milde und weise und vielleicht auch nicht immer gerecht, aber was der Slawe heute an Kultur besitzt, ist vornehmlich germanischen Ursprungs u. auch wirtschaftlich hat dieser ihn gefördert und vorwärts gebracht — so weit, bis sich das Selbstgefühl einstellte und mit ihm die natürliche Abneigung gegen den Wohltäter, der zugleich auch der oft gestrenge Herr war, und als der Ueberlegenere noch größeren Vorteil aus dem Verhältniß zog — ungebührlichen Vorteil nach der Slawen Meinung. Man ist versucht, das Slawentum mit der Schlange zu vergleichen, die der Bauer an seinem Busen erwärmte, und die ihm zum Dank dafür den Todesstich gab. Das Germanentum ist aber nicht ahnungslos dem slawischen Bisse preisgegeben, sondern genugsam gewarnt und wußte schon längst, was es erwarten mußte. Es greift heute zu, den Biß, der gefährlich werden könnte, zu verhindern.

Oesterreich-Ungarn handelte durchaus in Notwehr, als es seine Forderungen an Serbien stellte, es wird in Notwehr handeln, wenn es darauf besteht und, im Falle der Ablehnung, Serbien mit Krieg überzieht. Und das Deutsche Reich handelt in Notwehr, wenn es sich mit seiner ganzen Macht hinter den Verbündeten stellt und der großen slawischen Vormacht zuruft, mischst Du Dich ein, so hast Du's mit mir zu tun! Denn der slawische Uebermut war nachgerade unerträglich geworden und würde nur noch unendlich wachsen, wenn kein „bis hierher und nicht weiter“ erfolgte.

Die Lage erscheint außerordentlich gefahrvoll, der große Krieg wird aber voraussichtlich doch nicht kommen. Denn England müßte aus wohlverstandenem Selbstinteresse mindestens neutral bleiben, wie Italien auch, und selbst wenn Rußland der Hilfe Frankreichs sicher wäre, könnte es nicht hoffen, der deutschen und österreichisch-ungarischen Macht Herr zu werden. Frankreich wird aber aller Wahrscheinlichkeit nach vorziehen, zum Frieden zu raten, denn es muß wissen, daß es die böse Suppe würde auslöffeln müssen, wenn es zum Kriege käme.

Es will scheinen, als habe Oesterreich-Ungarn gerade durch sein festes Zugreifen die große blutige germanisch-slawische Auseinandersetzung, die so viele für unabwendbar halten, in die ferne Zukunft hinausgeschoben, oder — ganz unnötig gemacht! Denn die Slawen werden, in ihre Schranken zurückgewiesen, weiter fortschreiten und älter werden in der Kultur, und auch den Grad der Zivilisation erreichen, die den blutigen männermordenden Krieg unmöglich macht. — —

Die Völker in Waffen.

Noch gibt es Friedenszuversichten. Aber die drangvolle Nähe der Ereignisse veranlaßt zu vergleichender Abschätzung der Kräfte, die sich gegebenen Falles messen werden. Die Unzuverlässigkeit unserer englisch-amerikanischen Berichterstattung ist auch in solchen Augenblicken zu verspüren, ihre Unfähigkeit, farblos und vorurteilslos zu arbeiten, tritt auch hier zutage. Beeinflußt von nationalen Stimmungen, ist sie nicht imstande, kalt zu bleiben und nüchtern zu urteilen. Ihr Uebermaß, das vor keiner falschen Tatsache zurückschreckt, nur um die Sensation des Moments möglichst auszuschlachten, verleitet sie auch hier zu nur teilweise richtiger Darstellung.

Unsere englische Presse leidet leider an einer in ihren Gründen schwer zu erkennenden, wenn auch nur hier und da aufflammenden Antipathie gegen das mächtig aufstrebende Deutschland. Das ist kaum zu leugnen. So mußte bei der bildlichen Darstellung der Kriegsstärken der Russe mit seinen 5,500,000 den deutschen Soldaten mit seinen 5,200,000 um mehr als einen Kopf überragen, während der Franzose mit seinen vier Millionen dem Michel beinahe auf die Schulter sehen kann. Für den ungeübten Beschauer solcher graphischer Statistik bedeutet das natürlich eine Irreführung. Man läßt eher das Bild auf sich wirken als die Zahl. Sind schon die Bilder entweder mit mangelndem Verständniß, oder mit einer gewissen Absicht, so gezeichnet, sogar die Zahlen sind auf keinen Fall zuverlässig. Deutschlands Kriegsstärke nach jenen Angaben hinkt nur um 300,000 hinter der russischen her. Aber es ist ohne Zweifel dem deutschen Michel möglich, mit Inanspruchnahme seiner zweiten Reserven und alles dessen, was einen Kuhfuß noch halbwegs mit Anstand tragen kann, seine Heeresmacht bequem auf 7,000,000 zu erhöhen. Vor allem kommt ihm der Vorteil zugute, seine Kräfte konzentrirt zu haben, ihre Aufstellung in kürzester Zeit bewerkstelligen und sie infolge des außerordentlich gut organisirten Eisenbahnsystems schnell an die für sie bestimmten Punkte werfen zu können. Der Russe dagegen müßte sich mindestens für die ersten Wochen einige beträchtliche Abzüge gefallen lassen. Seine asiatischen Truppenteile wären kaum in Bälde verwendbar, ja, es ist ausgeschlossen, daß er sie alle für den bedrohten Westen oder Südwesten einsetzen könnte, ohne dem Japaner gefährliche Blößen zu bieten.

Die Verhältnisse stellen sich so schon ganz anders dar. Bedenkt man dazu noch, daß Oesterreich, ebenfalls in der Lage schneller Konzentration, mit 2,000,000 viel zu niedrig eingeschätzt ist, und vergißt man nicht, daß das französische Heer infolge jener bekannten Zwangsgesetze nicht in seiner ganzen Stärke als kampffähig angesehen werden kann, daß erst kürzlich über jämmerliche Mißstände in der nationalen Verteidigung geklagt worden ist, so schrumpft die nach jenen englisch-amerikanischen Angaben erscheinende Uebermacht der Russen und Franzosen zusammen, und man kann mit gutem Gewissen von einer Gleichheit sprechen, wenn nicht von einem Uebergewicht Deutschlands und Oesterreich-Ungarns.

Die Ueberlegenheit der „deutschen Mächte“ liegt aber weniger in der Kopfstärke der Heere, als in dem Geist, der sie beseelt, in der moralischen Stärke und in der Qualität der Führerschaft. Unsere amerikanische Presse ist zum großen Teile überzeugt, daß die Donaumonarchie am Zusammenbrechen ist, und gibt, freilich leise nur, dem bedrohten Serbenvolk seine Sympathien. Man hat von dem Elan geschrieben, den die Serben im jüngsten Kriege gezeigt haben, mit welcher rücksichtslosen Kampfwut sie vorgegangen sind und welche Beweise der Tapferkeit des einzelnen Soldaten zu verzeichnen waren. Das mag alles richtig sein, man muß nur nicht versäumen, den Grad dieser Stimmung auch bei dem Gegner abzuschätzen. Es ist ohne weiteres anzunehmen, daß der österreichische Soldat, flinker und beweglicher wohl selbst als der deutsche, mindestens dieselben Kampfenergien aufzubringen vermag wie der serbische. Der Oesterreicher, so gemütlich er sonst erscheint, würde im Kampf, und vor allem, wenn es gegen die verhaßten halbzivilisirten Wühler im Süden gehen sollte, zwischen sich und den gefeierten Helden der Balkankriege keinen Unterschied lassen.

Ist es nicht ein Beweis, daß ein solcher Krieg volksgewollt sein würde, wenn sich schon hier in unserer Stadt, auf Grund gewiß noch kümmerlicher Nachrichten, der österreichischen Nationalitäten, Nieder-, Oberösterreicher, Ungarn usw., eine heiße Begeisterung bemächtigt, wenn schon Tausende atemlos auf den Befehl ihres Heimatlandes warten, zu den Fahnen zu eilen, und wie viele werden darum Haus und Herd im Stich lassen, falls der Ruf an sie ergehen sollte? In diesem Aufruhr der Stimmung, der nicht möglich wäre, wenn der Grund dafür nicht in der auch im fremden Lande bewahrten nationalen Ueberzeugung läge, tut sich so recht kund, was, solange die Erde sich dreht, von allen salbungsvollen Friedensaposteln nicht zu zerstören ist: Das nationale Zusammengehörigkeitsgefühl, die von Eltern und Voreltern überkommene patriotische Ueberzeugung, und im letzten Grunde der Volkswille, der verekelt und überdrüssig die Feder des Diplomaten in die Ecke wirft und nach dem Schwerte greift. —

Albanisches Allerlei.

Durazzo, 14. Juli.

Der Londoner Journalist Anthony Dell hatte in der ersten Hälfte des Juni Valona verlassen mit der Absicht, nach Elbassan zu gehen, war aber unterwegs von den Rebellen gefangen genommen worden. Ueber seine Erlebnisse erzählt er, nach Durazzo zurückgebracht, manches Interessante:

Nachdem man ihm alle seine Habseligkeiten genommen hatte, sperrte man ihn in Elbassan für etwa eine Woche ein und gab sich den Anschein, als halte man ihn für einen holländischen Offizier, der zum Spioniren ausgesendet worden sei, und wollte ihn als solchen kurzerhand aufhängen. Dies wäre auch zweifellos geschehen, wenn nicht zwei türkische Offiziere, die von einer Inspektionsreise zurückkamen, Einspruch erhoben hätten. Auf ihre Veranlassung wurde er aus seinem Kerker befreit und von da ab auch gut verpflegt, mit einem Pferde ausgerüstet und bei dem bald darauf beginnenden Marsche nordwärts nachher sogar mit einem Bett versehen. Anscheinend wußten die Leute nicht recht, was sie mit ihm anfangen sollten: laufen lassen wollten sie ihn nicht und ihn aufzuhängen wagten sie nicht; so nahmen sie ihn denn auf allen ihren Märschen mit und gaben ihm dergestalt Gelegenheit, den ganzen Osten des aufständischen Gebietes kennen zu lernen. Und da machte er einige politisch interessante Beobachtungen.

Die Leiter der Bewegung sind die erwähnten zwei türkischen Offiziere und die Hodschas (mohammedanische Priester), die die Leute anspornen, in ihrem Eifer für die Sache des Vaterlandes nicht nachzulassen; keine Unterwerfung unter den fremden „Mbret“, möge er bleiben, wo er ist, und sich begnügen mit dem, was er hat! Der ganze östliche Teil des Landes von Berat bis zum Ochridasee und dann nordwärts bis über Dibra hinaus ist vollständig ruhig, überall sind von den Leitern Lokalbehörden eingesetzt, und das geschäftliche Leben und Treiben spielt sich durchaus normal ab. Man betrachtet sich völlig als Herr der Lage und scheint keinen Angriff auf Durazzo oder Valona zu denken. Einen ausgesprochen mohammedanischen Karakter hat die Bewegung nicht, denn nirgends wurden die orthodoxen Albaner belästigt, wenn auch in den Reihen der Rebellenabteilungen, mit denen der unfreiwillige Reisende in Berührung kam, nur wenige Christen vorhanden waren. Es scheint vielmehr eine Bewegung zu sein, die den unleidlichen inneren Verhältnissen, die durch die türkische Paschawirtschaft und das noch ärgere einheimische Aussaugungssystem hervorgerufen sind, ein Ende machen und menschenwürdigere Lebensbedingungen schaffen soll. Also eine Art Agrarbewegung, deren Bedeutung vom Fürsten und seinen Ratgebern entgegen allen Hoffnungen und Erwartungen nicht erfaßt, jedenfalls nicht unterstützt wurde, daher zunächst Enttäuschung, dann Erbitterung und schließlich offene Empörung.

Wichtig ist nun hauptsächlich die Wahrnehmung, daß die Rebellen ein anscheinend recht geordnetes Gemeinwesen im Innern des Landes geschaffen haben. Wer hat das zuwege gebracht? Die türkischen Offiziere, die übrigens beide französisch sprachen und dafür sorgten, daß dem Engländer, als er schließlich unseren Vorposten übergeben wurde, seine Habseligkeiten (außer den Landkarten) zurückerstattet wurden? Oder sind da noch andere Gewalten? Wie dem auch sei, es zeigt, vorausgesetzt, daß die Beobachtungen des Journalisten, eines noch jungen, aber recht ruhigen und vorurteilsfreien Mannes, das Richtige treffen, daß sich geordnete Verhältnisse schaffen lassen, wo sich geeignete Leiter finden und geeignete Maßregeln getroffen werden.

Dies beides müßte nun die Aufgabe der Regierung hier sein! Die Voraussetzung bildet aber die Schaffung einer für die Offensive geeigneten Wehrmacht, welche dem Willen von Fürst und Regierung Nachdruck zu verleihen vermöchte. Als der einzige Weg hierzu gilt jetzt die Bildung einer militärisch organisirten Freiwilligentruppe. Wie diese organisirt werden muß, habe ich schon skizzirt an der Hand von Angaben, die mir der voraussichtliche Kommandeur, Rittmeister von der Lippe, ein alter Burenkämpfer, gemacht hat. Es muß unbedingt die Internationalität der Truppe gewahrt bleiben; wenn auch die erwartete Ankunft von Oesterreichern in größerer Anzahl recht erfreulich ist als ein Anzeichen, daß man für ausreichende Mengen von Freiwilligen nicht Sorge zu haben braucht, so ist doch eine besondere Betonung des österreichischen Elements aus politischen Erwägungen nicht angängig; die Truppe muß allen Nationalitäten offen stehen, und alle müssen (im Rahmen der vorgesehenen Stärke) willkommen sein, die folgende Bedingungen erfüllen:

Sie müssen in ihrem Vaterland ihrer Dienstpflicht genügt haben. Sie dürfen nicht über 30 Jahre alt sein und müssen physisch, geistig und moralisch einwandfrei sein, worüber sie eine Bescheinigung beizubringen haben. Sie müssen sich zunächst für eine Dienstzeit von einem Jahr verpflichten, für welche Zeit sie als albanische Untertanen betrachtet werden und demgemäß dem König von Albanien Treue zu schwören haben, auch sich bereit erklären, sich den — auszuarbeitenden — Militärgesetzen zu unterwerfen; sie müssen behufs ihrer Repatriirung, im Falle eine solche durch ihre eigene Schuld notwendig wird, bei der Einstellung eine Summe von 100 Kronen in ihrem Besitz haben, die zinstragend bei einer Bank sichergestellt werden. Als Löhnung sind vorläufig in Aussicht genommen werden: für den Gemeinen pro Monat 30 Kr., den Unteroffizier 60 Kr., und den Feldwebel 90 Kr., dazu freie Verpflegung, Uniformirung, Bewaffnung und Wohnung. Für die Offiziere treffen diese Bestimmungen sinngemäß zu, nur daß die Gehälter noch festgesetzt werden müssen und auch die Altersgrenzen erst einer Beratung bedürfen.

Die Stärke der Truppe soll 2000 Mann nicht übersteigen, nämlich ein Bataillon Infanterie (zu vier Kompanien von je 200 Mann in vier Zügen) mit einem Major als Kommandeur, einem Stabsoffizier, einem Adjutanten, vier Hauptleuten und acht Leutnants; ferner ein Artilleriekorps von je 40 Mann, und je eine Train-, Flieger-, Pionier- und Sanitätsabteilung. — Schwierigkeiten machen besonders Verpflegung und Behausung, doch hofft man, daß sie, wenn man sich erst davon überzeugt hat, daß die Bildung einer solchen Truppe gesichert ist, zu überwinden sind. Ein gewisses Problem bildet ferner die Stellung der Offiziere der holländischen Militärmission, die nicht für aktiven Kriegsdienst, sondern nur als Instrukteure für eine Polizeitruppe verpflichtet worden sind; sollen sie in die neue Truppe übernommen werden, und wenn, sollen sie dann auch als zeitweilige Untertanen des Herrschers von Albanien diesem den Fahneneid leisten?

Der gegenwärtige Fürst (oder König, wie er hier allgemein genannt wird) kann wohl nur hoffen, sich auf seinem Throne zu behaupten, wenn ihm die Mittel bewilligt werden, eine, wenn auch kleine Wehrmacht von zuverlässigen Leuten aufzustellen, die seine Autorität durch eine planmäßige Besitzergreifung der aufständischen Gebiete wiederherstellen; es wird dabei nicht ohne Kämpfe abgehen, aber wir wissen jetzt, daß der Albanier kein Held ist, und daß er einem energischen Zuleibegehen nicht standhält. Einige größere oder kleinere Niederlagen werden wie allen Orientalen auch ihm die Ueberzeugung beibringen, daß es sein Kismet ist, und er wird sich dann auch dem mohammedanischen Glaubenssatze beugen: wer die Macht hat, bei dem ist Gott.

Chinesischer Aberglaube.

Man schreibt aus Peking: Die „Kuo-hua-pao“, ein führendes Organ der Hauptstadt, meldet aus Nanking folgende seltsame Geschichte: „Set einiger Zeit macht sich hier ein Zauber geltend, der stark an die Kunstgriffe der Weißen Lotos-Sekte erinnert. Heimliche Sektenmitglieder haben vor einigen Tagen aus Papier kleine menschliche Figuren hergestellt, die sie mit Hühner- und Entenfedern versehen in den Luftraum aufsteigen ließen. Gerade zu der Zeit stand eine Frau mit Namen Min vor der Tür ihres Hauses. Dieser wurden von den Papiermännchen die Haare abgeschnitten. Erst als sie in das Haus zurücktrat, merkte sie, was ihr begegnet war. — Ferner war im Süden der Stadt ein Knabe ins Freie gegangen. Die Papiermännchen verletzten ihn mit einer Scheere am Unterleib, so daß er reichlich Blut vergoß. Die Bevölkerung versucht nun ein Verfahren zu finden, um dei Zauber zu brechen. Sie legt deshalb Frauenkot vor die Tür oder streicht Hundeblut auf die Nähte der Kleider; denn die Zauberkraft wird von schlechten Gerüchen und Blutdunst aufgehoben. — Polizeidirektor Wang hat schon von der Angelegenheit gehört. Da er öffentliche Beunruhigung befürchtet, läßt er jetzt Gestern wurde nun im Fulai-Wirtshaus am östlichen Triumphbogen ein dreißigjähriger Tao-schih (taoistischer Priester) gefunden. Bei diesem entdeckte man eine Holzkiste, die mit Papiermännchen, Scheeren und Federn angefüllt war. Dieser Fund erregte großes Aufsehen. Der Tao-schih und der Wirt des Hauses wurden einem sofortigen strengen Verhör unterworfen.“ Soweit die chinesische Zeitung. Der Glaube an die Kraft von Papier- und Holzmännchen ist in China allgemein verbreitet. Die Papier- und Holzfiguren haben mit der menschlichen Gestalt menschliche Instinkte gewonnen. Da ihnen jedoch die geistige Seele fehlt (Der Mensch hat zwei Seelen: die hun, geistige Seele, und die plo, körperliche Seele), so lassen sie ihren wilden Instinkten freien Lauf. Sie haben übernatürliche Kraft und kennen keinerlei Hemmungen des Raumes. Häufig begehen sie Mordtaten. Die von der Zeitung gemeldeten Mittel werden mit Vorliebe gegen den Zauber benutzt. Oft dienen als Schutzmittel auch unsittliche Bilder, die man in den Kleidertaschen verbirgt. Aus Angst, daß Puppen Leben gewinnen und dann zu Feinden der Menschheit werden, sind die Puppenspiele in China ungern gesehen. Denn ein Tropfen menschlichen Blutes kann einer Puppe Leben geben. Wenn man vor den Gräbern einer Familie Holzmännchen vergräbt, so sterben die Kinder des betreffenden Hauses. Deshalb wurden früher Leute, die dieses Zaubers überführt wurden, mit dem Tode bestraft. Das Volk glaubt, daß vor allem die Mitglieder der Weißen Lotos-Sekte, deren geheime Riten Verdacht erregen, und die Priester des in eine Zauberlehre ausgearteten Taoismus Zauberkraft besitzen. Auch den Leuten der Provinz Schantung traut man geheimnißvolle Kräfte zu.

Doppelte „S. & H.“ Grüne Stamps Dienstag, den ganzen Tag.

Ice Cream Sandwiches 2c

LINNING & CO
3239-3245 LINCOLN AVENUE

Stroh-Hüte für Knaben 48c

Dienstag grosser Stickereien-Verkauf

Vor-Inventur-Ueberschuß von der Chicago Embroidery Co. wird zum Verkauf offerirt zu ungefähr dem Kostenpreise des Rohmaterials.

1500 Yds. 24- u. 45-zöll. Flouncing, in Voile, Crepe u. Swiß, tief bestickt, schöne Entwürfe, regul. 75c wert, spez., die Yard. 29c
950 Yds. 45-zöll. Flouncing, in Swiß, Voile u. Crepe Effekte, das schönste bestickte Flouncing im Markte, reg. $2 wt., spez. 98c
50 Stücke Korsetbezug-Stickerei, feine Nainsook Qualität, tief bestickt, Auswahl von Mustern, wert 29c, extra speziell, Yard 19c
1000 Reisende-Muster der feinsten bestickten Allover Netze, Bandings u. Galloons, jedes Sample auf Karte geheftet, sortirte Weiten u. Längen, wt. b. $2 Yard, Länge 10c
5000 Yards 15-zöll. Hamburg Stickereien, in endloser Auswahl hübscher Muster, gemacht von bester Qual. Cambric, schöne Muster, gut gemachte Zacken, regulär 19c, Yard 9c

SPITZEN

2-zöll. weiße Shadow Spitzen, in feiner Auswahl schöner Muster u. Stile, regulär 10c Yard, extra speziell, Yard 3½c
200 Stücke Torchon-Spitzen, von 1 bis 2 Zoll breit, extra stark gemachte Spitzen, reguläre 5c Werte, speziell, Yard 2½c
500 Bolts baumwoll. Torchonspitzen, in großer Auswahl guter Muster, 6 Yard Bolts, regul. 12½c, speziell, per Bolt 7c
200 Yards Spitzen-Bands, größte Auswahl von Stilen u. Mustern, weiß u. cream, bis zu 9 Zoll breit, wert bis 39c, Yard 7½c

Männerstrümpfe, 12½c
80 Dtzd. Paar schwarzseidene Männer-Socken, ein wenig beschädigt, spezieller Preis für diesen Verkauf, das Paar 12½c
Seide-Lisle Männerstrümpfe, leicht beschädigt, Ausw. schwarz, weiß, grau, Lavender, Tan od. Navy, reg. 35c wert, das Paar 12½c

4.00 bestickte Waists, zu $1.48
Eine sehr schöne Sammlung von bestickten Voiles u. Jap Seiden, in den allerneuesten Modellen, Cluny-Spitzeneinsatz und farbige Crepes werden gebraucht für Besatz — viele vorhanden mit bestickter Organdie Westee, solange sie vorhalten,
1.48

Räumung von gestrickt. Unterzeug
100 Dutzend fassonirte 25c Damenleibchen, zu 15c
79 Dtzd. 35c Gauze Damen-Beinkleider, ex. Gr. 19c
40 Dtzd. Meshhemden u. Hosen f. Männer, Garment 18c
200 Dtzd. $1 Balbriggan Union Suits für Männer, kurze Aermel, Knielänge 65c

Alle Hüte gehen diese Woche zu 49c
Eine vollständige Vor-Inventar-Räumung von allen garnirten und ungarnirten Hüten zu einem Preis, der nicht einmal die Kosten des Materials deckt.

Garnirte Damenhüte — die allerneuesten Effekte, in prächtigen Blumen u. Bändern garnirten Modellen, einschließend Werte bis $6.00, solange sie vorhalten,
49c
Garnirte Kinderhüte — eine schöne Auswahl von niedlichen und bekömmlichen Erzeugnissen in schwarz und Farben, wert bis $3.00 — solange sie vorhalten, zu 49c

Geblümte Crepe-Kleider $1.98
Kleider für Damen und Misses, in geblümten Crepes, Voiles und Ginghams, eine sehr schöne Auswahl der allerneuesten Modelle, einschließlich Overskirt und schwarze Sammtgürtel-Muster, solange sie vorhalten 1.98

Beach Kleider, 98c
Wir häuften die gebrochenen Partien zusammen zu dem einen Preise. Dieselben sind $1.50 und $2.00 Werte, in schlichten, karrirten und gebümten Percales und Ginghams, einschließend viele beliebte Peplum Effekte, solange sie vorhalten, zu 98c
Beach Kleider für Kinder, in Ginghams, Chambrays und Percales, viele hübsche Muster, einschließend lange Waist- und kurze Aermel-Effekte — solange sie vorhalten, zu 39c

500 Dutzend Handtücher.
25c gebleichte, besäumte türkische Handtücher, schwere Qualität, solange sie vorhalten, das Stück zu 14½c
15c gebleichte, befranste türkische Handtücher, große Size, solange für diesen Verkauf, das Stück zu 9½c
25c extra schwere gebleichte, besäumte türkische Handtücher, große Size, solange sie vorhalten, das Stück zu 19c
8c gebleichte Huck Handtücher, mit roter Borte, speziell für diesen Verkauf, solange sie vorhalten, das Stück zu 3¾c
12½c gebleichte Huck Handtücher, gute schwere Sorte — solange dieselben vorhalten, das Stück zu 7½c
15c extra große Size gebleichte Huck Handtücher, mit fancy roter Borte, solange sie vorhalten, das Stück zu 9½c

Kissenbezüge und Bettücher.
12½c gebleichte fertige Kissen-Bezüge, 42 bei 36 Zoll, solange sie vorhalten für diesen Verkauf, das Stück zu 7¾c
15c gebleichte Kissen-Bezüge, 45 bei 38½, Fabrik Seconds — solange sie vorhalten für diesen Verkauf, das Stück 9½c
22c gebleichte Kissen-Bezüge, 45 bei 38½, 3 Zoll breiter Saum — solange sie vorhalten, das Stück zu 13½c
69c gebleichte nahtlose Bettlaken, 76 bei 90, solange sie vorhalten für diesen Verkauf, das Stück zu 45c
75c gebleichte nahtlose Bettlaken, 81 bei 90, solange sie vorhalten für diesen Verkauf, das Stück zu 49c
89c gebleichte nahtlose Bettlaken, gemacht von gutem, schwerem 9-4 Sheeting, Größe 81×99, solange sie vorhalten, Stück 59c

Dienstag-Verkauf von Restern.
1 Partie fancy Brocaded Crepe, lauter gute Längen, wert 25c, solange sie vorhalten 9½c
1 Part. weiß geblümte Flaxon u. karrirte Dimity, wert 25c, solange sie vorhalten 9½c
1 Partie bedruckte Crepes und Ratines, wert 25c — solange sie vorhalten, zu 9½c
1 Partie schlicht farbige Pacific Ratine, wert 25c — solange sie vorhalten, zu 9½c

$2.40 für kurze Zeit, neueste Sorte Augengläser, vollständig für $2.40, wert $5.50. Goldrahmen, 20 Jahre garantirt. Linsen das erste Jahr frei umgetauscht. Konsultirt

DR. KURZON, Augenspezialist bei Linnings.
Echte Aluminium-Rahmen und Linsen, vollständig $1.00

Das erste Honorar der Nordica.

An die vor einigen Wochen verstorbene Mme. Nordica erinnern die Mitteilungen einer englischen Wochenschrift über die gewaltigen Honorare, die diese Königin des Gesanges erhalten. Sie empfing einmal für ein einstündiges Konzert in Washington 12,000 Mark. Jahre hindurch, bis kurz vor ihrem Tode, sang sie bei ihren Tourneen, die etwa 28 Wochen dauerten, in hundert Konzerten, und da sie für jedes Auftreten 7000 Mark erhielt, so verdiente sie 700,000 Mark im Jahr. Merkwürdig aber ist es, daß die Nordica, die so viel „Gold in der Kehle“ hatte, ihr erstes Honorar im Leben gerade dafür erhalten hat, daß sie — nicht sang. Wie sie selbst gern erzählte, war sie schon als junges Mädchen eine leidenschaftliche Sängerin, und ihr Elternhaus zu Farmington in den Vereinigten Staaten durchschmetterten zu allen Tages-, ja Nachtzeiten die hellen Töne ihres Riesenorgans, mit dem sie damals durchaus nicht sparte. Diese Leistungen, die später das Publikum der ganzen Welt entzücken sollten, waren durchaus nicht nach dem Geschmack ihrer älteren Schwestern, die ebenfalls der Gesangskunst huldigten. Kaum hatten sie mit ihren Uebungen begonnen, dann fiel die spätere Diva ein und gestaltete so den Gesang zu einem höchst unfreiwilligen und für die anderen recht ärgerlichen Duett. Die Schwestern einigten sich schließlich mit der Sangeslustigen gütlich und zahlten ihr dafür Honorare, daß sie versprach, wenigstens ruhig zu sein, wenn die anderen sangen, und so erhielt die Nordica ihr erstes Honorar für Nichtsingen.

— Ein Genügsamer. — Sie: „Stört es Dich auch nicht, Schatz, daß ich keine fremdsprachliche Bildung genossen habe?“—Er: „Durchaus nicht, Liebste; wenn Du mit Filet, Beefsteak, Makkaroni, Straßy und Gulasch bekannt bist, bin ich vollständig zufrieden.“

Der Zusammenbruch
Entscheidungskampf der Zukunft zwischen Deutschland und England 60c
Koelling & Klappenbach
Chicagos größte u. älteste deutsche Buchhandlung
170 W. Adams Str.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Sohn

Charles Arthur König

im Alter von 2 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 28. Juli, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1453 Hudson Ave., nach Waldheim. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Karl und Kate König, Eltern.
Freddie König, Bruder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater, Großvater und Urgroßvater

Jakob Becker

(Gatte der verstorbenen Pauline und Vater der verstorbenen Lena Weil) nach langem Leiden am Samstag, den 25. Juli, Abends um 9:40, im Alter von 74 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 29. Juli, Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 727 Blackhawk Str., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Jakob, George, William, Rudolph und Arthur, Söhne.
Frau Anna Friedel, Tochter, nebst Enkelkindern und Verwandten.
Mitglied des John Hancock Post Nr. 560, Dpt. Ill., G. A. R. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Leopold Cooper

am 27. Juli 1914, Morgens um 7 Uhr 45 Minuten im Alter von 69 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 29. Juli, Vormittags 10 Uhr 30 Min., vom Trauerhause, 1920 Damon Str., mit Automobilen nach dem Emanuel-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Henrietta Cooper, Gattin.
Florence Cooper, Tochter.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater und Bruder

Emil Burkhardt

im Alter von 55 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 1830 W. Chicago Ave., am Dienstag Nachmittag um 12:30 nach der St. Peterskirche, Ecke Cortez Str. und Dalley Blvd., von dort mit Automobilen nach Eden.

Ida Burkhardt geb. Lambrecht, Gattin.
Elgina, Herbert und Veronna, Kinder.
Frau Louis Stauber, Schwester.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Emil Grundmann

im Alter von 7 Jahren und 7 Monaten gestorben ist. Beerdigung am Dienstag, um 12:30 Nachm., vom Elternhause, 2845 Wallace Str., mit Automobilen nach dem Mount Greenwood Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emil und Anna Grundmann geb. Nuß, Eltern.
Julia und Emma, Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Tochter

Gertrude Neumann

im Alter von 1 Jahr und 12 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Dienstag Vormittag um 11 Uhr vom Trauerhause, 2906 W. 43. Str., nach dem Bethania-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Wilhelm und Martha Neumann, Eltern.
Lillian und Ida, Schwestern.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn

Emil Roß

im Alter von 18 Jahren und 6 Monaten am Sonntag Abend um 11 Uhr gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 29. Juli, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2709 Southport Ave., nach dem Montrose Crematorium. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm und Anna Roß, Eltern, nebst Verwandten und Bekannten.
San Francisco, Cal. Zeitungen bitte zu kopiren.

Kriegs-Karte
von ganz Europa. Größe 30 bei 40 Zoll. Neueste Ausgabe mit allen durch den letzten Krieg hervorgerufenen Veränderungen, in gutem Farbendruck ausgeführt..........45c
Nauticus — Genaue statistische Uebersicht über die Flotten aller Länder, mit besonderer Berücksichtigung der europäischen Streitkräfte. 22 Abbildungstafeln, 38 Skizzen und 2 Beilagen, 600 Seiten, gebunden..........$1.80
A. KROCH & CO.
Amerikas größte Deutsche Buchhandlung,
59 OST MONROE STRASSE,
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todesanzeige.

Schweizer-Verein Chicago.
(vormaliger Grütli-Verein und Schweizer-Club)

Dem Vorstand, Brüdern und Sängern zur traurigen Nachricht, daß unser Bruder

Emil Burkhardt

nach längerem, schwerem Leiden durch den unparteiischen Tod aus unserer Mitte gerissen worden ist. Das Begräbniß findet statt am Dienstag, den 28. Juli, 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 1830 W. Chicago Ave., per Autos nach der St. Peters-Kirche, Dalley und Cortez Str., von dort nach dem Eden-Gottesacker. Die Brüder und Sänger werden aufgefordert, unserem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Gottlieb Schmid, Krankensekretär, 300 W. 29. Str.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

George Lovis

am 26. Juli im Alter von 58 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 29. Juli, vom Trauerhause, 1035 Wolfram Str., mit Kutschen nach dem Eden-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Dora Lovis geb. Belzer, Gattin.
Francis Lovis, Tochter.
Eliza Nehls, Mary Belzer, Elisabeth Kuehl, Schwestern.
Hermann Nehls und Henry Schell, Schwäger.
modi

Todesanzeige.

Plattdütsche Gilde Gambrinus Nr. 11.

Den Schwestern und Brüdern die traurige Nachricht, daß unser Mitglied

Emil Burkhardt

am Samstag Nachmittag gestorben ist. Die Beamten der Gilde sind freundlichst gebeten, am Dienstag, punkt 12 Uhr, in unserer Halle anwesend zu sein, um an der Beerdigung des verstorbenen Bruders teilzunehmen.

Dora Schalk, Meister.
Henry Wied, Schriewer.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin, Mutter und Schwester

Sophie Klauß geb. Troetsch

im Alter von 42 Jahren und 7 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt privat, am Dienstag, den 28. Juli, um 2 Uhr Nachm., von Hochpeiers Kapelle, 2410 W. North Ave., nach Waldheim. Um stille Teilnahme bitten:

John Klauß, Gatte.
Eliza, John und Eddie, Kinder.
Barbara Schumann, Schwester.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser liebes Kind

Myrtle Conger

am Sonntag Morgen um 1:15 gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 28. Juli, vom Trauerhause, 7424 Harvard Ave., um 9:30 Vorm., mit Autos nach Waldheim. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John und Louisa Conger geb. Behl, Eltern.
Laura und Estella, Geschwister.
Louisa Behl, Großmutter.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte, gute Gattin

Jennie Rothe

nach langem, schwerem Leiden am Sonntag Morgen um 5 Uhr im Alter von 42 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 29. Juli, Nachm. um 1 Uhr, vom Trauerhause, 1916 W. Mozart Str., nach dem Glenwood-Friedhof. Um stille Teilnahme bittet:
modi

Paul Rothe, Gatte.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir allen Freunden, Bekannten und Verwandten unseren tiefgefühlten Dank aus für die herzliche Teilnahme und die Blumenspenden während des Leichenbegängnisses meines innigstgeliebten Gatte

Frank Frühwirth

Nochmals Allen dankend:

Josefa Frühwirth, Wittwe, nebst Töchtern, Schwiegersöhnen und Enkeln, 4410 LaSalle Str.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir allen unseren Verwandten, Freunden und Nachbarn unseren innigsten Dank aus für die vielen Beweise der Teilnahme und die reichen Blumenspenden bei dem Begräbniß unserer lieben Gattin und Mutter

Mary Jaler

Besonders Dank Herrn Pastor Kohlmann für seine trostreichen Worte am Sarge.

Joseph Jaler, Gatte, und Kinder.

Aufgebot.

Der Schlossergeselle August Carstens aus Bremen, Achterstraße 45, und der Steinsetzer Fritz Carstens aus Leven haben beantragt, den verschollenen Anbauer

August Carstens

aus Rotenburg in Hann., zuletzt wohnhaft in Chicago, 90 Illington Street, Vereinigte Staaten von Nord-Amerika, für tot zu erklären. Der bezeichnete Verschollene wird aufgefordert, sich spätestens in dem auf den 16. April 1915, Mittags 12 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht anberaumten Aufgebotstermine zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird. An Alle, welche Auskunft über Leben oder Tod des Verschollenen zu erteilen vermögen, ergeht die Aufforderung, spätestens im Aufgebotstermine dem Gericht Anzeige zu machen.

Rotenburg i. Hann., den 8. Juli 1914.
Königliches Amtsgericht.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—General Offices: Forest Park, Ill. Phone Austin 700. Local Phone Forest Park 757. G. F. Geist, Präs.; August Plaff, Vizepräs.; Fred Maaß, Sekretär und Schatzmeister; Ratod Schwal, Superintendent.

Riverview

1. August bis 16. Aug.
Feuerwerk-Schaustück Pain's "Old Mexico"
Kindertag morgen.
Mittwoch 29. Juli, 23. Ward Progressive-Tag
Meisterschafts-Ringkämpfe: Charles Cutler, H. Anderson und andere.

Trolley-Fahrten
zu Exkursions-Raten
nach JOLIET
85c für die Rundfahrt
einschl. Eintritt in das
Illinois Staats-Zuchthaus.
Täglich, ausgenommen Sonntags, vom 27. Juli bis zum 31. August.
Besucher zugelassen um 11 Vorm., 2:00 Nachm. und 4:00 Nachm.
Man nehme „Archer Limits“ Cars via State und Archer Ave., nach dem 48. und Archer Ave. Depot, wo Tickets zum Verkauf sind.
jl24,25,26,27,30,31

Wurz'n Sepps
Echt deutsches Familien-Lokal
Tel. Lincoln 8036 715 NORTH AVE. Tel. Lincoln 2312
Münchner Küche.
Jeden Abend Konzert!
16mai,famodc

Warum ist
Wurst überall bevorzugt?
OSCAR F. MAYER & BRO.
Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit aus dem besten Material hergestellt wird.
Befragen Sie Ihren Lieferanten hierüber.
20okmifamo

SIEGEL COOPER & Co
The Big Store — Chicago's Economy Center

Doppelte Stamps
DIENSTAG
den ganzen Tag

Der August-Verkauf
von
Möbeln und Haushalt-Waaren
ist jetzt im Gange in dem Großen Laden.

Diese Gelegenheit ist seit über einem Vierteljahrhundert wegen seiner wundervollen Werte berühmt.

Lokalbericht.

Gestrige Vereinsfeste.

Schönes Volksfest der drei deutschungarischen Vereine der Südseite.

Luxemburger Kirmeß.

Die Sektionen 4 bis 9 des Luxemburger Bruderbundes hielten es in Brands Park ab. — 22. Stiftungsfest des Hessen-Darmstädter Unterstützungsvereins.

Ein Volksfest auf alte deutsche Weise, unterhaltend und gemütlich, feierten gestern im Garten der Teutonia Turnhalle der Erste Eisenburger Deutschungarische Krankenunterstützungsverein, die Ungarisch-Amerikanische Föderation und der Eisenburger Männerchor. Diese drei deutschungarischen Vereinigungen, die auf der Südseite das heimatliche deutsche Erbe pflegen, zählen zusammen wohl an die tausend Mitglieder, und dieser Zahl entsprechend war der Besuch des Festes. Eine Menge Familien war anwesend, fröhliche Kinderschaaren tummelten sich zwischen den Erwachsenen, Unterhaltung und Vergnügen waren für Alle in Fülle vorhanden. Außer den heimatlichen Belustigungen der Juxpost und des Juxbazars gab es Wett- und Preisspiele, wie Sacklaufen, Stockschlagen und Seilziehen; ferner scherzhafte Eheschließungen und -scheidungen und selbstverständlich Tanz. Zum Beginn des Festes zogen die drei Vereine mit Musik und Fahnen von Root Str., in der Nähe von Wentworth Ave., nach dem Festplatz, wo alsbald sich fröhliches Leben und Treiben entwickelte, um bis spät am Abend fortzudauern. Auch für Leckerbissen und Erfrischungen aller Art, u. a. für echten Ungarwein, hatte die Festbehörde gesorgt. Sie bestand aus den Herren Frank Wagner, Festpräsident; Karl Klenner und Frank Deutsch, Vizepräsidenten; John Husbauer und John Brunner, Sekretäre; John Wenzel, Schatzmeister, und Frank Wagner, Mike Kuch und Frau Deutsch, Marschälle.

Luxemburger Bruderbund.

„Es war wunderschön!" — So lautete das Urteil aller derjenigen, die sich gestern an der von den Sektionen Nr. 4 bis 9 des Luxemburger Bruderbundes in Brands Park veranstalteten jährlichen Kirmeß beteiligt hatten. Der aus den Herren Albert Wantz, Präsident; J. B. Bettendorf, Sekretär; Barney Klein, Schatzmeister; M. M. Welter, Wm. Capesius, Frank Menke, Frank Peckels, Peter Schumacher, John Ruckert, John Binsfeld, D. Krier, John Gabus, Julius Benck, Math. Katz, J. B. Hoffmann und Math. Braun bestehnde Vergnügungsausschuß hatte aber auch weder Mühe noch Kosten gescheut, um seinen Gästen einige genußreiche Stunden zu verschaffen, und für Unterhaltungsspiele für Alt und Jung, schöne Geschenke für die Kinder, gute Speisen und Getränke, vorzügliche Tanzmusik u. s. w. gesorgt.

Als gegen Abend der aus 42 jungen Burschen im Alter von 12 bis 18 Jahren bestehende Luxemburger Musikverein mit klingendem Spiel anmarschirt kam, wurde er mit lautem Jubel begrüßt. Die Konzertstücke, die er dann unter Leitung seines bekannten Dirigenten J. Ries zum Besten gab, rissen das dankbare Publikum zu stürmischem Applaus hin. Nicht minder beifällig wurden die vorzüglichen Darbietungen des Luxemburger Sängerbundes, Dirigent Jos. Memmesheimer, und des Luxemburger Männerchors, Dirigent Ludwig Rauch, aufgenommen.

Bei Tanz und frohem Spiel amüsirte man sich, bis die vorgerückte Stunde zum Aufbruch nötigte. Alle Teilnehmer an der schönen Festlichkeit werden sich noch oft und gern der gestern froh verlebten Stunden erinnern.

Harmonieloge Nr. 3, O. d. H.

Einem großen Familienfeste glich das Piknik, welches die Harmonieloge Nr. 3, Orden der Hermannsschwestern, gestern in Bergmanns Garten in Riverside abhielt. Viele der Mitglieder sind seit Jahren eng mit einander befreundet, und sie wie auch ihre Angehörigen freuen sich immer schon lange vorher auf den Tag, welchen sie in froheşter Stimmung miteinander verleben. Die für das gestrige Sommerfest getroffenen Vorkehrungen erwiesen sich als vorzüglich, jeder amüsirte sich auf das Beste, und die Harmonie wurde auch nicht durch den geringsten Mißton gestört. Die für Jung und Alt veranstalteten Spiele fanden zahlreichen Zuspruch, und auf der Kegelbahn, wo um wertvolle Preise gekämpft wurde, herrschte den ganzen Nachmittag und Abend reges Leben.

Hessen-Darmstädter Unterstützungsverein.

Im schattigen Helfertschen Garten an der 54. Str. und Western Avenue hielt gestern der Hessen-Darmstädter Unterstützungsverein sein 22. Stiftungsfest ab. Der aus den Herren Henry Albach, Peter Filbert, Chas. Rothermel, George und Jacob Schmidt bestehende Vorkehrungsausschuß hatte in umsichtiger Weise dafür gesorgt, daß die zahlreich anwesenden Mitglieder und Freunde des Vereins aufs beste unterhalten wurden, wozu namentlich das Preiskegeln für Damen und Herren um wertvolle Preise beitrug. Die Jugend vergnügte sich mit großer Ausdauer beim Tanz.

Es sei bei dieser Gelegenheit nochmals darauf hingewiesen, daß die nächste Versammlung des Vereins im neuen Vereinslokal an der 63. Straße und Racine Ave. stattfindet.

Unterstützungsverein Fidelia Nr. 1.

Der Unterstützungsverein Fidelia Nr. 1 kann mit Genugtuung auf sein gestern in Jestrams Sommergarten in Hillsdale veranstaltetes Sommerfest zurückblicken, denn es hat alle darauf gesetzten Erwartungen erfüllt, sie zum Teil sogar noch übertroffen. In zwei Sonderzügen der Westseite Hochbahn begaben sich die Teilnehmer nach dem Festplatze hinaus, wo sich dann bald ein reges, vergnügtes Treiben entwickelte. Es wurden allerlei Spiele gespielt, welche die frohe Laune immer mehr anfachten, man tanzte und gab sich ganz der Festesfreude hin. Alle Vorkehrungen waren von dem aus T. Timmermann, Margarete Schulz und Christ Schönfeld bestehenden Ausschuß in umsichtiger Weise getroffen worden.

Chicago Northwestern Unterst.-Verein.

In Olsens Garten, Milwaukee und 42. Ave., hielt gestern der Chicago Northwestern Unterstützungsverein ein Piknik ab, welches dank der von einem umsichtigen Ausschuß getroffenen Vorkehrungen auf das Beste verlief. Der Besuch ließ nichts zu wünschen übrig, und es herrschte von Anfang bis zu Ende die fröhlichste Stimmung. Namentlich trugen die für Jung und Alt veranstalteten Volksspiele viel zur Hebung der Festesfreude bei.

Bier-Manneken-Pis.

Aus Brüssel wird dem „Pester Lloyd" geschrieben: Die Fremden, die während des bevorstehenden belgischen Nationalfestes die belgische Hauptstadt besuchen, erleben eine seltsame, bisher wohl noch niemals dagewesene Ueberraschung. Jedermann kennt den „ältesten Bürger" von Brüssel, den kleinen Knaben an der Ecke der Rue de l'Etuve und der Rue de Chêne, der seit etlichen hundert Jahren dort steht und in ungenirter natürlicher Position einen kräftigen Wasserstrahl in ein weites Becken sendet. An den jetzt stattfindenden nationalen Festtagen, die auf den 21., 22. und 23. Juli fallen, trägt er das prächtige französische Marquisenkleid, das ihm König Ludwig XV. von Frankreich schenkte, aber auch in diesem Zeremoniegewande wird er nicht müde, seine natürliche Funktion zu verrichten. In diesen Tagen aber gibt das kühne Männchen nicht Wasser, sondrn — Bier zum besten, nämlich das berühmte Brüsseler Nationalbier Faro genannt, welches die hiesigen Nationalbrauereien kostenlos liefern. Jedermann kann mit einem Glase kommen und es sich von Manneken-Pis füllen lassen. Es herrscht ein riesiger Volksandrang und die Polizei hat umfassende Maßnahmen getroffen, um den Zutritt zu dem aus so eigentümlicher Quelle Bier spendenden Knaben zu regeln.

Ein kühner Ritt.

Stadtrichter Scully springt einem Durchgänger auf den Rücken.

Wieder ein Kind verbrannt.

Hatte in einem unbeaufsichtigten Augenblick mit Streichhölzern gespielt. — Im Schlamm erstickt. — Auf dem Hochbahngerüst zerstückelt.

Stadtrichter Thomas F. Scully setzte gestern bei einem heldenmütigen Versuche, ein durchgehendes Pferd zum Halten zu bringen, sein Leben auf's Spiel und trug schmerzhafte Abschürfungen davon. Der Richter wohnte der Grundsteinlegung einer kroatischen katholischen Kirche an West 19. und Süd Throop Straße bei, als plötzlich das Pferd des Festmarschalls Stanislav Juriek scheute, den Reiter abwarf und dann durchging. Das scheue Tier lief an dem Kraftwagen vorüber, in dem sich Richter Scully befand. Dieser sprang auf und schwang sich auf den Rücken des Tieres, sich an der Mähne festhaltend. Auf ungefähr zwei Straßengevierte erstreckte sich der tolle Ritt, bis es einem Polizisten gelang, das Tier zum Halten zu bringen. Vincent Rostario, Nr. 2346 Blue Island Ave., und Rieka Szohena, Nr. 258 W. 25. Place, wurden von dem Pferd niedergerannt, entkamen aber mit leichten Verletzungen.

Starb den Flammentod.

Das Verbot an Kinder, nicht mit Streichhölzern zu spielen, kann, wie wiederum ein neues Beispiel beweist, nicht oft genug wiederholt werden. Die Nichtbefolgung der vielen Warnungen ihrer Eltern kostete gestern der 8jährigen Myrtle Conger das Leben. Das Kind befand sich ohne Aufsicht in der Küche seiner elterlichen Wohnung, Nr. 7424 Harvard Avenue, als es eine Schachtel Streichhölzer von dem Herde nahm und mit diesen zu spielen begann, mit dem Ergebniß, daß bald das Kleidchen der Kleinen in Flammen stand. Ehe die Eltern zur Stelle waren und die Flammen erstickten, hatte Myrtle so schwere Brandwunden erlitten, daß sie einige Stunden darauf starb.

Tragisches Geschick.

Der in der Villa des Herrn Marquette A. Healy, des Schatzmeisters der Firma Lyon & Healy, am Lake Geneva beschäftigt gewesene Andrew Zank machte dort gestern auf seines Arbeitgebers neuer Gasolinbarkasse eine Probefahrt, als auf bisher unaufgeklärte Weise das Boot in Brand geriet.

Um nicht bei lebendigem Leibe zu verbrennen, ergriff Zank einen Rettungsgürtel, sprang in den See und ertrank vor den Augen vieler Bootfahrer, ehe diese ihn hatten erreichen können.

Das Feuer auf der Barkasse wurde bald darauf gelöscht. Das Boot ist nur leicht beschädigt worden.

Jämmerlich umgekommen.

Die hiesigen Freibäder wurden gestern stärker, als je zuvor, in Anspruch genommen. Um drei Uhr Nachmittags badeten am Fuße der Wilson Avenue nicht weniger als 6300 Personen. Nur ein Schwimmer, der 16jährige Benjamin Rowitski, Nr. 731 Ayres Court, ist gestern verunglückt. Er machte am Fuße der Illinois Straße einen Kopfsprung in den See, blieb im Schlamm stecken und kam elend um. Seine Leiche wurde geborgen.

Eines Nickels wegen.

Um einen Nickel zu sparen, versuchte gestern Nachmittag ein Mann, der an Chicago Ave. einen nordwärts fahrenden Hochbahnzug benutzen wollte, aber auf den falschen Bahnsteig getreten war, die Geleise zu kreuzen, trat in den Pfad eines Evanstonzuges und wurde von diesem erfaßt und zerstückelt. Das Opfer wird für einen Syrer oder Türken Namens Joseph Doomon oder Ellis Baba gehalten.

Zusammenstoß.

An Sheffield, nahe Fullerton Ave., stieß gestern Nachmittag ein Straßenbahnsprenkelwagen mit einem von J. R. Miller, Nr. 543 Judson Avenue, Evanston, Gattin und sechsjähriger Tochter benutzten Kraftwagen zusammen. Dieser kippte um. Frau Miller erlitt mehrere Rippenbrüche; ihr Mann ist leichter verletzt worden, die Tochter unversehrt davongekommen.

An einer Bohne erstickt.

Der Koroner ist ersucht worden, die Todesursache des zweijährigen Robert Cookman, Nr. 3735 West 60. Place, genau zu untersuchen. Der von den Eltern gerufene Arzt ist der Ansicht, daß das Kind an einer Bohne erstickte, welche es verschluckte. Es war schon tot, als der Arzt eintraf.

Sieben böse Tage.

Man schreibt aus der Schweiz: In den Glarner Bergen erreichte dieser Tage einen Münchner Touristen ein arges Mißgeschick, aus dem er nur durch einen Zufall gerettet wurde. Trotz Abmahnung wollte er als Unkundiger ohne jede Begleitung von Weißtannen aus über den 2229 Meter hohen Fohpaß nach Elm, um von hier über den Panixer-Paß (2407 Meter) nach Ilanz zu gelangen. Auf der Höhe des Foh-Passes kam der Tourist bereits in einen Schneesturm und ganz zufällig fand er den Abstieg zur Fohalpe, die ihm über Nacht Unterkunft bot. Dabei schneite es ununterbrochen weiter, und alle Versuche, den Weg ins Tal zu finden, mißlangen. Umsonst steckte der Tourist vor der Hütte eine Stange in den Schnee, an der als Notsignal vergeben ein altes Sennerkleid im Winde flatterte. Am nächsten Tage dann warf er die hölzernen Milchgeschirre in den bei der Hütte vorbeifließenden Quellfluß der Seezi und schrieb auf den Boden der großen Milchbutte die Worte „Hilfe für die Fohalpe!" Allein die Geschirre kamen im Tal nicht an. Zur Kälte, Erschöpfung und dem peinigenden Gefühl, hier elend zugrunde gehen zu müssen, gesellte sich nunmehr Lebensmittelmangel. Zwei im Hüttenkeller aufgefundene Büchsen kondensirter Milch waren bald aufgezehrt, der Proviant im Rucksack war nur für einen Tag berechnet. So lebte der Mann fünf Tage, und erst am siebenten Tage kam durch Zufall eine Hilfe. Zwei Arbeiter, die wegen Auskundschaftung eines Wegbaues auf die Fohalphütte mußten, fanden den Touristen ganz erschöpft auf, nur durch stumme Gebärden gab er seiner Freude darüber Ausdruck, wieder Menschen zu sehen. Die Arbeiter holten aus dem Tal sofort Hilfe, und unter Benützung eines Maultierfuhrwerkes kam die Rettungskolonne mit Nahrungs- und Hilfsmitteln bei Nacht wieder zur Hütte. Der Zustand des Touristen, der aus Müdigkeit und Hunger schlief, und sich kaum mehr aufrichten konnte, ließ darauf schließen, daß er kaum mehr einige Stunden gelebt hätte. Nach einiger Erholung brachte man ihn zu Tal, wo er seine Retter reichlich belohnte.

Schwer heimgesucht.

Nachrichten aus Tokio zufolge ist es den dortigen Behörden, sowie denen von Jokohama noch immer nicht gelungen, des Typhus Herr zu werden, wenn auch bereits eine starke Abnahme der Seuche in beiden Städten festzustellen ist. Während in Tokio im März und Anfang April noch täglich 30 bis 50 neue Fälle vorkamen, war gegen Mitte Mai täglich nur noch von drei bis fünf Fällen die Rede, und in Jokohama ist die Seuche von Anfang an weit weniger heftig aufgetreten. Im ganzen dürften in Tokio 4000 und in Jokohama 150 Erkrankungsfälle vorgekommen sein, von denen etwa 20 v. H. tödlich verlaufen sind. An sich ganz erheblich gefährlicher, aber nicht in dieser Weise epidemisch aufgetreten, hat sich seit Anfang April in Tokio die Lungenpest bemerkbar gemacht, also dieselbe gefährliche Krankheit, die im Mittelalter als „Schwarzer Tod" Europa verheert hat und 1910 bis 1911 so furchtbar heftig in der Mandschurei und in Nordchina aufgetreten ist. Die ersten sieben Fälle wurden in dem Tokio unmittelbar benachbarten Regierungsbezirk Tschiba bemerkt, wohin sie nachweislich von dem jenseit des Flusses Sumidagowa gelegenen Stadtteil Fukagawa eingeschleppt worden waren. Bald darauf kamen drei weitere Fälle in Tokio und ebenfalls drei weitere Fälle im Regierungsbezirk Tschiba vor, und endlich ist vor kurzem wieder ein Fall im Tokioer Stadtteil Hondscho, also auch jenseit des Sumidagawa, vorgekommen. Im ganzen sind also erst 14 Fälle zu verzeichnen, die allerdings sämtlich tödlich verlaufen sind und alle miteinander in nachweislichem Zusammenhang stehen. Daß einige Zeitungen von gegen 70 bis 100 Fällen von Lungenpest sprechen, beruht wohl auf einer Verwechslung mit Beulenpest, die an sich weniger gefährlich, aber auch viel schwerer zu bekämpfen ist, da sie nicht wie die Lungenpest durch unmittelbare Ansteckung, sondern durch die von Ratten verbreiteten Pestflöhe übertragen wird. Wie viele Fälle davon in Wirklichkeit vorgekommen sind, läßt sich mit irgendwelcher Sicherheit nicht feststellen. Japanische Blätter wollen wissen, daß die Behörden absichtlich die wahren Ziffern nicht veröffentlichen ließen, um dem Besuch der Taischo-Ausstellung keinen Abbruch zu tun, die in unmittelbarer Nachbarschaft des von der Pest verseuchten Stadtteils Schitaja liegt. Es mögen, seit die Seuche zuerst wieder im letzten September in Jokohama auftrat, in Tokio wie in Jokohama je 100 Fälle vorgekommen sein.

Daß die Seuche in beiden Städten noch lange nicht unterdrückt ist, geht daraus hervor, daß immer noch wieder vereinzelte Fälle von Erkrankungen gemeldet und noch häufiger Ratten mit Pestkeimen gefangen oder tot gefunden werden. In Tokio werden vor dem Palast des Kaisers und ebenso vor dem Palast in Aojama, wo die tote Kaiserinwitwe der Beisetzung harrt, strenge Maßregeln getroffen, die verhindern, daß irgendein Pestverdächtiger in den Palast gelangen kann, und ebenso werden in allen Kasernen strenge Sicherheitsmaßregeln getroffen. Bei dem Sicherheitsdienst in der Stadt bewährt sich zum ersten Male in größerem Stil die Saißeikai, jener vom Fürsten Katsura mit einer Stiftung des Kaisers Meidschi von anderthalb Millionen Jen, der bald andere Stiftungen der Reichen und des Adels folgten, gegründete Freiwillige Verein zur Verpflegung mittelloser Kranker. Der Verein sendet jeden Morgen gleichzeitig in die verschiedensten von der Beulenpest heimgesuchten Stadtteile Wachen, die aus einem Schutzmann, einem Arzt und einer Aerztin, einer freiwilligen Krankenpflegerin, mehreren Kulis mit Handwerkszeug, Bahren u. s. w. und einem Träger von Rattenfallen und -gift bestehen, aus, die jeden Tag gegen 50 bis 60 Häuser besuchen. Die Häuser werden auf den Gesundheitszustand der Bewohner und auf Ratten untersucht; finden sich Kranke, so werden die Behörden verständigt, und das Haus wird durch einen schnell errichteten Zinkzaun isoliert. Die Stadt Tokio läßt jetzt auch jeden Tag massenhaft Pakete mit Rattengift kostenlos verteilen. Jedenfalls ist die Seuche noch lange nicht unterdrückt.

Die Weltuhr.

Ueber die Erfindung einer sogenannten Weltuhr wird aus der deutschen Reichshauptstadt berichtet: In der Straße „Unter den Linden" befindet sich das Geschäft eines Uhrenmachers, der in seinem Schaufenster eine große Uhr aufgehängt hat, um die herum sich kleine Uhren scharen, die uns die Zeiten in den Hauptstädten der Welt anzeigen. Wir haben oftmals sinnend davorgestanden und beispielsweise um die Mittagsstunde festgestellt, daß man in San Francisco eben jetzt im tiefen Schlaf liege und daß in New York gerade die Hähne ihr Kikeriki in den anbrechenden Tag krähen. So lehrreich diese Uhren waren, so konnten sie doch immer nur in beschränkter Zahl an der großen Uhr angebracht sein. Deshalb war unser Wissen über die Tag- und Nachtzeiten anderer Kulturzentren ein ziemlich begrenztes. Außerdem kostete es immer einiges Nachdenken, festzustellen, ob die betreffende Stunde im anderen Erdteil in die Tages- oder in die Nachtzeit fällt. In diesem Zustande hat nun die Erfindung eines Berliner Uhrmachers — der Mann heißt Prochaska — mit einem Schlage ein Ende gemacht. Man möchte sagen, geniale Erfindung, aber dann würde man ihren Erfinder erst auf die Genialität seiner „Weltuhr" aufmerksam machen. Und man soll den Bescheidenen nicht ihre lobenswerte Tugend rauben.

Sieht man sich die Weltuhr an, so schlägt man sich wütend gegen den Kopf und sagt sich: „Die Sache ist so lächerlich einfach, das hättest du auch erfinden können." Genau so, wenn einer einen naheliegenden Witz gemacht hat, den man ebensogut selbst hätte machen können. Die ganze Uhr besteht aus einem Uhrwerk mit Zifferblatt (ohne Zeiger). Um das Zifferblatt ist eine Messingplatte angebracht, auf welcher Linien eingraviert sind, die zu den Zahlen des Zifferblattes hinlaufen. An die Linien sind die Namen der einzelnen Städte geschrieben. Die Entfernung der Linien entspricht genau den Zeitunterschieden der Städte. Man beachte. die Linien auf der Messingplatte sind unverrückbar; nur das Zifferblatt dreht sich, wie sich die Erde um die Sonne dreht. Behalten wir die Zahl 12 im Auge, so wird sie sich während der Drehung von einer Stadt zur anderen bewegen und die anderen Zeiten rücken von Minute zu Minute nach.

Man kann also zu gleicher Zeit die Stunden aller auf der Messingplatte eingravierten Städte ablesen, ohne jede rechnerische Ueberlegung. Das Zifferblatt ist halbiert, auf der einen Hälfte steht das Wort „Tag", auf der anderen: „Nacht". Und so fällt auch hier das Nachdenken fort, ob die zwölfte Stunde, die wir gerade in Honolulu ablesen, die Mittagsstunde oder die Mitternachtsstunde bedeute.

Das System, nach dem der Uhrmacher Prochaska seine Uhr erfunden hat, ist ganz einfach und läßt sich aus dem astronomischen Gesetze der Erdumdrehung ableiten, das jeder von uns in der Schule gelernt hat. Die Einteilung auf der Platte richtet sich nach den in den meisten Kulturländern eingeführten Zonenzeiten, die die Zeitdifferenzen auf volle Stunden festgelegt haben. Das ist eigentlich eine astronomische Ungenauigkeit, die aber die Umrechnung der Zeiten wesentlich vereinfacht; die Zahl der Städte, von denen uns die Weltuhr erzählen kann, ist unbeschränkt. Sie hängt von der Größe der Uhr ab. Man wird sich für gewöhnlich, der Uebersichtlichkeit wegen, auf die wichtigsten Punkte der Erde beschränken.

Fragt man nun nach der praktischen Bedeutung einer solchen Weltuhr, so wird sich, wie bei jeder guten Sache, der wahre Nutzen erst herausstellen, wenn die Uhr eingeführt ist. Für das Nachrichtenwesen dürfte sie sehr bedeutungsvoll werden. Wer eine Depesche irgendwohin in die Ferne zu senden hat, wird nicht erst lange zu überlegen brauchen, wann sie dort eintrifft. Auch dem internationalen Handelsverkehr kann sie unschätzbare Dienste leisten.

Diese Dinge lassen sich natürlich nur vorausahnen. Der Erfinder der Weltuhr scheint sich wenig darum zu kümmern. Er hängt sie in sein Schaufenster, wo sie von Vorübergehenden begafft und bestaunt wird, bis eines Tages ein findiger Kopf vorbeikommt, der die Idee sich zu eigen macht und das Patent darauf nimmt. Dann hat der Erfinder das Nachsehen und erhält nicht einmal den ihm gebührenden Titel eines „Weltuhrmachers".

Kopflose Insekten.

Saß da neulich im Gipfel einer niedrigen Eiche, wie sie überall die Eifelberge um Nideggen und Hausen bedecken, ein Baumpieper, der sich unermüdlich in seinem zierlichen Balzflug übte und beim Herabgleiten von der Höhe, in die ihn wenige Flügelschläge gebracht hatten, seinen charakteristischen Sang erschallen ließ. Gerade hatte er wieder seinen Abstieg begonnen, da lenkte ein Schmetterling seine Aufmerksamkeit ab; schnapp, war er gepackt! Armer Schmetterling, dachte ich. Aber der Vogel ließ, durch meinen Anblick offenbar erschreckt, sein Beutetierchen plötzlich los, und dieses fiel schaukelnd ins Haidekraut. Beim Nähertreten sah ich, daß dem Tierchen der Kopf fehlte. Es flatterte hilflos auf dem Boden hin und her, konnte sich aber trotzdem noch auf seine Beine stellen und zeigte im allgemeinen kein abweichendes Gebahren, wie man es wohl einem enthaupteten Tiere zutrauen möchte. Auch am zweiten Tage lebte es und bewegte es sich wie Tags zuvor; wohin es dann gekommen ist, weiß ich nicht. Solche Fälle auffallender Lebenszähigkeit sind schon oft beobachtet worden; sie erklären sich daraus, daß die Kerbtiere eigentlich drei Gehirne haben: eins im Kopf, das wohl hauptsächlich der Reizaufnahme dient, ein zweites auf der Bauchseite der Brust, das die Bewegungen der Flügel und Beine regelt, und ein drittes, gleichfalls bauchwärts gelegenes, im Hinterleib. Ein kopfloses Insekt kann also ganz wohl noch einige Zeit lang Reizantworten geben, also Leben zeigen. Vor einigen Jahren hat Professor Canestrini Untersuchungen über die Lebenszähigkeit enthaupteter Insekten angestellt. Gerade Schmetterlinge sah er auf die Operation so gut wie gar nicht reagiren; Käfer fielen auf den Rücken, Feuerwanzen und Grillen blieben auf ihren sechs Beinen stehen, ebenso Bienen, Hummeln, Ameisen und Fliegenarten; es war, als ob die Tierchen sich besännen und darüber nachdächten, was wohl mit ihnen geschehen sei. Nach Tagen, ja oft sogar noch nach Wochen gab der enthauptete Körper deutliche Zeichen des Lebens. Kopflose Feldgrillen hüpften noch dreizehn Tage lang munter, eine Gottesanbeter-Heuschrecke sogar noch einen Tag länger, kopflose Schmetterlinge bewegten noch 18 Tage lang die Flügel, sobald sie in die Luft geworfen wurden. Die Lebenszähigkeit der einzelnen Gattungen der enthaupteten Kerbtiere war zwar recht verschieden, aber doch so groß, daß sie dem Körper überall noch nach Stunden gestattete, auf verschiedene Reize zu antworten. Bei Feuchtigkeit und Kühle war die Lebenszähigkeit größer als bei trockenem und warmem Wetter. Ueberhaupt scheint der Kopf bei den Insekten und ganz besonders bei den Schmetterlingen kein so unbedingt unentbehrlicher Körperteil zu sein; die Franzosen Conte und Varne entfernten bei Raupen durch Abschnüren die Köpfe und sahen, wenn auch die Mehrzahl aus Nahrungsmangel eingingen, doch beispielsweise aus kopflosen Raupen des „Schwammspinners" Falter entstehen, die sich durch nichts als das Fehlen des Kopfes auszeichneten. Auch die Köpfe enthaupteter Insekten lebten noch stundenlang, bei einem Ohrwurm sogar sechs Tage, wie an der Bewegung der Fühler und Kiefer zu sehen war. Bei den höheren Tieren, den Wirbeltieren, bedeutet die Enthauptung meist einen so großen Eingriff, daß der Tod sehr rasch eintritt; bei ihnen ist eben eine viel größere Zentralisation des Nervensystems eingetreten. Nur wenige Tiere, wie die Schildkröten und einige Fische (Aale) machen eine Ausnahme; bei ihnen zeigt aber nicht der Rumpf, sondern der Kopf noch längere Zeit deutliche Kennzeichen des Lebens, ein Zeichen, daß für die Wirbeltiere die unverletzte Erhaltung des Gehirns wichtiger ist als seine Trennung vom Rückenmark. Auch bei enthaupteten Menschen hat man ja unmittelbar nach dem Herabsausen des Fallbeils noch Bewegungen der Augen und Lippen festgestellt.

Pflege des Vogels.

Kanarienvögeln gebe man zum Bedecken des Käfigbodens nur scharfen Maurersand, also weder weißen noch gelben Flugsand. Dieser ist zu fein, und das Tier atmet die Staubteilchen, die durch jede seiner heftigeren Bewegungen aufgewirbelt werden, ein, was sehr oft zu langwierigen, ja unheilbaren Schleimhautentzündungen Anlaß gibt. Der Vogel ist dann traurig, singt nicht, und was man dagegen anwendet, ist vergebens, da man das wahre Leiden nicht erkennt. Also nur Kiessand auf den Käfigboden streuen: solcher etwas gröbere Sand wird auch gern aufgepickt, da die Körnchen zur Verdauung beitragen. Natürlich ist alle fünf bis 6 Tage Reinigung des Käfigs nötig, besonders auch der Sitzhölzer. Hat man solche noch in Vorrat, so braucht man auf deren Trocknen nach dem Abwaschen nicht zu warten, und der Vogel erhält bald wieder seine Ordnung. Hohle Stäbe sind empfehlenswert, falls Ungeziefer vorhanden. Der Vogel ist nicht bloß vor Zugluft, sondern auch vor zu grellem Sonnenlichte zu bewahren. Badewasser täglich frisch, aber nicht brunnenkalt; Wasser mit Zimmerwärmegrad bekommt besser, als kaltes Wasser, das mit warmem Wasser „abgeschreckt" ist. Noch wäre betreffs der Stäbchen zu bemerken, daß diese nicht zu dünn sein dürfen, da es dem Vogel zur Qual wird, wenn er auf einem Stäbchen sitzt, das er mit den Krallen nicht genügend umklammern kann.

— Mißverständnis. — Alte Jungfer (zum Tierarzt): „Wollen Sie so gut sein, meinen kleinen Ami vergiften, das Tier ist so krank." — Tierarzt: „Mit Vergnügen, mein Fräulein." — Alte Jungfer: „Was mit Vergnügen, Sie herzloser Mensch; geben Sie mal sofort das Tierchen wieder her."

MOELLER BROS.
Milwaukee Avenue und Paulina Strasse

Dienstag, den 28. Juli
Großer Juli-Preisherabsetzungsverkauf

Grocery-Dept. 4. Floor.
- Century Mehl, ¼-Faß-Sack zu ... 1.27
- Zucker (mit 2 Pfd. Kaffee zu 25c und aufwärts) 10 Pfd. ... 38c
- Santos Peaberry-Kaffee, das Pfund ... 25c
- 3 Pfund für ... 65c
- Präparirter Senf — strikt rein, 1 Pint, 4 Unzen zu ... 12c
- National Family Seife, stets 5c, 10 Stücke ... 33c
- Schöner roter Lachs per Büchse zu ... 7½c
- Ausgewählte Eier — frisch, per Dutzend ... 20½c
- Butter, Elgin Creamery, das Pfund ... 28c
- Black Dandy Ofen-Politur, 10c Sorte, die Flasche zu ... 4½c
- Moellers bestes Geflügelfutter, 100 Pfd. ... 1.69
- Michigan Pfirsiche, Gold Drops — die große Büchse ... 12½c
- Priscilla Kuchenmehl, 28 Unzen ... 23c
- Dundee Evaporated Jersey Milch, 3 Büchsen ... 23c

Herren-Ausstattungen.
- Schwarze Satin-Männerhemden, 50c Werte — zu ... 35c

Drug-Departement. Haupt-Floor.
- 50c Beef, Iron und Wine zu ... 29c
- 25c Electric Liniment zu ... 13c
- $1.00 Hostetters Magen-Bitters zu ... 65c
- 25c Allens Foot Ease oder Tiz zu ... 15c

Bargain Hauptfloor Annex.
- Rotgeränderites leinenes Handtuchzeug — regulärer 10c Wert — die Yard zu ... 6½c
- Große gebleichte türkische Handtücher, 19c Sorte, diesen Verkauf ... 15c
- Feiner, Yard-breiter Cambric in kurzen Längen, 10c wert, Yard ... 6¾c
- 36 Zoll breiter Percale in hübschen hellen und dunklen Mustern — 10c wert, die Yard ... 6¾c
- Bestickte Kissendecken, Größe 36 bei 45, 35c wert, das Stück ... 29c

Fancy-waaren.
- Bestickte fertige Kissen, regulär 50c, das Stück ... 39c
- Stamped Kinderkleider, 29c wert — zu ... 23c
- Kissen-Ruffling in allen Farben, 50c wert, zu ... 45c

Bargain-Tische.
- Rompers für Knaben, offerirt für nur ... 19c
- Gestrickte Damen-Leibchen, regulär 10c, zu ... 5c
- Waists für Damen, wert 98c, zu nur ... 59c

Schuh-Departement. Zweiter Floor.
- Knöpfschuhe für Knaben, Gun Metal, alle aus solidem Leder, Größen von 2½ bis zu 5½, $1.98 Werte — das Paar zu ... 1.50
- Front Gore Slippers für Damen, Gummiabsätze, Patent Tips, Größen 3 bis 8, zu ... 1.00

Pictorial Review Schnittmuster zu 10c und 15c das Stück.

Likör-Dept. 4. Floor.
- $1.50 Flasche Old Sunny Brook, bottled in Bond, volle Quartflasche ... 79c
- Feiner Doppel-Getreidekümmel, Quartflasche ... 57c
- $1.00 Flasche Pennsylvania Rye Whiskey, volles Quart ... 56c
- California Cognac Brandy, 3 Star-Flasche zu ... 45c
- Ein volles Quart Kentucky Club Whiskey, wert $1.00; 1 Flasche Blackberry, wert 50c, Gesammtwert 1.50, beide Flasch ... 67c

Fleischmarkt. 4. Floor.
- Kalbfleisch Stew, — das Pfund ... 14¾c
- Lammfleisch f. Stew — das Pfd. ... 12½c
- Rippenstück Suppenfleisch, das Pfund ... 12c
- Gehacktes Fleisch — das Pfund ... 12c
- Brisket Speck, das Pfund zu ... 20c
- Frühstücksspeck — das Pfund zu ... 23½c
- Californische Schinken, das Pfund ... 15½c

Doppelte
S. & H. Stamps
mit jedem Einkauf in allen Departements
Dienstag

Doppelte Stamps füllen Eure Bücher in der Hälfte der gewöhnlichen Zeit und bringen doppelt so viele Prämien als die einfachen Stamps.

Rothschild & Company
"S&H" Stamps Free With All Purchases — First Big Store on the Loop
Entrances State, Jackson and Van Buren Streets — Second Floor Entrance to "L" Trains
Eingänge an State Straße, Jackson Boulevard und Van Buren Straße.

Wegweiser.

[illegible]. — Allerlei Attraktionen.
[illegible] City. — Allerlei Attraktionen.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.
Columbia. — Burleske.
Grand Opera House. — „The Whirl of the World."
Garrick. — „Peg o' My Heart."
Powers'. — „Daddy Long Legs."
Kelic House. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Konzert.
Bismarck Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

Die gemarterten Goldfische.

Viele Leute halten sich Goldfische; aber es besteht in weiten Kreisen noch Unkenntnis, wie diese Tiere behandelt werden müssen. Man sorge vor allem für ein großes, viereckiges Gefäß. Die kugelförmigen Goldfischgläser sind durchaus ungeeignet, da durch die geringe Wassermenge und durch den völlig unzureichenden Luftzutritt der Insasse zu einem langsamen Sterben verurteilt ist. In dem weitbauchigen, oben nur wenig geöffneten kugelartigen Glase sind manchmal sogar mehrere Goldfische eingepfercht. Keine Pflanze sorgt für die Erneuerung des verbrauchten Sauerstoffes, kein Sand dient zur Aufnahme der das Wasser verpestenden Ausleerungen des Fisches. Schon in kurzer Zeit ist der Sauerstoff im Bassin aufgezehrt; die schmale Oeffnung des Glases aber läßt neue Luft wenig zu. Sieht man, wie der Goldfisch an der Oberfläche angestrengt die atmosphärische Luft atmet, so ist das ein Zeichen, daß er zu ersticken droht. Auch bei Erneuerung des Wassers gibt es Gefahren. Gewöhnlich wird ohne Rücksicht, ob die Temperatur des alten Wassers durch die Zimmerwärme oder durch die Sonne stark gesteigert ist, anstatt gleichwarmen oder mindestens abgestandenen Wassers, einfach kaltes Wasser, wie es aus der Leitung kommt, hineingeschüttet. Auch die Ernährung des Goldfisches ist oft unvernünftig. Während jeder andere Zierfisch in der Gefangenschaft sein natürliches und abwechselungsreiches Futter bekommt, muß der Goldfisch darben; denn man gibt ihm Brotkrumen, Oblaten, unverdauliche Ameisenpuppen, Mehlspeisen usw. Wer sich Goldfische halten will, kaufe zunächst ein kleines Lehrbuch, wie ein Aquarium zu versorgen ist, wenn er nicht Belehrung durch einen Sachkundigen findet.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Mann in mittlerem Alter als Saloon Porter; gutes Heim für älteren Mann. 1948 N. Clark Str.

Verlangt: Anständiger junger Mann als Porter in besserem Saloon; muß gute Referenzen haben und seine Arbeit verstehen; guter Lohn. Nachzufragen 15—17 W. Division Str.

Verlangt: Schuhmacher für Arbeit an Holzabsätzen; muß Erfahrung haben. Nachzufragen in der Schuhwerkstatt, 13. Floor. Marshall Field & Co., Retail. modi

Verlangt: Zuverlässiger Bartender mit Stadtreferenzen. 1333 Sedgwick Str.

Verlangt: Bauschlosser und Helfer. 838 West Austin Ave.

Verlangt: Lediger älterer Mann, um Pferde zu besorgen und Gras zu schneiden mit der Sense und Maschine. 1376 West 79. Straße, Ecke Loomis Str.

Verlangt: Erster Klasse Bartender, 3848 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Mann, um Passagier-Elevator zu bedienen. Iverson & Co., 1342 Milwaukee Ave.

Verlangt: Guter deutscher Brotbäcker; stetiger Platz für den richtigen Mann. 5003 Lake Park Avenue.

Verlangt: Ein guter Saloon-Porter. $9 die Woche und Board. 859 Milwaukee Ave.

Verlangt: Erster Klasse Porter. 5012 N. Clark Straße.

Verlangt: Junger Mann als Saloon Porter. 4200 S. Ashland Ave.

Verlangt: Weißer Waiter von 6 bis 1 Uhr Nachts. Gus. Thanerus, 1971 Lincoln Ave.

Verlangt: Guter erfahrener Junge an Cakes und Biscuits, guter Lohn. 1958 W. Huron Str., Ecke Robey Str.

Verlangt: Ein starker ehrlicher Junge, 16 Jahre alt, auf Milchwagen. 1890 Milwaukee Ave., Paint Store.

Verlangt: Guter Junge mit Erfahrung an Cakes und Brot. 3659 Palmer Ave., zwischen Fullerton und Armitage.

Verlangt: Painter. Anzufragen. 2010 Larrabee Straße.

Verlangt: Geschirrwäscher, $5 die Woche und Essen. 2818 N. Clark Straße.

Verlangt: Dritte Hand an Brot. Anzufragen: 1150 Wells Straße.

Verlangt: Ein selbständiger Brotbäcker. 3009 Belmont Avenue.

Verlangt: Ein Bushelman, der gute Arbeit tun kann, stetige Arbeit. Anzufragen oder zu schreiben, Jos. Knebl, Ludington, Mich.

Verlangt: Porter für Saloon, muß ziemlich englisch sprechen. 2738 Sheffield Ave.

Verlangt: Guter, sachkundiger Bäcker in kleinem Shop mit dem Boß zu arbeiten; Lohn $16 die Woche. J. G. Kunkel, Estherville, Iowa. modimido

Verlangt: Guter dritte Hand Bäcker an Brot und Rolls. 2154 Lake Str.

Verlangt: Dritte Hand Bäcker an Brot und Rolls. 219 Ost 37. Str.

Verlangt: Porter, muß guter Koch sein; keine „Bums". 4001 W. 12. Straße.

Verlangt: Stetiger, fleißiger Porter, der am Tisch aufwarten kann. 182 N. Clark Str.

Verlangt: Reisender, tüchtiger, technisch gebildeter, für Farben, Lacke, Pinsel, etc.; altetablirtes erstklassiges Geschäft. O. S. Co., 24 Fort William Str., New York. jl26,ag2

Verlangt: Schneider für Reparaturen und Bügeln, braucht der englischen Sprache nicht mächtig zu sein, muß willens sein, das ganze Jahr stetig zu arbeiten und schnell sein. Bester Lohn und ein sehr guter Platz zum Arbeiten. Persönlich vorzusprechen in 10351 Michigan Ave. Roseland Dye House Co. samodi

Verlangt: Konkret-Arbeiter, Stellungen auf lange Zeit, 19c per Stunde. Chicago, Milwaukee & St. Paul Railway Co. Nachzufragen Catalpa Str., Balmoral Ave., Ainslie Str. und The Northwestern Elevated Railroad. 25jl1wX

Verlangt: Mann, der Pferd und Kuh besorgen kann, Gartenarbeit und sonst nützlich zu machen. M. Burgel, Chicago Heights, Ill.

Verlangt: Schuhmacher, der selbständig werden will; guter Platz. 1714 Larrabee Str.

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Aelteres Ehepaar, das Willens ist, auf die Farm zu gehen, zur Versorgung des Viehes und der Gebäude. Adr.: E. 720 Abendpost.

Verlangt: Ehepaar für Stallarbeit und allgemeine Hausarbeit. 1543 Ridge Blvd. Telephon: Rogers Park 647.

$250.00 monatlich.
Jeder kann dies verdienen, auch als Nebenverdienst $2 per Stunde, garantirt. Sämmtliche Einzelheiten frei per Post versandt. Glaser, 80 Miller Avenue, Providence, R. I. 23jl1wX

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Erfahrener Bartender, anständiger, zuverlässiger Mann, verheiratet, mit Empfehlungen, sucht Stellung. Telephonirt Lincoln 7172. mdmi

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Mann, 21 Jahre alt, wünscht irgend welche Beschäftigung in Fabrik oder Arbeit im Freien; will zu Hause schlafen. 1710 Barry Ave.

Gesucht: Wünsche Arbeit, habe Automobil, will dasselbe einrichten für einige Arbeit. Store, 124 W. Ontario Str.

Gesucht: Bartender oder Manager, 40, tüchtiger, zuverlässiger Mann mit Erfahrung, sucht Stellung. Adr.: E. 719 Abendpost. modimi

Gesucht: Mann sucht Arbeit als Chauffeur, Elektriker, Gas-Engineer, Helfer, Heizer oder andere Fabrikarbeit. Hans Dombrowski, 1952 Hudson Ave.

Gesucht: Deutscher Mann, spricht 5 Sprachen, sucht Janitorstelle oder irgendwelche Arbeit bei Tag oder Nacht. Dix, 735 Blackhawk Str.

Gesucht: Carpenter sucht Arbeit. 1620 Burling Str.

Gesucht: Junge, 16 Jahre, mit etwas Erfahrung in Bäckerei, sucht Stelle. Junge von 17 Jahren sucht die Bäckerei zu erlernen. Holich, 623 Hinsche Str.

Gesucht: Junger deutscher Mann, ein Jahr im Lande, sucht Stellung. Adr.: E. 715 Abendpost.

Gesucht: Junge, 18 Jahre alt, wünscht das Bäckergeschäft zu erlernen. 679 Blackhawk Str.

Gesucht: Ungarisch-romanischer Barbier sucht stetigen Platz. W. Indrika, 1949 N. Paulina St.

Gesucht: Ein nüchterner Mann, spricht mehrere Sprachen, sucht stetige Arbeit; ist stadtbekannt; weiß mit Pferden umzugehen. Adresse: E. 711 Abendpost. modi

Gesucht: Junger deutscher Butcher, spricht englisch, sucht stetige Stelle als Storetender. Adr.: E. 712, Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, spricht englisch und deutsch, sucht Stelle als Lunchmann oder Bartender; kann Morgens aufmachen. A. Jaupel, 2424 Grand Ave.

Gesucht: Junger Deutscher, 25 Jahre alt, drei Monate im Lande, sucht Arbeit irgend welcher Art. 2811 Lowe Ave. Tel. Yards 4801 modimi

Gesucht: Deutscher Junge, 16 Jahre alt, sucht irgend welche Arbeit. Victor Theplerse, 2730 Princeton Ave.

Gesucht: Junger deutscher Mann, der auch polnisch spricht, wünscht das Bartendergeschäft zu erlernen, verrichtet auch Porterarbeit, sieht nicht auf hohen Lohn. Bitte aufzurufen zwischen 4 und 6 Uhr, John, Telephon: West 3145.

Gesucht: Erste Hand Bäcker an Brot sucht Stelle. 1310 Eddy Str., Flat 1. Tel.: Lake View 4305.

Gesucht: Tüchtiger Barbier sucht Stelle für jeden Abend, Samstag und Sonntag. Mayer, 1850 Orchard Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Bartender, Porter und Lunchman, spricht englisch, deutsch und böhmisch. Anton, 5331 S. Lincoln Str. Tel.: Drover 1907.

Gesucht: Zweite Hand Bäcker an Brot und Cakes oder erste Hand an Brot sucht stetige Stellung. 1804 N. Halsted Str.

Gesucht: Junge von 17 Jahren sucht Stelle in Bäckerei. Issel, 515 N. Elizabeth Str.

Gesucht: Junger Mann sucht stetigen Platz im Saloon, kann selbständig arbeiten. Adr.: S 344 Abendpost.

Gesucht: Bäcker, zweite Hand an Cakes und Biscuits, sucht Stelle, kann auch selbständig arbeiten. Schulz. Tel.: Superior 2970.

Gesucht: Erfahrener Porter, flinker, stetiger Arbeiter, sucht dauernde Beschäftigung. Duwe, 116 W. Grand Ave.

Gesucht: Porter sucht Stelle, kann bartenden. 1901 W. Ohio Str., Saloon, Mayer.

Gesucht: Junger, kräftiger Mann, kürzlich eingewandert, der etwas Erfahrung in Bäckerei hat, sucht Stellung, die Bäckerei zu erlernen. Ludwig, 6431 Ridge Ave. Tel.: Ravenswood 5892. modi

Gesucht: Deutscher Junge wünscht Arbeit im Bäckershop. 25. Reinhardt, 2361 Chase Ave.

Gesucht: Zwei junge Männer suchen Farmarbeit. P. Kern, 1647 Blue Island Ave.

Gesucht: Junger Bartender sucht Stelle, versteht alle Arbeiten im Saloon und Restaurant. Adr.: T 426 Abendpost.

Gesucht: Junge sucht irgendwelche Arbeit. — Karl Moik, 10709 La Salle Str., Morgan Park. fomo

Gesucht: Deutscher verheirateter Mann sucht Janitorstelle, bin bewandert in allen Arbeiten im Hause, in der alten Heimat Maschinist und Bauschlosser. Adr.: M. L., 767 Boston Ave. fomo

Gesucht: Junger, kräftiger, deutscher Mann, 30 Jahre alt, 4 Monate im Land, sucht Beschäftigung als Porter, Hausmann oder Helfer in irgend einem Geschäft. Adr.: Z. 522, Abendpost. fomo

Gesucht: Kräftiger deutscher Mann, scheut keine Arbeit, sucht irgendwelche Beschäftigung. Offerten erbeten unter Adr.: Z. 521, Abendpost. fomo

Gesucht: Bartender, der auch alle Arbeit im Saloon versteht, sucht Stelle. Tel. Drover 6018. fonmo

Gesucht: Ehrlicher Mann sucht Stelle, um einen Wagen zu fahren. Phone Diversey 8070. fonmo

Gesucht: Bäcker, 25 Jahre alt, sucht Stellung als dritte Hand. Ad. Weber, 1850 N. Robey Str. Tel.: Humboldt 9359. safonmo

Gesucht: Selbständiger Kuchenbäcker sucht stetige Stelle. Adr.: T. 449, Abendpost. safomo

Gesucht: Selbständiger Brot- und Kuchenbäcker sucht stetige Stelle. 1342 Wolfram Str. Finke. 25jl,1wX

Gesucht: Lizensirter Engineer sucht Stelle. 20 Jahre Erfahrung als Maschinist, guter Reparaturenmann. Adr.: Z. 530, Abendpost. 25jl1wX

Gesucht: Erstklassiger Möbel- und Bauschreiner sucht Stellung. K 222 Abendpost. 22jl1w

Gesucht: Junge deutsche Männer suchen irgend welche Arbeit. Phone: Lincoln 1151. 21jl1wX

Gesucht: Bartender, 33 Jahre alt, ledig, nüchtern und zuverlässig, mit guten Referenzen, sucht stetige Stellung; geht auch nach auswärts. — Offerten an 205 Abendpost. 21jl1wX

Gesucht: Bartender, 33 Jahre alt, ledig, scheut keine Arbeit, habe gute Referenzen, sucht stetigen Platz. Adr.: S. 340, Abendpost. 24jl1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen in Bäckerei zu arbeiten; muß deutsch und englisch sprechen. 2554 Fullerton Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen, um in der Bäckerei zu arbeiten. 2356 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Flinke Näherin, um seidene Lampenschirme zu spannen, oder eine, die willens ist zu lernen. Vorzusprechen 1417 N. Hoyne Ave. modi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Bäckerladen, 901 N. Franklin Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Delikatessenstore, muß englisch sprechen. 1945 Sedgwick Straße.

Verlangt: Mädchen für Window Shades-Arbeit. Muß Englisch sprechen. 1236 N. Clark Str. fonmo

Verlangt: Erfahrene Kleidermacherinnen, gute Bezahlung, stetige Arbeit. Können auch frisch eingewanderte sein. Zu melden bei Mme. Mandelbaum, 1543 Edgemont Ave., nahe Ashland Blvd. jl26,1w

Verlangt: Mädchen als Tabak-Stripper. 62 Ost 31. Straße. fomodi

Verlangt: Frauen — Werdet Bundesregierungs-Clerks — Probe-Fragen frei. Chicagoer Prüfungen finden bald statt. Franklin Institute, Dept. 610-D, Rochester, N. Y. 3jl2mX

Hausarbeit.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen, nicht unter 20 Jahren, für allgemeine Hausarbeit. Familie von Zweien. 1441 Berteau Ave., 2. Apt. N. Clark oder Southport Car.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Empfehlungen. A. Hamburg, 4921 Calumet Ave., 2. Flat. fomo

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit; guter Lohn. Anzufragen: Mrs. Meyers, 3343 W. 12. Straße.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4849 Calumet Ave., 2. Apt. modi

Verlangt: Gute zweite Köchin, guter Lohn. 1529 N. Clark Str. safomo

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. C. D. Heller, 808 Elmwood Ave., Wilmette.

Verlangt: Tüchtige deutsche Köchin in Privatfamilie in Glencoe. Hübsche Umgebung. Zahle $12 per Woche für eine die es wert ist. Muß Empfehlungen haben. Mrs. Langau, 1815 Mallers Bldg. Telephon: Randolph 2284. 23jl1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit in Sommer-Resort. Guter Lohn. 720 N. LaSalle Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. Steen, 1454 Melrose Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. — 856 Wolfram Str.

Verlangt: Erfahrenes deutsches Mädchen oder junge Frau für allgemeine Hausarbeit. Davidsen, 729 Maxwell Str.

Verlangt: 2 deutsche Mädchen für leichte Hausarbeit, 16 Jahre alt. Bitte vorzusprechen. 2033 West 21. Place.

Verlangt: Mädchen, um Geschirr zu waschen in Restaurant; kann auch frisch eingewandert sein. 1130 Wells Str., Restaurant.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Guter Lohn. 4941 Michigan Ave., 3. Flat. modi

Verlangt: Frau mittleren Alters zur Besorgung eines kleinen Apartments für Familie von 2 Personen. Nachzufragen bei Mrs. Getz, c. o. American Picture Novelty Co., 2006 West Lake Str.

Verlangt: Eine gute Waschfrau, die auch bügeln kann, für Montag und Dienstag. 1417 N. Hoyne Ave. modi

Verlangt: Gutes stetiges Mädchen für guten Platz in kleiner Familie, keine Kinder. 918 Leland Ave., 1. Apt.

Verlangt: Mädchen, um bei der Hausarbeit zu helfen. 4539 Armitage Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, drei in der Familie. 5342 Prairie Ave., 2. Apt. modi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5236 South Park Ave., 1. Flat. Tel.: Kenwood 2798.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 1491 Wicker Park Ave.

Verlangt: Kompetentes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; gutes Heim. 5748 Winthrop Ave. Tel. Edgewater 2114.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 1826 Evergreen Ave., 3. Flat. Telephon Humboldt 3047.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. 311 Ost 50. Str., 1. Apartment. modi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 452 West 26. Str., nahe Canal Str.

Verlangt: Ein frisch eingewandertes deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit und ein Kind zu beaufsichtigen. 952 Central Park Ave. Telephon Belmont 9542.

Verlangt: Erfahrenes zweites Mädchen in kleiner Familie. 1340 Grand Blvd.

Verlangt: Gutes deutsches katholisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß über 17 Jahre alt sein; kein Kochen; gutes Heim. W. C. Schaefer, 2144 Neva Ave., früher 71. Court. Telephon Austin 16611. Nehmt Grand Avenue Car bis 71. Court. modimi

Verlangt: Englisch sprechendes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Dr. Salamson, 2631 Fowler Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim, nahe Clark und Halsted Str. 710 Barry Ave., 2. Apart.

Verlangt: Williges und sauberes Mädchen für Küchenarbeit, muß etwas kochen können. Nachzufragen: 9 Uhr Vorm. oder 7 Uhr Abends. 549 Fullerton Parkway.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim und guter Lohn. 6733 Newgard Avenue. Tel.: Rogers Park 4259. modi

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für leichte, allgemeine Hausarbeit; zwei in der Familie; keine Kinder; auch frisch eingewandertes angenehm. Tel.: Drexel 658. 27jl1wX

Verlangt: Deutsch-ungarisches Mädchen für Hausarbeit; gute Stelle; bester Lohn. 1621 S. Halsted Straße. —do

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Telephon: Normal 4854.

Verlangt: Junges Mädchen zur Mithilfe bei Hausarbeit. Mrs. Meyer, 5759 Wilson Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1335 Central Park Ave. Tel.: Lawndale 3454.

Verlangt: Frau zum Wäsche waschen. 158 W. Schiller Straße.

Verlangt: Erfahrene Köchin; Lohn $8 die Woche. 5420 Michigan Ave., 1. Floor. Telephon: Oakland 6089. Anzufragen von 1 bis 5 heute.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit und waschen, muß Kinder gern haben. 6049 Eberhart Ave (früher Vincennes), 2. Apartment.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß kochen können, keine Wäsche; vier in der Familie. 4552 Woodlawn Ave., 3. Apartment. modimi

Verlangt: Mädchen oder Frau für Küchenarbeit im Saloon, zuhause schlafen. 2358 Belmont Avenue.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Arbeit; muß kochen. 5812 Prairie Ave., 2. Apt. Telephon: Normal 791.

Verlangt: 17-jähriges Mädchen zur Hilfe der Hausfrau, 2 in der Familie, $4. Anzufragen Vormittags. 851 Oakdale Ave., nahe N. Halsted, zweite Glocke. modimi

Verlangt: Haushälterin, junge starke Person für Herr ohne Kinder, gutes Heim und leichte Stellung; gute Behandlung, muß reinlich und ehrlich sein und bürgerlich kochen können. Wohne auf Nordseite. Adressen erbeten bis Mittwoch, B 680 Abendpost.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein Kochen. 3209 Douglas Blvd., 1. Flat.

Verlangt: Tüchtige Frau für allgemeine Hausarbeit in kleiner amerikanischer Familie. 4730 Malden Str., 3. Apt. modi

Verlangt: Gutes Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, muß gut kochen können, Empfehlungen. Schreibt oder sprecht selber vor in 4438 Prairie Ave., 2. Apt., Südseite.

Verlangt: Frau für zwei Tage die Woche waschen und reinmachen. 1617 Wells Straße, 3. Floor.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit, 6 Zimmer Flat. Schwartz, 4011 Sheridan Road.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von dreien, keine Kinder. 1432 La Salle Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche; Empfehlungen. 6032 Prairie Ave., 2. Apartment.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Ehrlich, 226 Ost 55. Str., Ecke Prairie Avenue. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 6219 South Park Ave. mdi

Stellenvermittlungs-Büros.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Tool- u. Diemakers, Carpenters, Heizer, Janitors, Köche, allerlei Hilfe. Central Employment, 184 W. Washington Str.

Heimat für stellenlose Dienstmädchen. Frau Schirner, 1533 Larrabee Str. 23jl1wX

Verlangt: Fünfzig gute Mädchen, Köchinnen, und zweite Mädchen; beste Löhne bezahlt. Frau Schirner, 1533 Larrabee Str. 23juli,1wX

Verlangt: Deutsche Mädchen für Hausarbeit-Stellen in Chicago und Umgebung. Man spreche vor bei dem Germania Vermittlungsbüro, 755 North Ave., Ecke Halsted Str., 1. Stock. 24jl*X

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant, 452 North Ave. 3nov*X

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junges Mädchen sucht leichte Hausarbeit ohne Wäsche. 1416 W. Superior Str., 3. Flat, hinten.

Gesucht: Deutsches englisch sprechendes Mädchen sucht Hausarbeit. Mrs. Thomas, 3682 Milwaukee Avenue.

Gesucht: Zwei Mädchen, soeben von Deutschland angekommen, suchen Hausarbeit. 1156 West Ohio Str., 2. Floor, hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Arbeit für einige Stunden des Tages. 1521 Cleveland Ave.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit. Bitte vorzusprechen 1811 Hudson Ave., 2. Flat.

Gesucht: Mädchen wünscht Stelle für leichte Hausarbeit in Privatfamilie. 1612 Cleveland Avenue, Basement.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 2022 West 23. Str., Basement.

Gesucht: Deutsche Köchin sucht Stelle in Privatfamilie oder in Restaurant. Bitte selbst vorzusprechen. 1511 Wells Str.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches evangel. Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; kann gut englisch sprechen. Selbst vorzusprechen. 1521 Larrabee Str., Flat 1, hinten.

Gesucht: Junge deutsche Frau, frisch eingewandert, sucht irgendwelchen Platz, scheut keine Arbeit; zu Hause schlafen. Bitte selbst vorzusprechen. 1176 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsche Köchin sucht Stelle, Business-Lunch zu kochen; zu Hause schlafen. Bitte selbst vorzusprechen. 1655 W. Division Straße, hinten, oben.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in kleiner Familie, womöglich bei Erwachsenen. 3122 Bernard Str. Telephon Irving 11712. modimi

Gesucht: Fleißige deutsche Frau sucht Stelle für Hausarbeit; kann gut waschen und bügeln. Adr.: E. 714, Abendpost.

Gesucht: Arbeitsame Frau sucht Stelle zum Geschirrwaschen und Reinmachen. Adresse: E. 713, Abendpost.

Gesucht: Gute Businesslunchköchin sucht Stelle. 120 W. Erie Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit, kann auch kochen. 4217 Fifth Ave., hinten, oben.

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stelle als Haushälterin bei kleiner Familie. 2126 N. Maplewood Avenue.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen suchen Stelle für Hausarbeit. Bitte vorzusprechen, 1903 Emerson Avenue.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. R. Rodalowitz, 1837 [illegible] Avenue.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. 2017 N. Sawyer Avenue.

Gesucht: Junge Frau wünscht Stellung als Haushälterin, hat 2 Kinder. 1704 N. Harlow Avenue. modi

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch-, Bügel- u. Reinmachplätze für Montag und Dienstag. 1437 Sedgwick Straße.

Gesucht: Zwei deutsche, frisch eingewanderte Mädchen suchen Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen. 1930 N. Halsted Straße, Flat 2, Front.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle, um Kindern aufzuwarten, frisch eingewandert. Bitte selber vorzusprechen, 1930 N. Halsted Str., Flat 2, Front.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 17 Jahre alt, sucht Hausarbeit in kleiner Familie; keine Wäsche. 2236 Grand Ave., nahe Western, 1. Fl.

Gesucht: Allgemeine Hausarbeit beim Tag, waschen und bügeln. 2309 Grand Ave., Flat 1, hinten.

Gesucht: Deutsche Frau nimmt Wäsche ins Haus, auch einfaches nähen, kann schöne Handarbeit machen. 5203 Bishop Str., hinten.

Gesucht: 2 deutsche Mädchen wünschen leichte Hausarbeit. Selber vorzusprechen. 958 Willow Straße, oben. Horcher.

Gesucht: Deutsche Waschfrau, welche gut waschen und bügeln kann, sucht Plätze. 3342 Irving Ave., 3. Fl. modimi

Gesucht: Eine fleißige Frau sucht Arbeit zum waschen und reinmachen, $1.60 den Tag. W. [illegible], 1342 Webster Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen, englisch sprechend, sucht Hausarbeit, kein waschen. Lizzie Guriana, 1116 Dayton Str. modimi

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1723 N. Halsted Str., Hinterhaus. modi

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. 1841 Grand Ave., 2. Flat.

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. Bitte vorzusprechen, 1851 Mohawk Str., 2. Flat.

Gesucht: Ungarische Frau sucht Stelle als Köchin. 3231 Diamond Ave. Tel.: Armitage 1591. modi

Gesucht: Erfahrene Frau sucht Stelle, 4 Tage die Woche zum waschen und bügeln. 12003 W. Harrison Str. Phone: West 5574.

Gesucht: Frau sucht irgend welche Arbeit für Dienstag, Mittwoch und Freitag. 717 Grand Ave., Flat 3, Zimmer 12. modi

Gesucht: Aelteres Mädchen sucht Stelle, kann gut kochen und bügeln. Bitte selber vorzusprechen, 717 Grand Ave., Flat 3, Türe 12. Antner. modi

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht Arbeit für Nachts Geschirrwaschen im Restaurant oder Hotel. Tel.: West 2890. famodi

Gesucht: Wasch- und Reinmacheplätze. 1535 N. Keystone Ave., Hinterhaus. safomodi

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Zuverlässige junge deutsche Eheleute, kinderlos, wünschen Stelle bei besseren Leuten, Stadt oder Land. Kennen alle Gartenarbeit und Viehzucht. Mann ist guter Melker, kann mit allen Werkzeugen umgehen. Z. 523 Abendpost. fonmo

Gesucht: Junges deutsches kinderloses Ehepaar, frisch eingewandert, sucht Janitorstelle. Mann geht auch allein, ist Eisenarbeiter und hat Erfahrung als Heizer. Adr.: Peter Bach, 1526 Mohawk Str. safomo

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Verloren: Zwei Klarinetten auf Straßenbahnwagen letzten Freitag Abend. Liberale Belohnung für Wiederbringung an J. Kobierski, 1745 N. McReynolds Str. Telephon Monroe 4332. modi

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: 4 helle Zimmer, 2. Floor, mit Gas. $10. 1300 Austin Ave.

Zu vermieten: 4 helle, schöne Zimmer, keine Kinder. 1830 N. Halsted Str.

Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stockwerk des „Abendpost"-Gebäudes, 223—225 W. Washington Str; groß, hell und luftig; Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Str. 17jn*X

Zu vermieten: 3 und 4 Zimmer Flats. 1230 Clybourn Ave. frsamo

Zu vermieten: Eine Wohnung mit 7 Zimmern und Bad, $18; und eine Wohnung, hinten, mit 4 Zimmern und Bad, $12. 640 E. 47. Str. fonmodi

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Schönes Frontzimmer, billig; Dampfheizung, Telephon, Top-Flat. 1434 Wells Straße. momifr

Zu vermieten: Großes separates Zimmer, passend für Zwei. 534 North Ave., oben.

Zu vermieten: Schön möblirtes helles Zimmer. 1005 Sedgwick Str., 3. Flat, nahe Oak St.

Zu vermieten: Kleines schön möblirtes Zimmer, $1.25. 121 W. Huron Str., 3. Flat.

Zu vermieten: Schönes Zimmer, wenn gewünscht Board; gute Fahrgelegenheit. 2110 Bissell Straße.

Zu vermieten: Schönes möblirtes Zimmer, nahe Hochbahn. 924 Belden Ave. Tel.: Lincoln 519. modimi

Zu vermieten: Reines, helles Frontschlafzimmer, Bad, nahe Hochbahn, $2. 1920 Bissell Str.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer für leichten Haushalt. 354 Wisconsin Str., nahe Lincoln Park. modi

Zu vermieten: Elegantes Frontzimmer, passend für 1 oder 2, in modernem Flat, nahe Hochbahn und Lake; vorzügliche Küche. 923 Addison Straße. Phone: Graceland 8098. 21jl1wX

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Mann sucht 2 leere Wohnzimmer. Adr. E. 716 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Möblirtes Zimmer bei netter Frau als alleiniger Mieter. Adr.: E. 718 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Eine kleinere, untere oder obere Wohnung wird von einer alleinstehenden Frau gesucht, wenn möglich vorne. 1811 Nord Halsted Straße.

Zu mieten gesucht: Aelterer Wittwer, alleinstehend, sucht 1 oder 2 leere Zimmer als alleiniger, stetiger Mieter bei Wittwe, Nordseite. Adressen mit Preisangabe erbeten unter Z 546 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Store mit 4 Zimmer Wohnung für kleines Schuhgeschäft mit Repairing, Nord- oder Nordwestseite. B. Groh, 3706 Montrose Avenue.

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Möbel! Möbel! Haushaltungs-Aufgabe! Wollen Sie viel Geld sparen? Verschleudere gute Möbel, elegantes Mahagoni Parlor Set mit echtem Leder überzogen, Schaukelstuhl, Couch, Wilton Rug 9 bei 12, Dresser Chiffonier, 2 vollständige Messingbetten, Eisbox, Eckzimmertisch, 6 Stühle, großer Spiegel, eleganter Küchenofen u. s. w. Dieses ist ein reeller Privatverkauf und die beste und billigste Gelegenheit. Verschleudere sofort 3617 N. Robey Str., 2. Flat, nahe Addison und Lincoln Ave. Händler verbeten. modimi

Auktion! — Auktion! in unseren Verkaufsräumen 2521—23—25 Sheffield Avenue, nahe Lincoln Ave., am Dienstag, den 28. Juli, 10 Uhr Vormittags, verkaufen wir Rugs, Carpets, Linoleum, Oeltuch, Matting, Parlor-, Dining- und Schlafzimmer-Sets, Messing- u. Eisenbettstellen, Tische, Stühle, Dressers, Chiffoniers, Matratzen, Springs, Bettzeug, Porzellangeschirr, Silberwaare, Oefen, Ranges und allerlei Haushaltartikel — Reebies Auktion House. Privatverkäufe täglich. Phone: Lincoln 120.

Versteigerung! Jeden Dienstag und Freitag um 10 Uhr Vorm., in meinem neuen Verkaufsraum 2532 Lincoln Ave. Ich verkaufe für verschiedene Lagerhäuser alle deren nicht abgeholten Möbel, Rugs, Carpets, Messing- u. Eisenbettstellen, Oefen und allerlei Haushaltsachen. J. Ralph, Versteigerer.

Zu verkaufen: Küchenofen mit Gas, ein Jahr gebraucht. Wohnung zu haben. Winter, 1741 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Sachen von 2 Zimmern. 640 Shabbona Place.

Zu verkaufen: Möbel, billig; gut erhalten, wie neu; Parlor Set, Ofen, Betten, Teppiche, Eßzimmer-Einrichtung usw. 1714 Nord Halsted Straße. modi

Wegen Abreise Möbel sehr billig zu verkaufen. 1665 Dayton Straße. modimi

Wegen Abreise billig zu verkaufen: 2 Tische, Davenport, Schrank, Anprobir-Spiegel, Küchenofen, Gasplatte, alles fast neu. Buchberger, 1929 Orchard Str. modimi

Zu verkaufen: Neue Möbel zu irgend einem Preis. 327 Menominee Str., 1. Floor. fonmo

Zu verkaufen: Guter sechs Löcher Gas Range, billig. 1452 Barry Ave., 2. Flat. fonmo

Zu verkaufen: Billig, elektrischer Vacuum Cleaner; fast neu. Adr.: L. 824, Abendpost. 23juli,1wX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Piano, prachtvolles Instrument, muß diese Woche spottbillig verkaufen, wegen Abreise; größter Bargain. 3617 N. Robey Straße, 2. Flat. mo,1w

Muß verkaufen: Mein 88-Noten Player Piano, sehr billig für Baar. Mrs. Kovaloff, 1225 S. Troy Str., 2. Floor. fomodi

$65 kaufen $400 Upright Piano, guter Ton. 1956 Larrabee Str. 24jl1wX

Verkaufe elegantes Spieler-Piano für Plumbing. 549 North Ave., 1. Floor. 22juli,X*

$150 kaufen unser $600 Mahagoni Piano, 10 Jahre Garantie; 6 Monate alt. 550 Arlington Place, ½ Block westlich von Clark Str. 22ag*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Sehr schönes Buggy, Grocerywagen, Pferd und Geschirr zu Eurem eigenen Preis. 1538 Tell Place, Basement.

Zu verkaufen: Billig, 2 Beagle-Hunde, abgerichtet für Hasen, garantirt; Foxterrier Puppies $2. 2133 Edward Court.

Muß verkaufen: Lebhaftes 1150 Pfd. schweres junges Pferd; ebenfalls gute kräftige Expreßkarre, billig. Dettmer, 721 N. Western Ave. modimi

Zu verkaufen: Zwei Pferde, ein schweres und ein leichtes. Nachzufragen 1701 So. Racine Ave., im Barbershop. safomo

Zu verkaufen: 300 Meerschweinchen und Zuchtkäfige. 2309 Cullom Ave. 22jl1wX

Zu verkaufen oder zu vermieten: 100 an die Stadt gewöhnte Pferde; Gewicht von 1000 bis 1800 Pfund. 1720 Milwaukee Ave. Max Lauber. 11jl1mX

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Zu verkaufen: Vollständige Delikatessen-Einrichtung, keine Händler. 3512 N. Robey Str. modimi

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Eine fast neue Drop Head Singer Nähmaschine mit allen Attachments, $15. Nachzufragen Abends zwischen 6 und 7 Uhr. 7025 Monroe Str., Forest Park, 2. Flat. Tel.: 1049 Forest Park. modi

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ok*X

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fb*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen, Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 520 Harris Trust Bldg. 7fb*X

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. E. Oswald, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. Bitte Abends oder Sonntag Morgens vorzusprechen. 22ag*X

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Könnt Ihr Geld gebrauchen? $10 bis $100 in einigen Stunden. Kommt nach der Westseite, wenn Ihr leihen wollt auf Eure Möbel oder Piano, es ist bedeutend billiger — Kosten sind nur halb so groß, als die Down-Town Companies berechnen. Kleine monatliche Abzahlungen. Ehrliche Behandlung. Keine ehrbare Person wird abgewiesen, ohne Geld erhalten zu haben.
Chicago Loan Co., August Stilzer, Mgr. Zimmer 207, Mid-City Bank Bldg., 2. Floor, Madison und Halsted Straße. jn9*X

——Geld zu verleihen——
——$20.00 bis $500.00——
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc. Ihr habt von ein bis zwölf Monate Zeit zum Abzahlen.
Wir bezahlen Eure Schulden.
Ihr könnt das Geld sofort haben und nach Belieben zurückzahlen in wöchentlichen oder monatlichen Raten. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Randolph 3075. Fragt nach Mr. Spitzer.
Standard Credit Company, Zimmer 702 Hartford Bldg. 8 S. Dearborn Str. 1mai*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen $25 für 75c monatl. $50 für $1.50 monatl. $75 für $2 monatl. $100 für $2.25 monatl. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: Central 5493. Mutual Security Co. (C. Fred Keller, Mgr.) 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44. 1fb*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ehrenhafte und gründliche Behandlung aller Krankheiten der Männer und Frauen. Nerven-, Magen-, Nieren-, Blasen- und Blutleiden. Rheumatismus, Vergiftungen u. s. w.
Dr. Schwarz, deutscher Arzt, 39 W. Adams Str., Zimmer 60, Dexter Bldg., gegenüber der „Fair".
Sprechstunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abds. Mittwoch und Samstag bis 7 Uhr Abds. Sonntags 10 bis 12 Uhr Mittag. 28ja*X

Dr. Weiß, erfahrener, vertraulicher Arzt, behandelt alle Frauenkrankheiten, leitet Hebammenschule, Staatsexamen-Vorbereitung; nimmt Entbindungen an. 1176 Milwaukee Ave., vier Türen südl. von Division. Tel.: Monroe 94. 23juli,X*

Dr. Thomas, Spezialist für Damen; spricht deutsch. Konsultation frei. 740 West Madison Str., Ecke Halsted Str. Stunden 9 bis 6. 2juli,1m,tX

Freie ärztliche Untersuchung und Rat. Klinik, 753 W. North Ave. Vormittags 11—12. 22jl2wX

Pfarrer Kneipp Kur, ohne Medizin, ohne Messer. Buch frei. 20—22 S. State Straße. 4ok,momidota*

Dr. Front, deutscher Arzt, früher Assistent der Wiener Universität, behandelt gewissenhaft alle Krankheiten. 1164 Milwaukee Ave., nahe Division Str. Vorm. 10—12, Abends 5—9. 1ap*X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

——Laden-Käufer — Achtung!——
——Gelegenheit für Lebenszeit!——
Confectionery-, Stationery-, Notion- und leichter Grocery-Laden im belebtesten Roominghausdistrikt der Nordseite, muß sofort verkauft werden wegen Europareise des Eigentümers und großer Erbschaft. Bekanntester und best zahlender Platz dieser Art, wurde von einem Manne seit 26 Jahren geführt; billige Miete für Eckladen mit Wohnzimmern und guter Lease, sehr großer Waarenvorrat; verkaufe sofort den ganzen Waarenvorrat, Fixtures einschließlich der Möbel der Flatwohnung für $450 Baar. Dies ist die allerseltenste Gelegenheit jemals geboten. Keine Kuriositätensucher, sondern nur wirkliche Käufer wollen vorsprechen und diese seltene Goldgrube kaufen am Dienstag den ganzen Tag im Laden 885 Rush Str., Ecke Delaware Place, zwei Blocks nördlich von Chicago Ave.

Kauft ein Roominghaus; es bringt ein sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantirt.
35 Zimmer, Profit $200 monatlich; sehr reine, helle Zimmer; alles vom Besten; sehts an.
47 Zim. Hotel, Goldmine, billig; Teilzahlung.
44 Zimmer, Miete $60; spottbillig für $600.
18 Zimmer, sehr schön; Einnahme $165 monatlich über Miete; guter Platz, wenig Arbeit.
14 Zimmer, Miete $55; Einnahme $125, $550.
Schöner Candy- u. Notion-Store; 4 fein möbl. Zimmer; gutes Geschäft; fast umsonst.
Gutes Restaurant; 30 Jahre etablirt, $500.
Manche andere. Lange, 704 Dearborn Ave. 21jl1wX

Verkaufe Saloon, Ecke, neues Brickhaus, 100 bei 70, mit Tanzhalle u. Theater, North Chicago, Lizens kostet $500 pro Jahr; Wocheneinnahme $300; keine Konkurrenz, in großem Fabrikdistrikt, 6000 Arbeiter; unter sehr günstigen Bedingungen. Nehme auch Chicagoer Property in Zahlung. Fragt Morgens 10, 1557 N. Halsted Straße.

Zu verkaufen: Grocerystore mit Meatmarket und Borbeer Trade; gute deutsche Nachbarschaft; wegen Krankheit. 3400 N. 45. Ave., Ecke Roscoe. modimido

Zu verkaufen: Blumenladen, sofort, wegen sofortiger Abreise nach Oesterreich. Gute Gelegenheit für Anfänger. Adr.: A. 112 Abendpost. modimi

Zu verkaufen: Barbierladen mit 3 Stühlen. 1608 N. Halsted Str.

$285 kaufen einen Candy-, Zigarren und Grocerystore bei Schule wegen Taubheit. 3626 Armitage Ave. modi

Zu verkaufen: 3 Stühle Barbiergeschäft; 4 Zimmer. 1376 Blue Island Ave.

Verlangt: Bäckerwagenfuhrmann mit eigener Route für Cakes und Biscuits. 4909 Süd Ashland Ave.

Zu verkaufen: Grocery-, Delikatessen- und Notion-Store, Tageseinnahme $25; alter Platz; Baargeschäft, billig; wegen Krankheit unfähig zu arbeiten. 2254 Clybourn Ave. modimi

Zu verkaufen: Icecream-, Confectionery-, Zigarren-, Stationery- und Postkarten-Laden, 28 Jahre im Geschäft; große Wohnung dabei. 2835 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: 2-Stühle Barbierstube. 1656 Byron Str., Ecke N. Paulina Str.

Verkaufe guten Saloon auf der Nordseite. 3032 Racine Ave. Carl Schwenn. modimi

Verkaufen Zigarrenladen und möblirtes Flat auf leichte Abzahlung; Laundry bezahlt alle Ausgaben. 118 N. Clark Str. 27jl1wX

Goldgrube! Verkaufe Saloon, Ecke, beste Lage, Wocheneinnahme $450, großer Stock, Lizens bezahlt. Fragt Mrgs. 9, 1557 N. Halsted Str.

Großer Bargain! Verkaufe Saloon mit Logen- und Tanzhalle, große Einnahme; billige Miete, sofort für Hälfte des Wertes. Fragt 1557 N. Halsted Straße.

Zu verkaufen: Fleischergeschäft auf der Nordseite, mit oder ohne Grocery. Adr.: S 342 Abendpost.

Zu verkaufen: Delikatessen und Grocery, verschleudere für $600, reine Waare, Fixtures. — 966 Webster Ave. modi

Candy, Popcorn, Ice Cream Store. Bargain, zu weniger als dem Kostenpreis. Dunbar Maschine. 3214 West 26. Str. oder Adr. Z. 509, Abendpost. fomodi

Hotel, Loop, bürgerlich, anständig; bietet Existenz auch für Anfänger; nötiges Kapital 1200 Dollars; Rest Teilzahlungen. 176 N. Fifth Avenue. safomo

Zu verkaufen: Huf- und Wagenschmiedewerkstätte, billig. Muß die Stadt verlassen. 1708 S. Washtenaw Ave. safomo

$275 kaufen 10 Zimmer möblirtes Haus; Miete $32. 411 S. Robey Str. 22jl1wX

Boardinghaus billig zu verkaufen, wegen Krankheit. 2339 Montrose Ave. 21jl1wX

Verkaufe gutgehende Schuhreparaturwerkstätte sehr billig. 1714 Larrabee Str. 23jl,1wX

Saloon zu verkaufen; besitze zwei Geschäfte. Adr.: Z. 528, Abendpost. 23juli,1wX

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Partner verlangt mit $1000 Baar. Geschäft bringt $500 monatlich. Erfahrung nicht nötig. Slavisch sprechender Mann bevorzugt. Adr.: Amigo, 1454 N. Leavitt Str.

Gesucht: Partner oder Partnerin, Köchin, die der englischen Schrift und vielleicht mehrerer Sprachen mächtig ist bevorzugt. Z. 517 Abendpost. fonmo

Fabrikationsgeschäft benötigt Teilhaber mit $500 — Spezialkenntnisse unnötig. $30 bis $40 wöchentlicher Verdienst garantirt. Beste Sicherstellung sowie Probe. Schriftlich unter Adr.: 3 524 Abendpost. —do

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Wünsche zu leihen von Privatmann, $3500 als erste Hypothek auf ein neues 3-stöckiges Brick Flatgebäude, Dampfheizung, große Editor; bezahle 6 Proz. Zinsen, jedoch keine Kommission, Grundeigentumshändler ausgeschlossen. Adr.: S 349 Abendpost. 21jl1wX

Habe $500 bis $2000 zu verleihen auf bebautes Grundeigentum, Nordseite bevorzugt. Frank Bed, 2014 Irving Park Blvd. 25jl*

Habe $500 bis $2000 zu verleihen auf bebautes Grundeigentum. Frank Beck, 2014 Irving Park Boulevard. 6jan*

Zu verkaufen: Beste erste 6% Hypotheken in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 22ja*X

E. G. Pauling, 5 N. La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß. Sichere erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jl*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Straße. 10ja*X

Privatgelder auf zweite Hypotheken zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum; leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. ok1X*

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Bauplätzen. Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., Phone: Randolph 300. 76 W. Monroe Straße. 25jp*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17-jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., Zimmer 704, 109 N. Dearborn Straße. 20da*X

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort)

Tüchtiger deutscher Instrukteur in unserer soeben eröffneten Sommerschule. Alle Lektionen in Deutsch, wenn gewünscht. Zieht jetzt Vorteil aus den reduzirten Raten nach dem leichten Abzahlungsplan, und werdet Fachmann für eine Stellung als Chauffeur-Mechaniker und allgemeiner Reparateur. Keine andere Stellung bringt besseren Lohn. Ein von uns ausgestelltes Zertifikat berechtigt Euch zu irgend einer Automobil-Stellung. Tag- und Abendklassen.
North Shore Automobil Schule 3551—53 Sheffield Ave., Ecke Addison. Telephon: Graceland 760. 29jn*X

Beste Privatstunden im Englischen, $5, 3 Monate. Geprüfte Lehrer u. Lehrerinnen. Stellungen frei. Kühle Schulräume. Stets geöffnet. Illinois Gebäude, 715 North Ave., nahe Halsted Str. frmomi

Die einzige deutsche Automobilschule in der Stadt. Viele Nachfragen für deutsche Chauffeure und Reparirleute. Leichte Zahlungen. Tag- und Abendklasse. Chicago School of Motoring. 2019—2021 S. Kaslin Str. 8jn*X

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Ihr erhaltet mehr als eine Quittung

Kauft ein Heim für Euer Mietegeld

1.
Zwei-Flat 5 und 6 Zimmer, Steinfront Brickhaus, moderne Plumbing, Birke-Mahagoni-Finish Trim; ein Flat vermietet an gute Mieter. Alle Straßenverbesserungen besorgt und bezahlt. Gute Fahrgelegenheit. Preis $4350; $1000 Baar, Rest $25 monatlich.

2.
Neues 2-Flat Brickhaus, 5 oder 6 Zimmer, Eichenholz-Fußböden, Hartholz-Trim, elektrisches Licht, Kombination-Fixtures in jedem Zimmer, moderne Plumbing und Heizung, Rouleaux, Screens; 30 Fuß Lot; gepflasterte Straße, 1 und 2 Blocks nach zwei Straßenbahnlinien; bequem zur Hochbahn. $6395, $800 Baar, $30 monatlich.

3.
Neue Zwei-Flat Brickhäuser, jedes 4 Zimmer, jetzt im Bau begriffen, Hartholz-Trim, elektrisches Licht, Kombination-Fixtures, Screens, moderne Plumbing; 30 Fuß Lot; gute Fahrverbindung, $5450; $500 Baar, $25 monatlich.

4.
$600 Baaranzahlung kaufen eine 8 Zimmerresidenz in erster Klasse Zustand, Heißwasserheizung, Eichenholz-Fußböden, Hartholzverkleidung, hohes Basement, Preis $4000, $25 den Monat.

5.
$500 Baar, $15 monatlich kaufen 6 Zimmer Cottage Heim, Brickbasement, Furnaceheizung, Eichenholz-Trim u. Fußböden, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser. Preis $3200.

William Zelosky & Co.,
Haupt-Office:
1965 Belmont Ave. Tel. Lake View 1641.
Subdivision-Offices:
2359 Addison Str. 3801 N. Western Ave. fomodo

Zu verkaufen: Dreistöck. Brickgebäude, eingeteilt in 5 Flats, Lot 33 Fuß breit, Straße gepflastert. Miete $864; Preis nur $7000. G. J. Schmidt & Son, 2175 Lincoln Ave., alleiniger Agent.

Zu verkaufen: Frame Cottage, zwei 4 Zimmer Flats. Hauke, 3303 N. Oakley Ave. mofr

Zu verkaufen: 12 Zimmer moderne Residenz, Wert $10,000 für nur $6500, großer Platz, prachtvolle Schattenbäume. C. C. Lohde, 4770 Lincoln Ave. safomo

Prachtvolles zwei 6-Zimmer Stein-Flatgebäude, Nr. 1636 Byron Str. gelegen; Preis $6500.
George A. Torpe, 2360 Lincoln Ave. 23,25,27,29juli

Großer Bargain! Modernes 2-Flat Brickgebäude, Steinfront, 5 und 6 Zimmer, durchweg Oak Trim, Furnaceheizung, 30 Fuß Lot; Eigentümer verläßt Stadt. Für sofortigen Verkauf $6000. Bequem zur Hoch- und Straßenbahn. Seht Frank Bed, 2014 Irving Park Blvd. famomifr

Ein „Snap": 2 Flatgebäude, mit einem weiteren Flat finished im Basement. Basement ist über dem Niveau, ein 3 Flatgebäude bildend, 2 Blocks nach 2 Straßenbahnlinien, bequem zur Addison Str. Hochbahnstation der Ravenswood Hochbahn. Miete $528. Preis $3900, $800 Anzahlung. Gebäude in perfektem Zustand. Wm. Zelosky & Co., 1965 Belmont Ave. Tel. Lake View 1681. 25jl1wX

Nordwestseite.

Zu verkaufen oder zu vermieten: Eckgebäude mit Bäckerei, an Crawford Ave.; guter Platz für Deutschen; Bäckerei neu eingerichtet. Nachzufragen bei Pock & Zol, 4010 Ogden Ave.

$200.00 Anzahlung—
—$14.00 monatlich
kaufen eine „Buettell" 6-Zimmer Brick-Cottage, fertig zum Einziehen; Furnaceheizung; 30 Fuß Lot.
$300.00 Anzahlung—
—$20.00 monatlich
kaufen ein „Buettell" Zwei-Flat Brickhaus, ein Flat vermietet für $22.50 den Monat. Das andere Flat ist fertig zum Einziehen.
Buettell 4101 Fullerton Avenue.
Buettell, 2201 N. Kostner Ave. (44. Ave.) 22ja*X

Westseite.

Zu verkaufen: Gutes Eigentum, für drei Familien geeignet, nebst Blacksmithshop; gute Gelegenheit für gesunden Mann; verkaufe vorgerückten Alters wegen. 2119 S. Western Ave., zwischen 21. Str. und 21. Place. 26jl1w

Besichtigt 4747 West End Ave., 7 Zimmer Haus, Steinfundament, große Porch, Gas, Bad, elektrisches Licht, Furnace, Hühnerhaus etc., $3200, $800 Anzahlung, Rest auf Abzahlung nach Belieben. J. P. Monahan, 4921 West End Ave. fomodi

Südseite.

Zu verkaufen: Moderne 4 Zimmer Cottage, 56. und Robey Str., $1675. Kleine Abzahlung. Wm. Beeler, 133 W. Washington Str. jl19—26

Farmländereien.

Zu verkaufen: Farm an Emerson Str., 1 Meile westlich von Evanston Line, 12½ Acres, Haus, Stall, bester Zustand. Keine Agenten. Jakob Kerstenholz, Glen View, Ill. jl27,2wX

80 Acres Farm, Oconto Co., Wis., 2½ Meilen von Stadt und Eisenbahn; 60 Acres bestellt, Rest bewaldet; 7-Zimmer-Haus, Steinbasement, Stall, 2 Frame-Ställe, Maschinenhaus, Mais-Crib und andere Gebäude; Thon-Lehmboden, guter Obstgarten, alle Boden-Erzeugnisse, Weizen, Mais, Hafer, Gerste, Erbsen, Kartoffeln und Heu; 2 Pferde, 1 Füllen, 16 Stück Vieh, Hühner, Schweine. $8,500. Nehme Chicago Grundeigentum in Tausch. Nachzufragen Dienstag Nachmittag oder Abend im Briggs House. Fragt nach Mr. B. Muehrcke.

Weshalb nicht unabhängig sein? Eine Farm in der reichen Gegend des nördlichen Zentral-Wisconsin bringt Euch Unabhängigkeit, Wohlhabenheit und Glück. Guter Boden, Wasser und Klima und Nähe von Kirchen, Schulen u. Eisenbahnen machen es ideal. Preise $7.50—$15 der Acker. Abzahlung. Auf Wunsch klären wir etliche Acker u. bauen ein kleines Haus. Kommt mit uns am 4. August.
Henriksen Land Co., 608 Otis Bldg., Chicago. 24jl—3ag

——Florida Land!——
Seit Euer eigener Herr jetzt und habt ein sorgenfreies Alter. Gutes billiges Orange, Grapefruit und Gemüseland zu verkaufen. Frank Geldon, 1722 Sedgwick Str. 9jldosomo1m

Großer Verschleuderung. 20 Acker, Grand Junction, Mich., 6 Zimmer Haus mit fließendem Wasser; Ställe und äußere Gebäude; 15 Acker Corn, 3 Acker Kartoffeln, 1½ Acker Gurken, 100 Obstbäume usw.; 2 Pferde, 1 Kuh, 100 Hühner, Wagen, Buggies, Geschirre; nahe hübschem Lake, $4000 wert, Preis nur $2250. Greift zu. Plotke & Grosby, 207 West Division Str. Tel.: Superior 6288. 22jl1wX

160 Acker guter Lehmboden; 5½ Meilen von guter Stadt; 40 Acker unter Pflug, Rest gutes Hartholz; gute Gebäude; Preis $4000; annehmbare Bedingungen. J. P. Folz, 1943 Grace Straße. 11jnX*

Verschiedenes.

Schickt nach freier Karte u. Beschreibung von Ojibway, die neue Stahlstadt der U. S. Steel Korporation. Aured, 609 Rector Building. 27jn1mX

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Painting, Decorating und Paperhanging, gute Arbeit garantirt. 5351 Glenwood Ave. Gruenke. Tel.: Edgewater 7402.

Augengläser aus allerbester Qualität zu denkbar billigsten Preisen. Jahrzehnte lange Erfahrung. Dr. M. Schwimmer, deutscher gelernter Optiker und Optometrist, 625 North Avenue, gegenüber Knoops Departmentladen. Offen von 2 Uhr Nachmittags bis 8 Uhr Abends. ap11*X

Prof. Uhl garantirt gefällige Bedienung 25c aufwts. Fußleiden, Damenfrisur, Kopfwaschen, Elektrisiren, Haarentfernung, Massage, Gesichtsverschönerung, Kämmhaarzöpfe gefertigt. 21 E. Van Buren Str. und 6242 S. Halsted Str. 28jn,e.o.d,1m

Notarielle Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente u. s. w. prompt und zuverlässig bei Sartorius. Oeffentlicher Notar, 225 Washington Str., Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str. 8okmifrsomo*

Von heute (25. Juli) an zahle ich keine Schulden mehr, die meine Frau Martina Wendl, 2337 Seminary Ave. macht. John Wendl. safomo

Reebies Auktions Haus, Auktioneers, 2521—23—25 Sheffield Ave.; Lincoln 120. Spezielle Aufmerksamkeit Verkäufen außerhalb gewidmet. 2jlX3ml

Painting, Paperhanging wird gut und billig ausgeführt. Schmidt, 506 North Ave. Telephon Lincoln 7620. do—mo

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats usw., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei und bauen komplet. Keine Extras. Richard A. Paddock & Co., 606—607, 25 N. Dearborn St. 13fb*X

Tel.: Wellington 2624.
Alle Departments.

MOELLER & CO.
LINCOLN & SOUTHPORT
3014—22 LINCOLN AVENUE

Um die hohen Kosten der Lebenshaltung zu reduziren, solltet Ihr in dem allermodernsten Department-Laden von Moeller & Co. einkaufen.
Nie zuvor waren unsere Werte größer und unsere Preise niedriger, als gerade jetzt

Bargains für Dienstag, den 28. Juli

Grocery-Department

Bruch-Macaroni: Pfd. ... 4½c
Bluing oder Ammonia; die Flasche ... 3½c
Bestes Tafel-Salz; 10 Pfd.-Sack ... 6c
Armour's Pork und Bohnen; die Büchse ... 8c
Seife-Chips 3 Pfd ... 10c
Beste Klumpenstärke 3 Pfd ... 10c
Ivory-Seife 3 Stück ... 11c
Swift's Pride Pulver großes Packet ... 14c
Monarch Catsup; große Flasche ... 18c
Fancy Gunpowder Tee; Pfd. ... 22c
Marshal's oder Chicago Family Seife 6 Stücke für ... 23c
Jello, in sort Aromas; 3 Packete ... 25
Leader Macaroni oder Spaghetti; 3 Packete für ... 25c

Koupon
Bester granulirter Zucker; 4 Pfd ... 17c
(mit diesem Koupon)

Koupon
Bestes Patent-Mehl Pillsbury Washburn Cereota, New Century oder Red Star 5 Pfd. ... 11c
(mit diesem Koupon)

Schuhe
Plush-Hausslippers für Damen Herren und Kinder—mit Carpet-Sohlen und in allen Größen zu haben; das Paar ... 15c
Serge-Slippers für Damen—mit Leder Sohlen und Counters—zu haben in allen Größen; das Paar zu ... 48c

Department für Waschstoffe
Reguläre 15c Werte in weißen fancy Waistings; speziell die Yard ... 12½c
Reguläre 35c Kleider-Leinen, in Lohfarbe, Rosa u. Champagne; die Yd. ... 29c
Awningstripe Voile; die Yard ... 25c
Gute Qualität yard-breiter ungebleichter Muslin; die Yard ... 7½c
Fancy gestreifte Kleider-Voiles, in allen Schattirungen; die Yard ... 25c

Fleisch
Leaf Lard; Pfd. ... 10c
California Schinken; Pfd. ... 14½c
Rib- oder Loin Lamb Chops; Pfd. ... 18c
Beste Pot Roasts; Pfd. ... 16c
Suppen-Fleisch; Pfd. ... 11c
Reguläre 30c Jars Premium Speck ... 25c

Koupon
Bestes 14c Lard 2 Pfd. ... 23c
(mit diesem Koupon)

Koupon
Beste Meierei-Butter; Pfd. ... 29c
(mit diesem Koupon)

Likör-Department
Golden Crown Grape Juice; große Flasche 33c
Fresno County Wein, reiner California Port Wein; die Quartflasche ... 35c
Golden Bliß Whiskey; die Flasche ... 45c
Stein Bros. erstklassiger Kümmel; Flasche 79c
California Grape Brandy; die Flasche ... 69c
California Sherry-Wein; Gallone ... 89c
California Tokay-Wein; Gallone ... 98c
California Muscatel Wein; Gallone ... 98c
Golden Bliß Whiskey; die Gallone ... 1.89

Koupon
Kombinirter Likör-Verkauf
1 Flasche Morands Grape Juice ... 0.45
1 Flasche erstklassigen Portwein ... 0.50
1 Flasche Cognac Type Brandy ... 0.98
Summa $1.93
Diese drei Flaschen für ... 89c
(mit diesem Koupon)

Department für Hausbedarfsartikel
O.B.B. Cream Silber-Putzmittel; Jar ... 21c
Gute starke Besen, vierfach genäht ... 22c
Gewürz-Kabinet mit 8 Fächern; speziell ... 48c
Screen-Türen; speziell ... 59c
Nursery-Stühle aus Weiden; speziell ... 79c
Gold Medal Hausfarbe; Gallone ... 89c
Wizard Treangle Oel-Mop ... 1.39
Waschkessel bester Qualität, reg. 1.50; zu 1.19
Gas-Ofen m. Falltüren, reg. 1.98; zu ... 1.48

Männer-Ausstattungen
Weiße Dreß-Hemden für Männer, ohne Fältchen, zu haben in Größen 14 bis 18, wert 1.50; speziell zu ... $1
50c Halstrachten f. Männer, die neuesten Muster u. Farben; speziell zu ... 25c
Reguläre 35c Männer-Hosenträger ... 25c
Windsor-Halstrachten f. Knaben, in allen Farben; speziell ... 19c
Blaue Chambray-Arbeitshemden für Männer—alle Größen—speziell ... 25c
Knaben-Caps in allen Farben und Größen—regulär 25c; speziell zu ... 17c

Fertig zum Tragen für Damen
Damen-Hauskleider aus Percal und Gingham zu haben in den Größen bis 46; speziell zu 1.00 bis ... 2.25
Lohfarbige Leinen Norfolk-Suits f. Mädchen—zu haben in den Größen 14 bis 20 Jahre; speziell um zu räumen ... 98c
Duplex-Schürzen f. Damen—in einer großen Auswahl von dunklen und hellen Farben—in allen Größen—reg. 79c; spez. 65c
Reguläre $1 Hemden-Blusen f. Damen, in weißem Lawn u. Voile, alle Größen; zu 50c

Drogen-Spezialitäten
25c Lemkes St. Johannes Tropfen ... 16c
25c Grüne Tropfen ... 16c
25c Mentholatum ... 16c
10c Hoffmanns oder Peppermint Essenc ... 8c

Finanzielles.

J. H. KRAEMER & SOHN
118 N. La Salle Str. Suite 401—407
GELD
zu verleihen auf Chicago Grundeigentum zu niedrigen Interessen und geringen Unkosten.—Gute erste Hypotheken und Bonds mit Garantie-Policies zu verkaufen.
15jlmt,sa,mo*

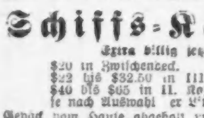
Geld zu verleihen
auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.
Vorzügliche erste Hypotheken
zu 5% und 6% Zinsen stets an Hand.
A. Hollinger & Co. (Inc.)
Suite 201—205, 179 W. Washington Str.
Telephon 1191 Main.
ol15mlsamo*

Schiffs-Karten
Dampfer fahren wie folgt:
30. Juli, Gr. Kurfürst; 1. August, Zeeland, Vaterland, Amerika; 4. Kronpr. Wilhelm, Cjar, Lusitania; 5. La Lorraine; 8. George Washington, Olympic, Baderland; 11. Kaiser Wilh. II., Rotterdam, Mauretania; 12. Imperator, La Provence; 15. Twinst, Pres. Lincoln, Kroonland; 18. Berlin, Potsdam; 19. France; 22. Finland, Vaterland; 27. Kais. Aug. Victoria. Nach Triest, Fiume: 1., 8., 11., 19., 22. August.
Postanweisungen, Geldwechsel, Vollmachten, Erbschaften, Kollektionen.
J. S. LOWITZ, 108 S. CLARK STR.
Offen tägl. bis 5:30 Abds. Sonntags 9—12 Vm.
mai9 famom*

HAMBURG-AMERICAN
Paris-London-Hamburg
President Grant ... 30. Juli, 10 Vorm.
Vaterland ... 1. August, 12 Mittags
Amerika (von Boston) ... 1. August
*Pennsylvania ... 6. August, 5 Nachm.
Imperator ... 12. Aug., 9 Vorm.
Pres. Lincoln ... 15. Aug., 11 Vorm.
Cincinnati (von Boston) ... 15. August
*Mit zweite Kabine. *Direkt nach Hamburg.
Baltimore Linie direkt nach Hamburg.
Touristen-Dept. für Reisen nach überallhin.
Hamburg-Amerika Linie
150 West Randolph Str., Chicago, Jll.
Phones: Main 3050. — Automatic 34-846.
26sep.mowfr.*

Schiffs-Karten
Extra billig auf den Dampfern der
URANIUM STEAMSHIP CO., LTD.
Von New York nach Rotterdam $45.00 in 2ter; $25 in 3. Kajüte; $18 Zwischendeck.
Wegen Auskunft wenden Sie sich an
J. V. ZINNER & CO.
Westliche Generalagenten,
140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph St.
Filiale: 619 W. North Avenue.
jan4fonmomifr*

Schiffs-Karten
Extra billig jetzt.
$20 in Zwischendeck.
$22 bis $32.50 in III. Kajüte.
$40 bis $65 in II. Kajüte.
je nach Auswahl der Linie.
Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert. Näheres bei Anton Coenert, General-Schiffsagent, in Chicago seit 1871, 616 Süd Dearborn Str., nahe Polk Str. Depot.
ap25famodo*


Bruch Leidend?
Kommt direkt zur Fabrik. Wir machen über 100 Sorten Bänder; ein gut passendes Band für Jeden, von 75c aufw. für einseitiges, von 1.25 aufw. für doppeltes Band. Elastische Strümpfe und Leibbinden, nach Maß u. aus frischem Material gemacht, passen besser, halten länger und sind von 25 bis 40% billiger als anderwärts. Die erfahrensten Bandagisten für Herren und Damen bedienen täglich von 9 Uhr Vorm. bis 7 Uhr Abends. Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
Hottingers Truss Factory,
601-03 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Sechster Stock. Nehmt Elevator.
Etablirt 1860.

Alle Fußbeschwerden
behandelt,
9 Vorm. bis 5:30 Nachm.
Frei-Klinik jed. Tag von 3 bis 5 Nachm., Abends von 7 bis 10 Uhr.

ILL. COLLEGE OF CHIROPODY & ORTHOPEDICS
1321 Nord Clark Strasse
jn21,*3

Börsennotirungen.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., 99 Board of Trade Bldg., geliefert.

	Hoch.	Niedrig.	11 Vorm.	Schlußpr. Samstag
Weizen—				
Juli	$ .85½	$ .84½	$ .84¾-⅞	$.84
Sept	.84½	.83¾	.84	.82⅞-83
Dez	.87½	.86⅝	.86½	.85⅝-½
Mais—				
Juli	.73¼	.73	.73	.73
Sept	.70½	.69⅝-⅝	.69¾	.69¼-⅜
Dez	.60⅝	.60⅛-¼	.60⅛-¼	.59⅝
Hafer—				
Juli	.36⅞	.36½	.36½-⅝	.36⅝
Sept	.36⅛	.35¾	.35⅞	.35⅝
Dez	.37⅞-¾	.37⅜	.37⅝-½	.37⅛-¼
Schweinefleisch—				
Sept	20.55	20.40	20.52	20.30
Schmalz—				
Sept	10.05	9.95	10.00-02	9.87-90
Okt	10.10	10.05	10.07	9.95
Rippchen—				
Sept	11.95	11.90	11.92-95	11.77
Okt	11.47	11.42	11.42-45	11.30

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht:

Weizen schloß heute in Liverpool um 1¼ Cents höher ab, Konsols fielen um weitere 1½ Punkte. An der hiesigen Börse eröffnete infolge der Kriegsnachrichten in den Morgenblättern Dezemberweizen zu 87½, um 2 Cents höher als der Schlußpreis am Samstag, auch Septemberweizen eröffnete, zu 84½, um 1⅝ Cents höher. Nach frühen Kabelnachrichten aus Wien und Berlin wird Rußland sich neutral verhalten.

Depeschen aus dem Südwesten lassen auf eine große Weizenernte in Kansas und Nebraska schließen. Im Maisgürtel ist Regen niedergegangen, aber bei weitem nicht genug. Mais steht aber im Durchschnitt immer noch gut. Dezemberweizen ist in der letzten Woche um 5 Cents gestiegen, und es hat den Anschein, als ob die steigende Tendenz des Preises jetzt ihren Höhepunkt erreicht habe.

Produktenbörse.

Die durch die anhaltende Hitze bedingte Knappheit höchstgradiger Butter kam in einer heute Morgen stattfinden abermaligen Erhöhung des Preises für „Creamery Extra" zum Ausdruck, die jetzt 28c im Großhandel kostet. Die Preise für Grocers blieben heute noch unverändert, werden aber wahrscheinlich morgen ebenfalls steigen.

Obwohl Eier auch unter der Hitze leiden und ganz einwandfreie Sorten nicht zu häufig unter den Zufuhren gefunden werde, ist keine Preisänderung für die beste Sorte eingetreten.

Hühner und Hähne wurden wider Erwarten heute Morgen um einen halben Cent höher notirt, während junge Enten fielen.

Die Lage des Kartoffelmarktes wird von Händlern als „schwankend" bezeichnet, ein Umstand, der in Verbindung mit sehr geringen Zufuhren den Preis für Virginia Cobblers auf 2.10 herabsetzte. Die heutigen Umsätze in dieser Sorte sollen das Preismaximum von 2.25 nicht überstiegen haben. Die von Kansas geschickten Kaw Valley Kartoffeln waren, wie immer in der letzten Zeit, von sehr mangelhafter Qualität, und New Jersey schickt zwar gute Waare, aber leider bei Weitem nicht genug.

Blattsalat und grüne wie Wachsbohnen wurden heute zu höheren Preisen verkauft; die anderen Gemüsesorten zeigten keine Preisschwankungen gegen Samstag, wenigstens soweit die Frühbörse in Betracht kommt.

Wassermelonen sind im Großhandel wohlfeiler geworden, die Preise für den Einzelverkauf werden jedoch davon nicht betroffen

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Schiffskarten
über alle Linien zu den billigsten Preisen.
Geldsendungen
prompt besorgt durch
Post, Bank oder Telegraph.
Erbschaftssachen,
Vollmachten,
Kaufverträge,
Ungar. Urkunden u. Dokumente
jeder Art, sowie Pässe für Familien in Ungarn ausgestellt.
Alle Gerichts- und Hypotheken-Sachen erledigt.
Vorschuß auf Erbschaften und Sparkassenbücher gegeben in jeder Höhe.
Notariell beglaubigte Vollmachten in jeder Sprache.
Wendet Euch an
K. W. KEMPF
120 N. La Salle Str.
CHICAGO - - - ILLINOIS
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr
jn17,mowfr*

Molkerei-Produkte.

Butter.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund.		0.28
„Extra Firsts", das Pfund	0.25½	—0.26
„Firsts", das Pfund	0.23½	—0.24½
„Seconds", das Pfund	0.21	—0.22½
„Dairies", extra, das Pfund		0.25
„Firsts", das Pfund	0.22	—0.23
„Seconds", das Pfund	0.20	—0.21
Packwaare, das Pfund		0.19
„Ladles", das Pfund	0.20	—0.21
Prozeßbutter, das Pfund		0.22

(Preise für Grocers: „Creamery", extra, Kübel, 29½c; in Pfunde abgewogen, 30½c.)

Eier.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

Gemischte Waare, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.17	—0.18½
do., Kisten zurückgesandt, Dtzd.		0.17½
„Dirties", das Dutzend	0.14	—0.15
„Ordinary Firsts", Dutzend	0.17	—0.18
„Fresh Firsts", Dutzend	0.18½	—0.19
„Seconds", das Dutzend	0.14	—0.14½
„Checks", das Dutzend	0.14	—0.14½

(Eier für Grocers ungefähr 1½c höher.)

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.14½	—0.15
„Young America", das Pfund	0.15	—0.15½
„Long Horns", das Pfund	0.15	—0.15½
„Daisies", das Pfund	0.14	—0.14½
Brick, neu, das Pfund	0.12½	—0.13
Schweizer, rund, das Pfund	0.15	—0.18
do., neuer „Block", das Pfund		0.13
Limburger, das Pfund	0.05	—0.13

Wolle.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

Ungewaschene Wolle von Iowa, Minnesota und Wisconsin	0.20	—0.22

Preis gilt für größere Mengen aus erster Hand.

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend.)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

Hühner, das Pfund	0.14	—0.14½
„Broilers", das Pfund		0.18
do., große, das Pfund		0.20
Truthühner, das Pfund		0.16
Hähne, das Pfund		0.10½
Enten, das Pfund	0.14	—0.15
Junge „Spring"-Enten, Pfund	0.14	0.15
Gänse, das Pfund		0.10½
Junge „Spring"-Gänse, Pfund		0.14
Perlhühner, das Dutzend		4.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend		1.25
do., tot, das Dutzend		0.85
„Squabs", lebend, Dutzend		1.50
do., zugerichtet, Dutzend		2.00

Kleine, magere, weniger.
(Obige Preise gelten für fünf Lattenkisten oder mehr. Einzelne Lattenkisten ½c d. Pfd. teurer.)

Geflügel (geeiste Waare.)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

Truthühner, das Pfund		0.18
Hühner, das Pfund		0.15½
„Broilers", das Pfund		0.20
Hähne, das Pfund		0.12
Gänse, das Pfund		0.12
Enten, das Pfund	0.15	—0.16

Kälber (geschlachtet.)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfund Gewicht, Pfd.	0.12½	—0.13
60— 90 Pfund Gewicht, Pfd.	0.13½	—0.14
90—110 Pfund Gewicht, Pfd.	0.14½	—0.15
110—130 Pfund Gewicht, Pfd.		0.15
Ausgesuchte Waare, Pfund		0.15½
„Spring Lambs", 35—40 Pfund Gewicht, das Pfund	4.50	—5.25
Hammel, gehäutet, Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07½	—0.08

Schweine (geschlachtet.)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

Während des heißen Wetters raten wir ab, geschlachtete Schweine zu schicken und können keine Preise angeben.

Rindfleisch (zugerichtet.)

(Preise von Armour & Co.)

Rippen, Nr. 1, das Pfund		0.19
do., Nr. 2, das Pfund		0.18
do., Nr. 3, das Pfund		0.12
„Loins", Nr. 1, das Pfund		0.22
do., Nr. 2, das Pfund		0.18
do., Nr. 3, das Pfund	0.14½	—0.15
„Rounds", Nr. 1, das Pfund		0.16
do., Nr. 2, das Pfund		0.13
do., Nr. 3, das Pfund		0.12
„Chucks", Nr. 1, das Pfund		0.12½
do., Nr. 2, das Pfund		0.11
do., Nr. 3, das Pfund		0.09½
„Plates", Nr. 1, das Pfund		0.09
do., Nr. 2, das Pfund		0.08
do., Nr. 3, das Pfund		0.07

Frisches Obst.

Aepfel.

(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Neue—		
Transparents, Faß	3.00	—3.50
Duchess	3.00	—3.50
Green Pippins	3.00	—3.25
Benoni	1.00	—2.50
Early Harvest		2.75
Africans	2.00	—2.50
Gewöhnliche, 1 Bushel Korb	0.40	—1.00
Fancy Transparents		1.00
Duchess	0.75	—1.00
Benoni, Hampers, kleine	0.40	—0.50
⅝ Bushel Kisten	0.50	—0.70

Kirschen.

Michigan Kirschen, 16 Quarts		1.00
Schwarze Tartaren, 16 Quarts	1.15	—2.00
Windsors	1.25	—1.50
Schwarze, kleine süße	0.75	—1.25
Weiße, süße, 16 Quarts	0.50	—1.25
Saure, geschnittene Stengel	1.15	—1.25

Beeren.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

Mich. Johannisbeeren, 16 Qts.	1.25	—1.40
Illinois Johannisbeeren, Korb		1.00
Stachelbeeren, 16 Quarts	0.75	—1.00
„Across the Lake" rote Himbeeren, 24 Pints	1.35	—1.50
Muskegon rote Himbeeren	1.75	—2.00
Michigan schwarze Himbeeren, 16 Quarts	1.25	—1.40
do., 24 Pints	1.00	—1.10
Michigan Brombeeren, „Dewberry", 16 Quarts	1.25	—1.40
do., Eldorado, 16 Quarts	1.25	—1.40
Michigan Blaubeeren, kultivirte, 16 Quarts	2.00	—2.50

Pflaumen.

Tennessee und Illinois Pflaumen, „Wild Goose", Kiste	0.75	—1.25

Kalifornisches Obst.

(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Kernobst.

Orangen, Valencias, Kiste	3.00	—3.50
Zitronen, die Kiste	5.50	—6.00
Messina Zitronen	4.00	—5.00
Grape Fruit, die Kiste	1.50	—3.50
Ananas, die Kiste	3.00	—4.00
Aprikosen, die Kiste	1.00	—1.60
Pfirsiche, die Kiste	0.60	—1.00
Pflaumen, weiße	1.00	—1.25
do., blaue	1.40	—2.00
Birnen, Kiste von 40 Pfund	2.00	—2.25
Georgia Pfirsiche, Kiste	0.75	—2.25
Weintrauben, Malaga, Kiste	1.65	—2.00

Wassermelonen.

(Notirungen von John P. O'Brien, 136 West South Water Straße.)

Florida Wassermelonen —	
Waggonladung	175.00-225.00
do., Stück oder Dtzd., große	0.40
do., do., mittlere	0.35
do., do., kleine	0.25
Faß, 8 bis 10 Stück	2.00

Cantaloupes und Melonen.

(Notirungen von Crutchfield, Woolfolk & Clore, 11 West South Water Straße.)

Nevada—Standard Kiste, 45 St.	2.25	—2.40
Pony Kiste, 54 Stück	1.50	—1.75
Arizona—Stand'd Kiste, 45 St.		2.75
Pony-Kiste, 54 Stück	1.50	—1.75
Jumbo Kiste		2.50
½ Jumbo Kiste	1.75	—2.00
Flache Kiste, rotes Fleisch		1.50
North Carolina—Stand'd Kiste, 45 Stück		1.25
Arkansas—Stand'd Kiste, 45 St.		1.75
Pony Kiste, 45 Stück	0.90	—1.15
Flache Kiste, 12—16 Stück	0.60	—0.65
Illinois—Climax Körbe	0.25	—0.40
Kisten, 24 Stück		1.00
Pony Kiste, 16 Stück		0.50
Indiana—Stand'd Kiste, 45 St.	1.75	—2.00
Flache Kiste, 12—18 Stück	0.50	—0.75
Climax Körbe	0.35	—0.60

Frisches Gemüse.

Gurken, 2 Dutzend Kiste	0.50	—0.65
Kohl, Kiste	1.50	—1.75
Louisiana Eierpflanze, Hamper	1.25	—1.50
Blumenkohl, hiesiger, die Kiste	1.00	—1.75
Pfefferschoten, hiesige, Kiste	0.75	—1.00
Kohlrabi, hier gezog., Hundert		1.50
Grüne Zwiebeln, Bündchen	0.06	—0.08
Erbsen, „Telephone", große	1.50	—1.75
Meerrettig, das Bund	0.65	—0.75
Knoblauch, der Strang	0.35	—0.50
Schnittlauch, die Kiste	0.45	—0.50
Kopfsalat, hiesiger, Hamper	0.40	—0.60
New Yorker Kopfsalat	1.00	—1.25
Blattsalat, große Kiste	0.35	—0.40
Rhabarber, Bündchen	0.05	—0.08
Rote Rüben, Dtzd. Bündchen		0.20
do., hundert	1.25	—1.50
Mohrrüben, hiesige, 100 Bündel	1.25	—1.50
Tomaten, Treibhauswaare, Korb		1.15
Hiesige Tomaten, Kiste	1.50	—2.00
Tennessee Tomaten, die Kiste	0.40	—0.65
Zuckermais, hiesiger, Sack	0.50	—0.60
California Zwiebeln, Sack von 90 bis 100 Pfund	3.50	—3.75
Hiesige Zwiebeln, Sack	2.25	—2.50
Petersilie, hier gezogen, Dtzd.	0.15	—0.20
Rettige, hundert	1.00	—1.25
Rüben, weiße, neue, hundert	1.00	—1.25
do., gelbe, Rutabagoes, Sack		1.25
Sellerie, Illinois und Michigan, die Kiste	0.75	0.85
Spinat, Hamper	0.50	—0.75
Wasserkresse, das Körbchen	0.25	—0.30
Sommer White Squash, Hamper		1.25
Sommer Yellow Squash, Hamper		0.60
Champignons, Karton	040 0.50	0.60
Dill, Bündel zu	0.25	—0.30
Pfeffermünze, Bündel zu	0.15	—0.25

Bohnen.

Grüne Schnittbohnen, hiesige, die Kiste	0.75	—0.80
Wachsbohnen, hiesige, die Kiste	0.60	—0.65
Trockene Bohnen, auserlesen	2.15	—2.35
Rote Nierenbohnen	2.65	—3.25

Kartoffeln.

(L. Starks Co., 102 N. Clark Str.)

Kansas, Kaw Valley, Bushel	0.50	—0.60
Virginia Cobblers, Red Stars, das Faß	2.10	—2.25
Hiesige, „Early Ohios", 90 Pfd. Sack zu		1.25

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Weizen. Nr. 2, rot, 83¼—83¾c; Nr. 2, rot, 82½—83½c; Nr. 2, harter Winterweizen, 83¼—84½c; Nr. 3, do., 82¼—84c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, 94—95c; Nr. 2, 93—94c.

Mais, Nr. 2, 73¼—75c; Nr. 2, weiß, 77½c; Nr. 2, gelb, 74—74¾c; Nr. 3, 72½—75c; Nr. 3, weiß, 76¾—77½c; Nr. 3, gelb, 73—73½c; Nr. 4, 72—73c.

Hafer. Nr. 2, weiß, 36—36¾c; Nr. 3, weiß, 36½—37½c; Nr. 4, weiß, 36—37c; Standard, 38—38½c.

Gerste, „Malting", 52—57c; „Feed", 49—51½c; „Screenings", 38—50½c.

Roggen, Nr. 2, 65—66c; Nr. 3, 61—63.

Mehl, „Spring Patents", $5.40 das Faß; Roggenmehl, $2.70—$3.00; „Firsts Clears", „jute", $3.40—$3.55; „Winter Patents", „jute", $3.45—$3.55.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes Timothy, $20.00—$21.00; Nr. 1, $17.50—$19.00; bestes Alfalfa, $16.00—$17.00; Nr. 1, $14.00—$15.00; Nr. 2, $11.00—$13.00; Packheu, $5.00—$6.00.

Kleesamen, „Cash Lots", $12.00—$14.00.

Timothysamen, „Cash Lots", $4.50—$6.00.

Schlachtvieh.

Rinder. Gute bis ausgesuchte Stiere, $9.50—$10.00 per 100 Pfund; mittlere bis gute Stiere, $7.40—$9.40; mittlere bis ausgesuchte Kühe, $6.00—$9.40; mittlere bis ausgesuchte „Bulls", $5.25—$8.25.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $8.65—$8.75 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versand), $8.95—$9.05; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $8.95—$9.05; gute bis ausgesuchte Ferkel, $8.15—$8.95; Eber, $3.00—$4.25.

Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfund, $5.25—$5.85; „Lambs", $6.00—$8.10; „Native Yearlings", $5.25—$6.15; „Native Ewes", $4.35—$5.15.

Oel.

Standard, weiß, 150 ... $	0.09¼
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.11½
Naphtha	0.14
Gasolin	0.15
Leinsamenöl, roh, im Faß	0.57
do., gereinigt, do.	0.58
Terpentin, im Faß	0.55
Benzin, do.	0.18
Bleiweiß, im Faß, Pfund	0.07½

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Burkhardt, Emil, 55 J.; 1830 W. Chicago Ave.
Engemann, Jeanette, 5241 Lincoln Ave.
Meier, Edward, 4229 N. Ayers Ave.
Weil, Esther, 4537 Grand Blvd.

Bauerlaubnißscheine

wurden ausgestellt für:

4949 S. Keoyale Ave., 1-stöck. Frame-Residenz; E. J. Howell, $2000.
5135 S. Mozart Str., 1-stöck. Frame-Residenz; J. Eital, $1300.
238 Latrobe Ave., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; E. P. Phelan, $12,000.
1620 S. Springfield Ave., 1-stöck. Backstein-Anbau; J. E. Thomas, $1500.
4953 S. Kostner Ave., 1-stöck. Frame-Residenz; J. Krobeck, $1500.
5732 S. Claremont Ave., 1½-stöck. Backstein-Residenz; W. Hotchkin.
4850 W. Walton Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Mark Turner, $3800.
5306 S. Francisco Ave., 1-stöck. Frame-Cottage; W. Kobart, $1000.
7156—58 Crandon Ave., 2-stöck. Backstein-Residenz; F. Hutchinson, $1800.
2561—63—65 N. Clark Str., 2-stöck. Gebäude für Kurses; North Chicago Hospital, $15,000.
2347 S. California Ave., 1-stöck. Backstein-Stallgebäude, Jacob Szarat, $2100.
7750 Burnham Ave., 2-stöck. Frame-Residenz; Max Rathberg, $2500.
1417 Grand Ave., 2-stöck. Backstein-Anbau; J. Schulz, $2000.
2557—59 N. Clark Str., 2-stöck. Backstein-Anbau; North Chicago Hospital, $10,000.

Ein Selbstmord.

Ein Herr war zu Besuch bei einer Dame, und die Unterhaltung nahm nur mühsam ihren Fortgang. Als wieder eine ängstliche Pause entstanden war, irrte das Auge des Herrn hilfesuchend im Zimmer umher und blieb auf einem Bilde haften, das an der Wand hing. Es war ein Porträt. Eine Dame war dargestellt, mit einem süßlichen schmachtenden Ausdruck und mit Farben, die einen Futuristen neidisch machen konnten. Aber nach längerem Betrachten entdeckte der Herr doch, daß da die Dame des Hauses dargestellt sein sollte. Hier bot sich ihm die schönste Gelegenheit zu einem Kompliment. Er wies auf das Bild und sagte: „Wer hat nur da den Mut gehabt, Sie in solcher Weise hinzumorden?" Die Dame warf einen Blick auf das Bild, dann sah sie den Herrn an, ein liebenswürdiges Lächeln glitt über ihre Züge, und sie erwiderte: „Es handelt sich nicht um einen Mord, lieber Herr, es ist ein ... Selbstmord!"

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

[illegible]

Our Basement
Lowest Prices Our Chief Attractions
Boston Store
STATE MADISON and DEARBORN STS.

Unterzeug
Feine Maschen-Knabenhemden, kurze Aermel, und Kniclänge Beinkleider dazu passend.—Größ. 24 bis 34, 19c anderswo, zu ... 14c

Unterzeug
Amerik. Stile Männerhemden und dazu pass. Beinkleider in Knielänge, aus guter Qual. Namsook, alle Größen, zu ... 19c

Korsets
50c Korsets, mittelhohe Büste, langes Skirt, zwei Paar Strumpfhalter angefügt, unvollständige Größen; die Auswahl ... 38c

Outing-Waists für alle Gelegenheiten

Balkan, Middy und Outing Blusen, aus gutem Galatea Tuch gemacht, passend für Picnics, Tennis und allgemeinen Feriengebrauch.
sehr gut gemachte, gut passende Blusen, perf. waschbar.
In einer endlosen Auswahl von Facons; Mädchengrößen 14, 16, 18 und 20 Jahre; Damengrößen 34 bis 44; — alle sind $1 und $1.25 wert, aber ein Teil davon ist beschmutzt, deshalb die Auswahl

59c

Voiles
27zoll. seidegestreifte Voiles in vorzüglicher Auswahl von schönen Farben, wirkliche 19c Qualitäten — die Yard ... 10½c

Kurzwaaren
Nähseide 50-Yard-Spule zu ... 1½c
Rüsche und Kragen-Stays, starke ... 1c
Hölzerne Knopfformen, Dutzend ... 1c

Waschstoffe
Feiner Kleiderbatist und Dimity, Einzelpartien u. aufgegebene Muster, in großer Auswahl schöner Muster, 2 Partien, Yard 6½c und ... 4¾c

$1.59 Waschkleider, 83c
Für Dienstag betonen wir besonders 400 $1.50 Waschkleider für Damen und Mädchen, für Haus- oder Straßengebrauch, gemacht aus schlichter Percales, geblümten Crepes u. s. w.,
zwei Facons wie abgebildet — garnirt mit Stickerei und Spitzenrand, Ellbogenlänge-Aermel,
unvollständige Größen und Farben, aber alle sind außerordentliche Werte — morgen, solange der Vorrat reicht, zum Preise von nur
83c

Handtücher
Gebleichte Leinen-Finish Huck-Handtücher, meistens 19x40 Zoll, echtfarb. rote Borte, wt. b. 15c, unregul. Größ., deshalb Auswahl ... 9½c

Handtuchzeug
Gebleichte deutsche Damast Handtuchstoffe, gemust. Muster, echtfarb. rote Borte,—gutes Selvahge,—regul. 8c Qualität, Dienstag, die Yard ... 5c

Handschuhe
2-Clasp kurze schwarze seidene Damen-Handschuhe, teilweise mit kleinen Fehlern, — die 39c Qualitäten, am Dienstag zu ... 18c

Kleider für Männer und Knaben
Kleine Partien, einzelne Partien und Resterpartien von Männer-Anzügen, die von $7.00 bis zu $8.50 verkauft wurden. Die Größen sind unvollständig, einige umfassen nur kleine und mittlere Größen, andere größere Nummern, jedoch alle Größen von 32 bis 44 sind vertreten. Sie sind gemacht aus guten dauerhaften Stoffen, in den neuen Sommer-Schattirungen und Schweren, ein wirklicher Bergain für Dienstag zu ... $3.97

Für die Knaben
Knaben-Rompers, in Beach-Mode, niedriger Hals, besetzt mit Braid, gemacht aus einfachen und fancy Stoffen, in Größen für 2- bis 6-jährige, wurden stets für 39c verkauft, speziell für Dienstag zu ... 19c
Knaben-Knickerbockerhosen—gemacht aus Khaki-Tuch, mit Belt-Loops und Patent-Knöpfen, Größen für 6- bis 16-jährige, sowie wollene Stoffe nur in kleineren Größen, reguläre 50c Qualitäten, Auswahl zu ... 24c

Hauskleider
Hauskleider für Damen—aus schönen karrirt. Ginghams, garnirt mit einfachen „Bands"—regulär 75c — zu ... 57c

Schürzen
„Band"-Schürzen für Damen, aus guter Qualität Percales und Ginghams,—schön karrirt und gestreift,—die 25c Sorte, zu ... 18c

Bänder
Reste von reinseid. Taffeta und Satinbändern, volle Auswahl heller und dunkler Farben,—bis zu 3 Zoll breit—wert b. 10c. Yd. ... 5c

Ein Verkauf von Schuhen für Kinder
$1.50 weiße Canvas Knöpfschuhe für Mädchen und Kinder, kurze Vamps, runde Fußspitzen, Ledersohlen, alle Größen von 8½ bis 2, speziell für Dienstag zu ... 83c

75c weiße Canvas-Schuhe für Babies, handgewendet, Ledersohlen, einfache Fußspitzen, sehr geeignet für das heiße Wetter, mit oder ohne Absätzen, Größen 3 bis zu 8 — Eure Auswahl für nur ... 57c
Tango-Slippers für Kinder, gemacht aus Patent-Coltskin, Patent-Rückleder, mit drei Oesen, lange breite Schnürschuhe; Größen 3 bis 7; werden regulär verkauft für $1.00; am Dienstag speziell zu ... 67c

Strümpfe
19c einfache schwarze oder weiße nahtlose Derby-gerippte Mädchenstrümpfe, Sommerschwere, Größen 6½ bis 9½, zu ... 11c

Strümpfe
15c schwarze nahtlose baumwoll. Damenstrümpfe, doppelte Fersen und Zehen, — „Seconds", 4 Paare für 25c; — das Paar ... 7c

Sateen
1200 Yards 36zoll. merz. Sateen f. Draperien etc., Fabrikreste, wert bis 25c vom Stück — die Yard ... 12½c

Sangamon Str., 150 F. nördl. von 58., Westfr., 30 bei 124; Jessie Nicol an Patrick O'Brien, $4200.
122. Str., Südwestecke Green, Nordfr., 25 bei 90; Mike Pinkus an Charles Zelms, $2000.
1036 N. Francisco Ave., Ostfr., 25 bei 123; Frank Chmielewski an Joseph Sliss, $3500.
N. Hermitage Ave., 50 F. nördl. von Clarinda Str., Westfr., 25 bei 103; Maryanna Bubacz an Stefanio, $5600.
N. Irving Ave., 150 F. nördl. von Hirsch Str., Ostfr., 25 bei 125; Albert E. Krauß an Ida E. Ruben, $2500.
N. Lincoln Str., 50 F. nördl. von Augusta, Ostfront, 25 bei 125; Jan Rzeszutko an Wincenty Mozdrzen, $6400.
N. Lincoln Str., 100 F. südl. von Augusta, Ostfront, 24 bei 125; Johannes Baechler an Stanislaw Kiejawka, $7700.

[illegible]

830 N. Washtenaw Ave., Ostfr., 25 bei 126; Jadinga Malesiek an Peter Solnicki, $2950.
Augusta Str., Nordostecke N. Waller Ave., Südfront, 24 bei 118; Jennie H. Phelps an Adelaide Beverly, $2250.
Park Ave., 327 F. nördl. von S. 45. Ave., Südfront, 25 bei 109; Otto Bachmann an Wm. A. Baumgarten, $1200.
Augusta Str., 120 F. westl. von Holt, Nordfr., 24 bei 125; Maciej Branbys an John Sobecka, $3000.
Emma Str., 351 F. östl. von Ashland Ave., Nordfr., 24 bei 124; Josef Celarz an Wladislaw Salier, $2500.
Augusta Str., 180 F. östl. von Ashland Ave., Südfr., 24 bei 124; Franciszka Urban an Jakob Lebrak, $5000.
Julian Str., 110 F. westl. von Kilpatrick Ave., Nordfr., 25 bei 108; Hardey T. Meadell an Annie Farmer, $4500.

[illegible]

Lest die „Sonntagpost"

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

The Store of To-Day and To-Morrow

STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Dienstag in unserem Bargain Basement

Großer Einkauf und Verkauf von modernen Waists

Bargain Basement

Ein New Yorker Fabrikant, welcher sich mit einem großen Sortiment von Waists überhäuft sah, wendete sich an uns um Hilfe. Dieser Einkauf konnte uns kaum gelegner kommen, denn Waists von diesen äußerst zeitgemäßen Facons sind jetzt ganz besonders stark in Nachfrage.

3,000 reine neue weiße Waists in 12 verschiedenen Facons

Es ist unzweifelhaft einer der größten Waist-Verkäufe, die wir je in unserem Bargain-Basement abgehalten haben. Versäumt nicht, unter den Ersten zu sein, die ihre Auswahl treffen. Wir illustriren neun der Facons, welches Euch eine gute Idee von den ausgezeichneten Werten gibt.

In diesem Einkauf sind alle Größen von jeder Facon, von 36 bis 44. Eure Auswahl Dienstag im Bargain-Basement zu.......... 69c

69c

Zu der obigen Partie haben wir noch 25 Dutzend Muster-Blusen hinzugefügt. Größen 36 und 38. Bis $1.25 verk., Dienstag.......... 69c

Tub Kleider Spezieller Einkauf von 100 Dutzend Tub-Kleidern für Mädchen, 6 bis 14 Jahre. Nahezu jeder nur denkbare Stoff, in den neuesten Facons. Hübsch mit eleganten Waschstoffen besetzt, in echten Farben. Markirt, in 3 Partien, Auswahl, Dienstag...... 49c - 77c - 97c

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Brief aus Oesterreich-Ungarn.

Die Schreckenstat in Sarajewo in ihren Folgen. — Was die Serben eigentlich wollen. — Ein vorheriges Attentat gegen Erzherzog Leopold Salvator. — Das Leichenbegängniß in Artstetten. — Man munkelt von weiteren Mordkomplotten. — Das Verhältniß der Monarchie zu Serbien. — Weitere Neuigkeiten.

Wien, den 11. Juli 1914.

Noch immer herrscht eine Aufregung sondergleichen allüberall in den weiten Gebieten der Doppelmonarchie, und der sonst so gleichmütige Mann aus dem Volke ist durch das grausige Geschehniß und durch das, was demselben auf dem Fuße gefolgt ist, ganz aus dem Gleichgewicht gebracht worden. Rache, Rache fordert er, nicht nur Strafe den Mördern selbst, sondern auch den Anstiftern, sowohl hier im Lande wie auch da drüben jenseits der Grenzen, in Belgrad. Es ist gewiß nicht leicht, den Oesterreicher aus seinem Phlegma aufzurütteln — aber diese Höllentat hat's getan. Vorige Woche schilderte ich, wie nach Empfang der ersten Nachrichten die Reichshauptstadt zuerst ganz unempfindlich schien. Aber diese anfängliche Stimmung ist gründlich gewichen. Es ist nicht so sehr Kummer, nicht so sehr Schmerz beim Tode des Thronfolgers und seiner Lebensgefährtin, als vielmehr Zorn und brennende Entrüstung über die Tat und die Täter, fast noch mehr über die bübischen Handlanger und geistigen Urheber der Verschwörung, die sich der breiten Schichten der Bevölkerung bemächtigt hat. Allgemein herrscht hier das Gefühl Serbien gegenüber, daß dies letzte blutige Ereigniß das Maß übervoll gemacht hat. Man sagt sich, daß Oesterreich-Ungarn gerade so gut sofort auf den Namen eines großen Reiches, einer Großmacht verzichten könne, wenn es auch diese letzte furchtbare Herausforderung Serbiens ruhig hinnehmen würde. Denn daß die Verschwörung selbst auf serbischem Boden angezettelt worden ist, daß den Mördern von serbischen Offizieren, Beamten und Lehrern die Waffen in die Hand gedrückt worden sind, daß ihnen diese Waffen sogar aus dem serbischen Staatsarsenal zu Kragujevac geliefert wurden, und daß die Geldmittel den Verschworenen ebenfalls aus serbischen Quellen zugeflossen sind — dies und noch mehr hat die mit großer Umsicht und Energie geleitete Untersuchung in Sarajewo, sowie in ganz Bosnien, Herzegowina und sogar Kroatien schon jetzt ergeben. Und so sehr sich auch die eingefleischte Friedensliebe des alten Kaisers gegen die durch alle diese Vorgänge aufgepeitschte Volksstimmung sträubt, er wird ihr Rechnung tragen müssen, indem er von Serbien Genugtuung für den Frevel fordert; denn diese Stimmung beseelt zur Stunde hier Hoch und Nieder. Sogar das Gesammtministerium, das unter dem Vorsitze des Grafen Berchtold vor einigen Tagen eine folgenschwere Sitzung abhielt, war stark und einmütig von derselben beeinflußt. Serbien wird Sühne und Buße tun müssen für den Doppelmord, trotz Rußland, trotz der Pariser Boulevardpresse (die natürlich wieder von „österreichischer Insolenz", von „drohender Demütigung" usw. faselt), und trotz der Londoner „Times", die als giftigste Feindin des Dreibundes von altersher auch dieses Mal in dasselbe Horn stößt. Aber die Sache, die Oesterreich-Ungarn dermalen vertritt, ist zu gerecht; sie hat zu sehr die Sympathien und die Billigung der ganzen zivilisirten Welt für sich, als daß ihr nicht Rechnung getragen würde. Und alle politisch Geschulten wissen, wie Serbien seit den letzten 15 Jahren seine Nachbarin, die Doppelmonarchie, unablässig verhöhnt und herausgefordert hat, und welche beispiellose Langmut auf dieser Seite bewiesen worden ist. So wird es wohl diesmal so kommen, daß dem Verlangen Oesterreich-Ungarns von seiten Serbiens kein Widerstreben folgen wird, dem Verlangen nämlich, erstens, daß Serbien die innerhalb seiner Grenzen noch befindlichen Mitschuldigen der Mörder gebührend straft, und zweitens, dafür Sorge trägt, daß künftig eine Wiederholung solcher Komplotte auf seinem eigenen Gebiet ausgeschlossen sei.

Vielfach hört man die Frage aufwerfen: Was will eigentlich Serbien? Darauf hat wohl die beste Antwort Graf Julius Andrassy vorgestern im ungarischen Parlamente gegeben. Uebrigens ist es eine Schmach für Oesterreich, daß selbst bei diesen bewegten Zeiten der hiesige Reichsrat nicht auf dem Plane erscheinen kann. Die öffentliche Stimme dieser Reichshälfte ist noch immer stumm. Der Paragraph 14 regiert noch immer. Und noch immer ist keine Aussöhnung in Böhmen in Aussicht, deshalb auch keine Wiedereinberufung des österreichischen Parlaments in naher Zukunft. Doch das nur nebenbei. Also im ungarischen Parlamente erteilte am Donnerstag Graf Andrassy, ein genauer Kenner des Balkans und der Landesteile der Doppelmonarchie, wo die Menschen serbischen Volksschlags stark wohnen, auf obige Frage eine recht klare und ausführliche Antwort. Die großserbische Bewegung, so führte er aus, hält sich als Ziel vor Augen, die sämmtlichen zwölf Millionen Menschen serbischer Rasse in ein großes Reich zu vereinen; eine Republik wollen sie gründen, die von der Grenze der Steiermark bis zu den Ufern der Adria sich ausdehnen würde; die außer den fünf Millionen, welche seit Schluß des Balkankrieges in dem größeren Neuserbien wohnen, noch die sieben Millionen Menschen serbischen Blutes in Bosnien und Herzegowina, in Kroatien und Dalmatien, in Slavonien und Südungarn, in Krain, Istrien und Kärnten umfassen würde; ein Reich also, welches dem Umfange sowie der Bevölkerung und den natürlichen Hilfsquellen nach viel größer und mächtiger wäre, als das alte Serbenreich, das einst vom Sultan Amurath auf dem Amselfelde zerschmettert wurde, vor etwa 560 Jahren, und dem seitdem jeder gute Serbe unzählige blutige Tränen nachgeweint hat. Das aber ist ihr Ziel. Dafür haben die serbischen Lehrer, die serbischen Zeitungen, die serbischen Priester und die serbischen Politiker seit den letzten zwei Generationen starke Propaganda gemacht, und diese Agitation, wie aus den Bekenntnissen des Mörderpaares Prinzip und Cabrinovic deutlich hervorgeht, war in letzter Reihe auch für die Bluttat von Sarajewo verantwortlich.

Nun ist ja ein solches Ziel an und für sich in menschlichem Sinne durchaus nicht verwerflich. Es ist der völkische Einheitsgedanke, der auf italienischer Erde zu einem neuen und glücklichen Staatswesen geführt hat; der auch das heutige Deutsche Reich aus geographischen, ohnmächtigen Bruchstücken zusammengeschweißt hat auf Freiheits Schlachtfeldern. Das Bestreben eines vom Schicksal niedergebeugten Volksstammes, sich wieder zu erheben und zu neuer Macht zu erwachen, ist etwas, das kein billiger Mensch an und für sich verurteilen wird. Es ist aber das Verhängniß Oesterreich-Ungarns, daß es aus lauter ethnologischen „Odds und Ends" sich gebildet hat, und zwar (mit alleiniger Ausnhme der letzten Akquisition, Bosnien und Herzegowina) zu einer Zeit, wo der nationale und der Rassegedanke nur sehr schwach wirkte. Aber seitdem Napoleon III. diesen Gedanken und dieses Problem der nationalen Konsolidirung im Falle Italiens und Polens in die europäischePolitik geschleudert hat wie einen Feuerbrand, hat er dauernd fortgeglimmt. Es wäre vielleicht von dem alten Kaiser gescheiter gewesen, wenn er dem Drängen des nunmehr gemordeten Thronfolgers Franz Ferdinand nicht nachgegeben und Bosnien und die Herzegowina nicht formell annektirt hätte. Ich sage vielleicht; bestimmt kann man so etwas ja überhaupt nicht sagen. Aber jedenfalls sind die Zeiten vorüber, wo innerhalb geringer Frist fremdländische Völkersplitter leicht verdaut werden. Das Elsaß beweist dies; das wirkliche Schleswig ebenfalls; auch die polnischen Provinzen zeigen's; sogar die irredentistische Bewegung in Italien ist Beleg dafür.

Allerdings wird es für das kleine Serbien auf alle Fälle nicht leicht sein, sein panserbisches Programm jemals durchzuführen. So sind die Kroaten mit ihrer Zugehörigkeit zu Oesterreich-Ungarn in ihrer größeren Hälfte ganz zufrieden; außerdem geht es diesen Serben der Doppelmonarchie in jeder Hinsicht bedeutend besser, als wenn sie unter der Herrschaft ihrer „Brüder" vom Königreich Serbien ständen. Die Slovenen in Krain, Istrien usw. sind außerdem gar keine richtigen Serben, sprechen auch eine wesentlich verschiedene Mundart, was ja auch auf die Kroaten und Dalmatiner zutrifft, — das sog. Serbokroatisch hat seine eigene Litteratur, seine eigene Grammatik, usw. Und dann noch Eins: die Religionsfrage, bekanntlich eine der schwierigsten. Die eigentlichen Serben sind fast sämmtlich griechisch-orthodoxer Konfession, während die in Oesterreich-Ungarn (mit Ausnahme von Bosnien) meist römisch-katholisch sind, auch nicht die kyrillischen Schriftzeichen der östlichen und südlichen Serben benutzen.

Aber abgesehen von seiner Ausführbarkeit — jedenfalls steht es fest, daß selbst die schönsten und glänzendsten nationalen Ideale nicht durch mörderische Komplotte auf dem Boden der Nachbarländer ausgeführt werden dürfen. Dies verstößt nicht nur gegen das allgemein anerkannte Völkerrecht, sondern auch gegen das elementare und natürliche Empfinden der zivilisirten Menschheit.

* * *

Uebrigens haben sich dort in jener klassischen Gegend (ich meine da, wo die Menschen serbischer Rasse wohnen) seit den letzten zwei Jahrzehnten so viele Untaten ereignet — ich erinnere an die wahrhaft viehische Hinschlachtung des letzten serbischen Königs und seiner Draga, an die häufigen politischen Attentate, an diejenigen inAgram usw. — daß man nur allzu geneigt ist, in dieser Beziehung an das Böse zu glauben. Immerhin war mir's überraschend, von einem Mitgliede des Haushalts des Erzherzogs Leopold Salvator (und zwar auf scheinbar ganz verläßliche Weise) zu vernehmen, daß vor Kurzem auch auf dieses Mitglied der kaiserlichen Familie ein Attentat von einem Serben unternommen worden ist. Dieser Erzherzog (der 50 Jahre zählt, mit Donna Blanca, der Tochter des Don Carlos, Thronprätendenten von Spanien, vermählt ist, 10 Kinder von ihr hat und ein tüchtiger Mann und Soldat ist) bekleidet in dem gemeinsamen Heere den verantwortlichen und äußerst mühseligen Posten des Inspektors der Artillerie. In dieser Eigenschaft ist er beständig auf Inspektionsreisen. So war er auch letzten Monat (14 Tage vor dem Thronfolger und vor den Manövern in Bosnien) auf einer solchen Reise, und zwar erforderte diese den Besuch der Garnisonen, der Gebirgspässe und Grenzwachtposten in Kroatien, Bosnien, Herzegowina und Dalmatien. In Agram, wo er in jüngeren Jahren lange in Garnison stand, hielt er eine begrüßende Ansprache in fließendem Serbokroatisch, und unmittelbar darnach erfolgte der Angriff auf sein Leben. Ein Serbe kroatischer Geburt, Jovan Ristic, feuerte zwei Revolverschüsse aus nächster Nähe auf ihn ab; die Schüsse gingen indessen fehl, obwohl der militärische Begleiter des Erzherzogs (der den Rang eines Feldzeugmeisters bekleidet), der Oberstleutnant Schneider, eine ungefährliche Wunde davontrug. Der Täter wurde verhaftet und sieht seiner Verurteilung in Agram entgegen. Der Erzherzog erzählte hier in Wien (nach seiner glücklichen Rückkunft) lachend das Abenteuer, das ihm da unten in dem wilden Teile der Monarchie zugestoßen war, indem er hinzufügte: „Sobald gehe ich nicht wieder dahin. Die Kerle haben mich früher doch ganz gern gehabt; aber jetzt sind sie völlig rabiat geworden."

Dies ist übrigens eine Originalnachricht, wofür ich mir von der Expedition ein besonderes Honorar ausbitte. Scherz beiseite; diese Nachricht ist tatsächlich bis heute noch nicht in die Spalten der hiesigen Zeitungen eingedrungen. Der Erzherzog hat, wie oben angedeutet, kein Aufhebens davon gemacht, und die Behörden in Agram haben sie nicht hierher telegraphirt. Der Erzherzog hatte nach dem Attentat in der Hauptstadt von Kroatien noch eine Anzahl anderer Städte und Plätze zu besichtigen, und obwohl sich die Sache mit ihm schon am 17. Juni zugetragen hatte, war sie nicht einmal zu den Ohren des Thronfolgers Franz Ferdinand gedrungen, als dieser sich zu seiner Todesfahrt nach Bosnien rüstete. Hätte er von diesem Attentat rechtzeitig gehört, so ist es wahrscheinlich, daß er seine Rundreise durch Bosnien und Herzegowina entweder ganz aufgegeben oder doch jedenfalls mit mehr Vorsichtsmaßregeln unternommen hätte. Daß er nichts davon vernahm, daß ihm auch von den Zivil- und Militärbehörden in Bosnien nichts darüber mitgeteilt wurde, welchen Umfang dort schon seit Jahren die großserbischen Umtriebe genommen hatten und wie gefährlich dieselben waren — das gehört eben, um es ganz klar und deutlich zu sagen, zu dem, was man hier mit dem landläufigen Ausdruck „Schlamperei" bezeichnet, eine „Schlamperei", wie sie leider überall, bei Hoch und Nieder vorkommt. Und auch über diese „Schlamperei" ist vorgestern bei Besprechung der traurigen Tat im ungarischen Parlament gesprochen worden. Doch was nützt's? Seitens der hiesigen Presse ist gefordert worden, daß dem bisher befolgten „Versöhnungssystem" in Bosnien, wodurch man die Serben daselbst zu ködern versuchte, ein Ende gemacht werde. Aber nein; es soll alles seinen alten Weg daselbst weitergehen, wie der ungarische Premierminister Graf Tisza erklärt hat. Die Serben werden da verhätschelt; sie erhalten die besten und fettesten Aemter; die loyalen Kroaten und Mohammedaner werden zurückgesetzt. Es ist Verblendung. Auf die Weise wird man der Hochverräter und Mordverschwörer nicht Herr werden.

* * *

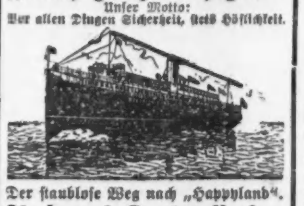
Das hingemordete Paar wurde bekanntlich in der vom Erzherzog Franz Ferdinand erbauten Familiengruft auf dem ihm gehörigen Schlößchen Artstetten in Niederösterreich beigesetzt. Dieses liegt an der Donau, nahe dem uralten (aus dem Nibelungenliede bekannten) Pöchlarn, und ist ganz einfach und bescheiden eingerichtet; die Möbel sehen aus wie in einem Bürgerhaus. Die Beisetzung erfolgte bekanntlich zu nächtlicher Zeit. Die Leichenwagen mußten auf der Fähre über die Donau geführt werden, und dann ging's noch eine Strecke weit auf der Landstraße weiter bis zum Fuße des Hügels, auf dem das Schloß liegt. Bei der Ueberführung brach ein furchtbares Gewitter los, so schlimm, wie es am Ort in vielen Jahren nicht gewesen. Die Trauernden, worunter auch die drei Kinder; die Stiefmutter des Erzherzogs, Maria Theresia von Portugal; der Bruder derselben, der nebst seiner Verheiratung mit der Tochter des Professors Czuber auf seine Erzherzogswürde und Titel verzichten mußte und sich den Namen Ferdinand Burg beilegte; und viele persönliche Freunde und auch die Verwandten der Frau, — die Trauernden, sage ich, kamen in zwei Extrazügen von Wien. Aber es war ein Begräbniß „dritter Klasse" (wie es der kaiserliche Oberhofmarschall selbst genannt hatte), ohne viel Aufhebens. Und auch in Wien selbst waren die Leichenfeierlichkeiten mehr als bescheiden. Obwohl dies vom großen Publikum sehr übel vermerkt worden ist, und namentlich seitens des Hochadels und der ganzen Armee, hat der alte Kaiser doch hierfür die volle Verantwortlichkeit übernommen. Auch dafür, daß keine Mitglieder auswärtiger Herrscherhäuser geladen waren, nicht einmal Kaiser Wilhelm. Das Volk tadelt dies als einen groben politischen Fehler. Es sind daran die unliebsamsten Komentare geknüpft worden. Was tut's? Es lebe die Etikette!

Wolf von Schierbrand.

Graham & Morton Transportation Co.

Fünf ganzstählerne Dampfer „Nach ganz Michigan"

Unser Motto: Vor allen Dingen Sicherheit, dann Höflichkeit.



Der staublose Weg nach „Happyland".

St. Joseph-Benton Harbor

Exkursionsfahrpreis $1.25 Rundfahrt

Exkursionsfahrpreis 85c Rundfahrt.

Unbeschränkte Rundfahrt $1.50; ein Weg 85c.

Grand Rapids Short Line'

„Zwei Fahrten täglich."

Holland, Saugatuck, Macatawa Park, Ottawa Beach

Spezielle Exkursions-Dampfer

Phone Central 2162.

Ein Wort genügt dem Weisen. Tiere tun das nie wieder, was einmal üble Folgen für sie gehabt hat; der Mensch dagegen wird selbst durch Schaden nicht klug; er vergißt nur zuhäufig die unangenehmen Folgen seiner Genußsucht und die Leiden, die durch Unmäßigkeit im Essen und Trinken, unregelmäßige Lebensweise, schlechte Luft, Mangel an Bewegung, Ausschweifungen jeder Art u. s. w. entstehen. Wenn aber gestörte Verdauung, Kopfweh, Appetitverlust und Verstopfung ihn warnen, daß sein Blut unrein geworden, und Schmerzen ihn überzeugen, daß ihm eine Krankheit droht, da erinnert er sich, daß St. Bernard Kräuterpillen seit Jahrhunderten sich als der beste und unfehlbarste Leber-Regulator erwiesen haben, der je entdeckt worden ist. Für 25 Cents bei Apothekern zu haben.

Traut sich viel zu.

Dan O'Leary will in 1000 Stunden ebensoviele Meilen zurücklegen.

Im Jahre 1906 legte der damals 63jährige Dauergänger Dan O'Leary in Cincinnati 1000 Meilen in ebensovielen Stunden zurück, und er glaubt, dieselbe Leistung heute noch vollbringen zu können, was fünf Aerzte aber für unmöglich erklären. Im nächsten Monat will O'Leary sie eines besseren belehren, was ihm $500 eintragen wird, denn jeder der Aerzte hat sich bereit erklärt, ihm $100 als Siegespreis zu zahlen. O'Leary ist überzeugt, daß er noch heute eine Meile in 12 bis 13 Minuten zurückzulegen imstande ist, sodaß er sich für den Rest der Stunde ausruhen kann. Eine größere jeweilige Unterbrechung ist ihm nicht gestattet in den 41 Tagen und 16 Stunden, innerhalb deren er die 1000 Meilen zurückzulegen hat. Je länger er also zur Zurücklegung einer Meile braucht, um so weniger Zeit bleibt ihm zum schlafen oder zum ausruhen.

Wenigstens etwas.

Teil des Badestrandes am Chicago Beach Hotel wird dem Publikum geöffnet.

Dank der Vermittelung des Stadtratsmitgliedes Lindheimer ist es gelungen, die Verwaltung des Beach Hotels zu veranlassen, einen Teil des nördlich vom Hotel gelegenen Badestrandes dem Publikum zur Benutzung zu überlassen. Die Stadt war in der letzten Woche durch einen Einhaltsbefehl daran verhindert worden, den Zaun, welchen die Hotelverwaltung um den umstrittenen Landstreifen hatte ziehen lassen, niederzulegen. Jetzt aber ist ein 400 Fuß langer Streifen für die allgemeine Benützung zur Verfügung gestellt worden.

Neuer Präsident.

Charles R. Crane, Präsident der Crane Company, hat dieses Amt an seinen Bruder Richard T. Crane jr., der schon lange das eigentliche Haupt der Firma war, abgetreten. R. T. Crane III., der bisher zweiter Vizepräsident war, wird jetzt erster Vizepräsident. Als Grund dieser Aenderungen wird angegeben, daß Herr Charles R. Crane außer Stande ist, seine gesammte Zeit dem Geschäfte zu widmen.

— Immer derselbe. — Professor: „Gehen Sie doch mal mit dem Finger zu Dr. Schwalbe, und lassen Sie den Verband erneuern; ich könnte heut wegen dringender Arbeiten nicht selbst erscheinen."

Spargelegenheits-Tag!

Für unseren Vor-Inventur Verkauf, trotzdem jeder Tag in diesem großen Geschäft ein Tag von echter Sparsamkeit ist, sind spezielle Vorbereitungen getroffen worden, speziell diesen Dienstag zu einem Tag größerer Werte als je vorher zu machen. Sorgfältiges Studium der folgenden Artikel wird Euch beweisen, daß uns dies gelungen ist.

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Gute Sommerschuhe nie so billig markirt

Hochfeine Damenschuhe, in Patent Colt, schwarzem Sammet, weißem Canvas, weißem Newbuck od. weißen Tops mit Patent Colt Vamps, mattem Kid und mattem Calf.

Niedrige Schuhe für Damen, in grauen Suede Pumps, lohfarbig. Kid Pumps, Sammet 2-Straps, schwarzen Sammet 1-Strap, schwarzen 3-knöpfigen Sammet-Oxfords.

Slippers für Damen, in grauen Suede Pumps, blauem oder rosa Satin, in Patent Colt, 3-Strap, drei Knöpfe mit niedrigen Absätzen, drei Knöpfe mit schwarzen Sammet-Tops, Pumps, Colonials oder Oxfords; auch weiße Canvas Baby Doll, weiße Canvas 2-Strap, Champagne Kid Pumps od. 1-Strap House Slippers.

Juliet Haus-Slippers für Damen, mit Gummiabsätzen, fancy rote und schwarze Kid Haus-Slippers..........

Damen Barfuß-Sandalen Mädchen-Oxfords, in mattem Calf, 3-Knöpfe oder lohfarbige 3-Knöpfe; ebenso weiße New Bucks f. Mädchen oder 1-Strap Slippers....

Männerschuhe und Oxfords, in Patent Colt, Velour Calf; ebenso Elkskin Oxfords u. Strap-Slippers

Little Gents-Schuhe z. Knöpfen

Schuhe u. Oxfords für Mädchen, Schuhe in weißem Canvas, Patent Colt, mattem Calf, Kidschuhe od. 2-Strap Patent Colt..

$1

Spargelegenheits-Spezialitäten für Dienstag

Wasch-Kleider — Waschkleider aus Percales, Ginghams u. Lawns, nett blau u. weiß. stickereibesetzt, sowie helle und dunkle Muster, alle Größen bis 44, zu.. 69c

Wasch-Skirts — Waschröcke, neueste Sommermoden, m. langer russisch. Tunic, vornherunter m. Knöpfen bes., aus ausgez. Ratine, Taillenmaß b. 34, 1.50 Wt.. 98c

Spitzen-Jabots — Spitzen-Jabots für Damen — leicht beschmutzt, wert 25c; das Stück 5c

Stickerei, Yard 7c — Stickerei Edging und Einsatz — bis zu 12 Zoll breit — wert 10c; Yard 7c

Taschentücher — Taschentücher für Damen, Schweizer Stickerei, gezackt oder hohlgesäumt, leicht beschmutzt, wert 15c, Stück zu.............. 7c

Torchon-Spitzen — Torchon-Spitzen und fancy Band, weiß und cream — wert 8c; die Yard 4c

36-zöll. Messaline — 36zöll. Messaline, schwarz, feiner Chamois Finish, bester $1 Wert, spez., die Yard 59c

Scheitel-Kämme — Steckkämme, einfach oder Rheinstein-Fassung, 25c wert; das Stück 10c

Outing-Serge — Outing Serge, weißer Grund mit schwarzen Pencilstreifen, f. Skirts u. Kleider, 25c wt... 12½c

Wasch-Kleider — Waschkleider für Kinder, wert bis zu $1.25 — speziell für nur 49c

Knaben-Waschanzüge — Waschanzüge für Knaben, Leinen und Madras, in einfachen Farben oder gestreift, Matrosen- oder Etonkragen, 2 bis 8 Jahre, $1 Wert, zu.. 47c

Waschbare Coats — Wasch-Coats für Kinder — wert bis zu $2.50; für nur 98c

Calico, Yard 3c — Amerikanischer bedruckter Calico, heller Grund mit schwarzen Figuren, die Yard 3c

Korsets für 27c — Korsets für Damen — regulär 50c wert — speziell für nur 27c

Shaker-Flanell — Shaker Flanell, weiß, twilled, sehr schwerer Nap, volle Stücke, ganz gebl., 10c wert, Yd.. 5½c

Seidene Leibchen — Seidene Leibchen für Damen — niedriger Hals, ohne Aermel, wert 1.50; spez.... 1.15

Waschbare Stoffe — Waschstoffe, alle Odds und Ends, bestehend aus Voile, Pongee, Crepe, Poplin, Waisting, wt. bis 25c, die Yard.......... 7½c

Damen-Leibchen — Damen-Leibchen, fancy Yoke, niedriger Hals, ohne Aermel, wert 25c, für nur . 15c

Badehandtücher — Bade-Handtücher, türkische Fransen, große Sorte, 4 an jeden Kunden; 10c wert, jedes..... 6c

Damen-Leibchen — Damen-Leibchen, niedriger Hals, Lisle, Wing- oder ohne Aermel, wert 50c, zu..... 35c

Gebleich. Muslin — Gebl. Muslin, 36zöll., feiner weicher Fin., frei von Dressing, 10 Yds.-Gr., Yard.. 5¾c

Stamped Kleider — Vorgezeichnete Kinderkleider, aus weißem Lawn oder lohfarb. leinenfinished Suiting, wert 19c, Stück.............. 10c

Tafel-Damast — Tafeldamast, 1 Partie, 58zöllig, Leinen-Finish, Rester — wert bis 35c; Yard....... 15c

Seidene Männersocken — Reinseidene Männerstrümpfe, schwarz, nahtlos, dopp. Lisle Ferse u. Zehe, hochgespleißt, wert 25c (keine Post- od. Phone-Bestell.) Paar........ 10c

Rauch-Tabak — Old Hillside Rauchtabak — reg. 5c Packet — speziell 12 für 24c

Seide-Damenstrümpfe — Reinseid. Damenstrümpfe, in schwarz, weiß od. lohfarb., dopp. Ferse u. Zehe, hochgespleißt, wert 25c u. 29c, (keine Post- od. Phonebestel.), Pr. 15c

Duffys Malt Whisky — $1.00 Duffy's Malt Whiskey — speziell diesen Verkauf; offerirt für nur 67c

Kinderstrümpfe — Kinderstrümpfe, schwarz od. lohfarb., feine Lisle, nahtlos, Odds und Ends von unseren 15c und 19c Partien, speziell.......... 8c

Magen-Tropfen — 50c Lemke's Magentropfen — speziell diesen Verkauf für nur 29c

Mason Frucht-Jars — Mason Einmachgläser, mit porzellaneingelegten Deckeln u. Gummiringen, 1 Pt. Größe 3c, 1 Quart Größe, Stück......... 3½c

Castoria zu 19c — 35c Fletcher's Castoria — speziell diesen Verkauf für nur 19c

Gardinen-Madras — Gardinen-Madras, rot, 1 Yard breit, 15c wert — die Yard 5c

Gesichts-Cream — 25c Peroxide Gesichts-Cream — speziell diesen Verkauf für nur 12c

Gardinen-Ecken — Gardinen-Ecken, weiß, cream und Arabian, 25c wert — speziell zu 10c

Percolator, 1.59 — Kupferne nickelplatt. Kaffeemaschine, 7 Tassen Größe, Glasdome, Aluminiumeinlage, wert $3, speziell zu...... $1.59

Oel-Kochofen — Oel-Kocher, Perfektion, blaue Flamme, 2 Brenner — $8.95 wert, für 7.45

Wasser-Eimer — Emaillirte Wasser-Eimer, 10 od. 12 Quart Größe, blau-weiß lined, für nur 29c

Koch-Messer — Kochmesser, 9zöll. franz. Kochmesser, gute Sorte Stahl, für nur 19c

Beste Groceries zu Spargelegenheits-Preisen

Feinster granul. Rohrzucker, 25 Pfd. an 1 Kd., Pfd...... 4¼c

Feiner Japan Head Reis, per Pfd............ 4½c

Squire Marke präp. Senf, 20 Unz. Glas zu.......... 10c

Galvanic, die weiße leichtwaschende Seife, 10 Stück für.............. 36c

Johnsons Red Cross Waschpulver — das Paket zu.............. 6½c

New Century, Ceresota od. Pillsbury Mehl, ⅛ Bbl. zu........... 65c

Snider's reine Tomato Catsup, Pintflasche.... 16c

Royal Marke frischgeröst. Kaffee, Pfd...... 25c

Alle unsere 50c Sorten neuer Tee, per Pfd........ 39c

Quaker Oats oder Toasted Corn Flakes, drei Pakete für............ 23c

Hegels Holly Marke Frühstück-Speck — das Pfd. zu........ 23c

Kalt gekochte saure Schweinsfüße, Pfd............ 5½c

Schmalz, rein. Open Kettle rendered, Pf...... 12½c

Gem Marke Country Gentleman Corn, die Büchse zu.......... 10c

Kartoffeln, feine Virginia Cobblers, feine mehlige Kocher, Peck zu...... 29c

Crimson-Plume roter Lachs, Büchse zu........ 15c

Feine hies. Sardinen, in Oel, — drei Büchsen für.......... 10c

Feinster hiesiger Schweizerkäse, Pfd............ 21c

Feine geräucherte knochenlose Butts, Pfd.... 18¾c

Butter, feinste Elgin Creamery, frisch gemacht, — Pfund zu.......... 30c

Feine Liköre

Hopedale Whiskey, bottled in Bond, — volle Qt.-Flasche...... 65c

Californ. Port od. Sherrywein, wert 50c. volle Qt. Fl. 25c; Dtz. Flaschen.... 2.85

Bull Frog Bier — per Kiste von zwei Dutzend Flaschen...... 1.35

Import. französ. Brandy, 3 Star, — reg. Pr. $1.50; — Flasche zu........ 95c